

Baden ist. Information

Einwohnergemeinde Baden
Geschäftsbericht 2017

**Einwohnergemeinde Baden
Geschäftsbericht 2017**

Antrag an den Einwohnerrat

Der Geschäftsbericht 2017 sei zu genehmigen.

Baden, 19. Februar 2018

Namens des Stadtrats

Markus Schneider
Stadtmann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Inhaltsverzeichnis

Antrag an den Einwohnerrat	2
Vorwort des Stadtrats	5
Organigramm Stadtverwaltung	6
Organigramm Volksschule	7
1 Einwohnerrat	9
1.1 Bericht der Präsidentin	10
1.2 Geschäftsstatistik	11
1.3 Finanzkommission	12
1.4 Strategiekommission	14
2 Stadtrat	15
2.1 Berichte des Stadtrats	17
2.1.1 Jahresrückblick	17
2.1.2 Jahresziele 2017	18
2.2 Ressortberichte	23
2.2.0 Behördendienste	23
2.2.1 Dienste	25
2.2.2 Stadtentwicklung	27
2.2.2.1 Standortmarketing	27
2.2.2.2 Entwicklungsplanung / Stadtökologie	29
2.2.3 Öffentliche Finanzen	31
2.2.4 Sicherheit / Einwohnerservice	33
2.2.5 Bildung	35
2.2.6 Gesellschaft / Kultur	37
2.2.6.1 Gesellschaft	37
2.2.6.2 Kultur	39
2.2.7 Gesundheit / Soziales	41
2.2.8 Planung / Bau	43
2.2.9 Immobilien / Infrastruktur	45
2.3 Reporting zu den Beteiligungen	47
3 Schulpflege	51
3.1 Bericht der Präsidentin	53
3.2 Geschäftsstatistik	54
4 Statistiken der Verwaltung	55
4.1 Ressort Dienste	56
4.1.1 Dienste	56
4.1.2 Informatik	62
4.2 Ressort Stadtentwicklung	63
4.2.1 Entwicklungsplanung	63
4.2.2 Stadtökologie	65
4.2.3 Standortmarketing	66

Inhaltsverzeichnis

4.3	Ressort Öffentliche Finanzen	67
4.3.1	Finanzen	67
4.3.2	Steuern	68
4.3.3	Betreibungsamt	69
4.4	Ressort Sicherheit / Einwohnerservice	70
4.4.1	Stadtbüro	70
4.4.2	Zivilstandskreis	72
4.4.3	Öffentliche Sicherheit	73
4.5	Ressort Bildung	74
4.5.1	Volksschule	74
4.6	Ressort Gesellschaft / Kultur	75
4.6.1	Gesellschaft	75
4.6.2	Kultur	78
4.7	Ressort Gesundheit / Soziales	81
4.7.1	Soziale Dienste	81
4.8	Ressort Planung / Bau	83
4.8.1	Planung und Bau	83
4.9	Ressort Immobilien / Infrastruktur	85
4.9.1	Immobilien	85
4.9.2	Tiefbau	86
4.9.3	Werkhof	87

Vorwort des Stadtrats

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Es hat sich gezeigt, dass in der 2013 im Hinblick auf die zunehmend angespannte Finanzlage angekündigten und eingeleiteten Wende in der Finanz- und Investitionsplanung mit verschiedenen Massnahmen Erfolge erzielt worden sind. Zum einen konnte der Haushalt um über fünf Millionen Franken abgebaut werden, ohne strategische Ziele zu beeinträchtigen. Mit dem Projektportfolio-Prozess sind die Investitionen priorisiert worden, und gleichzeitig wurden einige Projekte wesentlich günstiger.

Noch sind nicht alle Optima-Massnahmen umgesetzt. Zwei grössere Projekte sind jedoch in Prüfung: die Konzentration der Verwaltung in einem neuen Gebäude und die Zusammenlegung der Infrastrukturabteilungen der Stadt und ihrer Tochtergesellschaft Regionalwerke Baden.

Das Interesse von Unternehmen, sich in Baden anzusiedeln und zu investieren, ist nach wie vor gross. Neben einem Weltkonzern haben rund 50 kleinere und mittlere Betriebe einen Sitz in Baden errichtet.

Markante Projekte sind weiter vorangeschritten oder umgesetzt worden: im Rahmen der Schulraumplanung das Sekundarstufenzentrum Burghalde und die Sanierung des Schulhauses Burghalde 1, die Strategie und Machbarkeit Museum Langmatt und die Bauvorhaben in den Bädern.

Wichtige Grundlagen bzw. Rahmenbedingungen für die Entwicklung sind zudem in den Bereichen Energie und Öffentlicher Raum geschaffen worden.

Die Arbeiten zur Umsetzung der Verwaltungsreorganisation wurden im Frühling 2017 gestartet. Die letzten Arbeiten werden im 1. Halbjahr 2018 abgeschlossen sein. Das neue Lohnkonzept wurde ebenfalls weiter vorangetrieben und soll am 1. Januar 2019 eingeführt werden.

2017 stand auch im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen von Einwohnerrat und Stadtrat sowie der Badenfahrt 2017. Letztere zeigte einmal mehr die Identifikation von Bevölkerung und Vereinen mit der Stadt Baden sowie die Lebendigkeit und kulturelle Stärke Badens weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

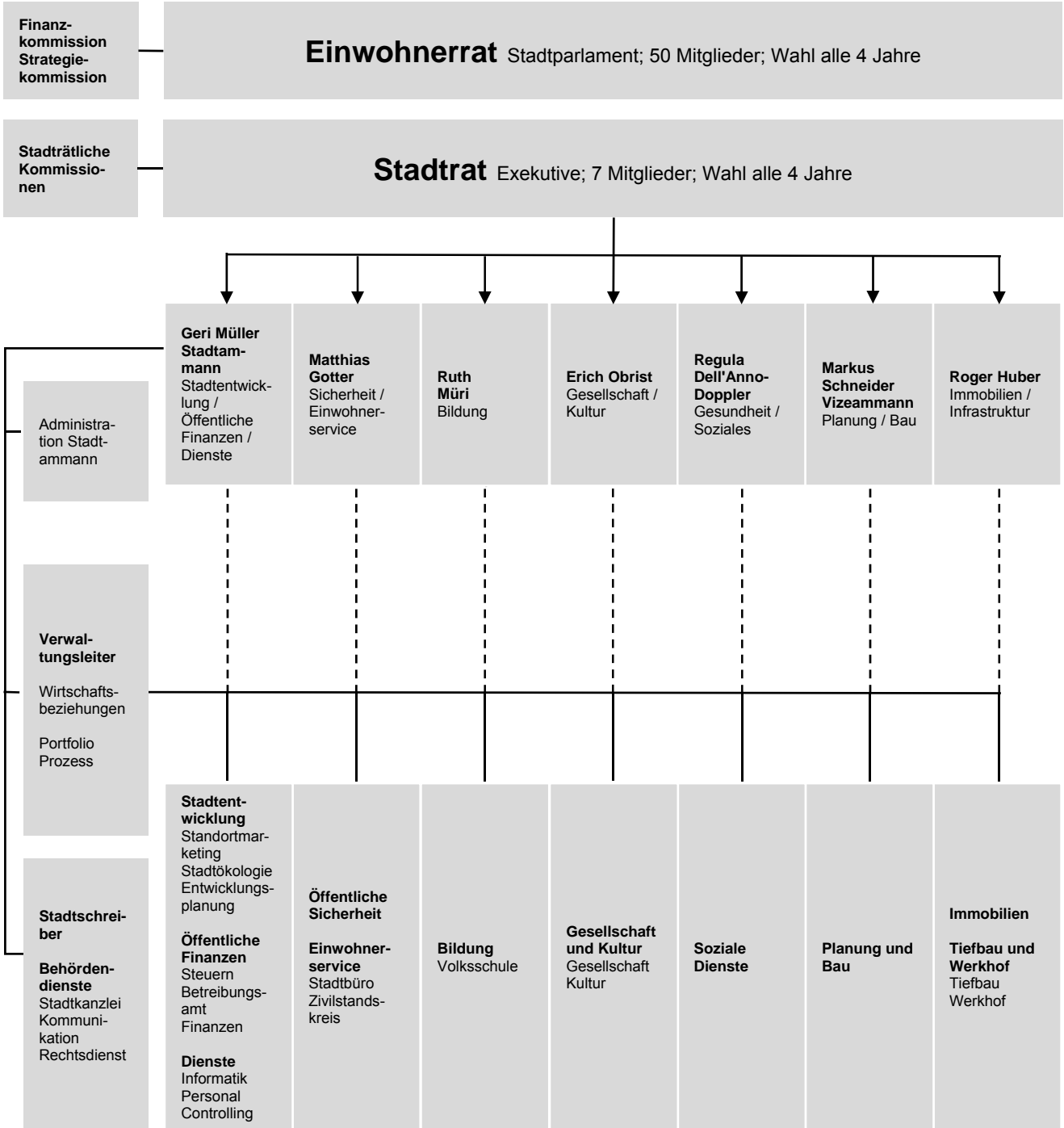
Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die umfangreichen Arbeiten im Jahr 2017. Er dokumentiert, in welchen Bereichen welche wichtigen Projekte weitergetrieben oder abgeschlossen wurden.

Inhalt dieses Geschäftsberichts sind die Berichte aus dem Einwohnerrat, der Finanzkommission und der Strategiekommission sowie die Jahresberichte der Stadtratsressorts. Er informiert zudem über das Erreichen der stadträtlichen Jahresziele 2017 und enthält die Statistik der Verwaltung. Zum zweiten Mal ist das Reporting zu den Beteiligungen der Stadt aufgeführt. Die Jahresberichte 2017 der Institutionen, an denen die Stadt beteiligt ist, sind online über die Links im Anhang zur Jahresrechnung unter "Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung" verfügbar. Diese Berichte werden allerdings erst nach der Sitzung des Einwohnerrats vom 27./28. März 2018 erscheinen.

Einige wichtige Kennzahlen, Stand 31. Dezember 2017 (Zahlen Vorjahr)

A. Bevölkerung			C. Bauwesen		
Gesamtbevölkerung	19'095	(19'047)	Investitionen im Hoch- und Tiefbau		
Frauen	9'491	(9'441)	Stadt Baden 2015	CHF	55.9 Mio. (47.8 Mio.)
Männer	9'604	(9'606)	Private Bauausgaben 2015	CHF	75.8 Mio. (125.8 Mio.)
Schweizer/innen	14'000	(13'981)	(Zahlen für 2016 werden erst im Herbst 2018 und für 2017 im Herbst 2019 vorliegen)		
Ausländer/innen	5'095	(5'066)			
B. Volksschule			D. Finanzen		
(Ende Schuljahr 2016/2017)			Gesamtumsatz	CHF	141.6 Mio. (148.1 Mio.)
Volkschüler/innen	2'200	(2'212)	Steuerertrag	CHF	68.5 Mio. (64.7 Mio.)
Lehrpersonen	329	(315)	Selbstfinanzierung (cash flow)	CHF	15.1 Mio. (8.3 Mio.)
			Nettoinvestitionen	CHF	27.1 Mio. (31.9 Mio.)

Organigramm Stadtverwaltung



Stand 31.12.2017

— Operative Verantwortung
 - - - - - Politische Verantwortung

Organigramm Volksschule



Stand Ende Schuljahr 2016/2017

——— Liniverantwortung
 - - - - - Finanzverantwortung



1 Einwohnerrat

1.1 Bericht der Präsidentin

Noch schneller als mein erstes Jahr ging mein zweites Jahr als höchste Badenerin vorüber. Ein Jahr, in dem Gesamterneuerungswahlen im Einwohnerrat sowie im Stadtrat stattfanden und ein Jahr, in dem vor allem die Badenfahrt stattgefunden und unsere Stadt im August wiederum in einen Ausnahmezustand versetzt hat. Einmal mehr haben Vereine und Institutionen gezeigt, was sie können, und die Badenfahrt zum Fest der Feste gemacht – einfach toll!

Im Einwohnerrat habe ich weiter meine Ziele verfolgt, den Rat stets fair und neutral zu führen und den Sitzungen die nötige Zeit einzuräumen, aber sie auch nicht künstlich in die Länge zu ziehen. Mit der "Burghalde" hatten wir sicherlich sehr wichtige Geschäfte mit viel Gesprächsstoff in diesem Jahr. Die eingereichten Vorstösse der Einwohnerräte waren im 2017 sehr verkehrslastig geprägt. Nach der Budgetrückweisung im letzten Jahr, waren wohl alle auf die Budgetdebatte im 2017 gespannt. Der erste Sitzungsabend, gefüllt mit emotionalen Voten und knappen Abstimmungen, erhitzte die Gemüter so stark, dass wir nicht um eine Doppelsitzung herum kamen und den zweiten Sitzungsabend (nach intensiven Gesprächen zwischen den Sitzungsabenden) mit einem Timeout begonnen haben. Die Sitzung war geprägt von Timeouts und praktisch alle Abstimmungen vom Vorabend wurden rückgängig gemacht. Schlussendlich resultierte ein akzeptiertes Budget, ABER mit Einsatz einer Spezialkommission für das kommende Budget.

Nachdem wir das Weihnachtessen 2016 erstmals von der Pfaffechappe ins Werkk verschoben haben, hielten wir auch 2017 daran fest. So konnten wir auch in diesem Jahr ein entspanntes Weihnachtessen am zweiten Abend der "Weihnachtssitzung" mit vielen Verabschiedungen und Würdigungen geniessen. Auch für mich kam (leider) die Zeit, mich als Präsidentin zu verabschieden, was ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge gemacht habe. Absolut überwältigend waren für mich die vielen lobenden Worte und zum Schluss natürlich die Standing Ovation. Was gibt es Schöneres, als so abtreten zu dürfen - herzlichen Dank Ihnen allen!

Inpflichtnahmen

Folgende Mitglieder des Einwohnerrats sind im Jahr 2017 neu in Pflicht genommen worden:

- Simon Binder (CVP) im Januar 2017

Dank

Für die stets tolle Unterstützung bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat, dem Stadtrat und der gesamten Verwaltung, sowie ganz besonders bei Marco Sandmeier, der mich immer tatkräftig unterstützt hat. Karin Bächli wünsche ich von Herzen alles Gute und viel Befriedigung in diesem ehrenvollen Amt!

Stefanie Heimgartner
Präsidentin Einwohnerrat

1.2 Geschäftsstatistik

Behandelte Geschäfte

Abrechnungen	7
Kredite	7
Planungen, Projektierungen	5
Berichte	2
Wahlen	3
Verschiedenes	34
Total	58

Vorstösse

	pendent aus Vorjahren	Eingänge 2017	Erledigungen 2017	pendent
Anfragen	1	11	10	2
Postulate	16	15	19	12
Motionen	1	2	1	2
Direktaufträge/ Grundsatzbeschlüsse	0	2	1	1
Total	18	30	31	17

Pendente Vorstösse (Stand 31. Dezember 2017)

Kontrollnummer	Art des Vorstosses	Verfasser/in	Gegenstand	Einreichung	Überweisung
09/11	Postulat	Karin Bächli	Umgestaltung Haselstrasse	03.01.2011	21.06.2011
11/11	Postulat	Toni Suter	Begrünung Trafoplatz	21.01.2011	21.06.2011
36/14	Motion	Reto Huber	Produktbudget	10.06.2014	09.12.2014
61/14	Postulat	Karin Bächli	Preisgünstiger Wohnraum	05.11.2014	01.09.2015
48/16	Postulat	Markus Widmer	Beteiligung der Stadt Baden an der Stadtcasino Baden AG, Baden	25.08.2016	31.01.2017
58/16	Postulat	Martin Groves	Verfügbarkeit von Defibrillatoren (AEDs) in der Stadt Baden	13.09.2016	
62/16	Postulat	Mark Fülleemann	Transparenz der Entscheidungen der Finanzkommission	14.10.2016	31.01.2017
22/17	Motion	Fritz Bosshardt und Sarah Wiederkehr	Überarbeitung des Produkts "Wohn-, Geschäfts- und Parkhäuser"	13.03.2017	25.10.2017
24/17	Postulat	Martina Niggli und Luca Wälty	Erweiterung des Angebots an ruhigen Lernplätzen	20.03.2017	25.10.2017
31/17	Anfrage	Heinz Herrmann	div. Anfragen zu Kreisel Burghalde und innere Mellingerstrasse	24.04.2017	
32/17	Dringliches Postulat	Alex Berger und Iva Marelli	Dringliches Postulat Limmatbad – Baden ist Flussbadi	25.04.2017	30.05.2017
45/17	Postulat	Olivier Funk	Ergänzende Möblierung Theaterplatz	01.08.2017	
46/17	Anfrage	Philippe Ramseier	Baden soll Technologie-Hub werden. Strategie für Baden als Zentrum für technologische Innovation!	13.07.2017	
47/17	Postulat	Sarah Wiederkehr und Mitunterzeichnende	Erhalt und Vermittlung kulturelles Erbe Bäderquartier	23.08.2017	
53/17	Antrag Grundsatzbeschluss	Daniel Glanzmann und Mitunterzeichnende	Neues Legislaturziel für die Jahresrechnungen 2019 - 2022 (53/17)	05.09.2017	
54/17	Postulat	Mark Fülleemann und Mitunterzeichnende	Überprüfung der Organisation der Stadtverwaltung	24.10.2017	
18/18	Postulat	Michael Staubli und Nadia Omar	Begegnungszone Bahnhofstrasse	13.12.2017	

1.3 Finanzkommission

Es gibt die Statistik über die Aktivitäten der Kommission, aus der beispielsweise hervorgeht, dass wir 26.5 Stunden gesessen haben. Nur ist das eine Aussage zum Input, zum Aufwand also. Wie steht es aber im den Output, was haben wir bewirkt? Diese Frage ist wesentlich schwieriger zu beantworten.

Schauen wir uns zuerst an, was die Aufgabe der Kommission ist. Das Geschäftsreglement des Einwohnerrates hält in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz und der Gemeindeordnung fest, die Finanzkommission habe den Voranschlag und die Rechnung zu prüfen und stadträtliche Berichte und Anträge von finanzieller Bedeutung vorzubereiten. Haben wir dies getan?

Zunächst ist festzuhalten, dass die Kommission keine Revisionsfirma ist. Wir konnten also weder die Rechnung noch den Voranschlag auf die Richtigkeit überprüfen. Was wir gemacht haben, ist die Identifikation von Abweichungen von der Rechnung zum Budget oder vom Budget zu den Vorjahren und dann das Hinterfragen dieser Abweichungen. Ich halte fest, dass die zuständigen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung alle Abweichungen erläutern konnten.

Zum zweiten: Vorberaten heisst, auf Verständlichkeit, Korrektheit, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Vorlagen zu überprüfen und, wenn nötig, Ergänzungen zu verlangen. Auch dies wurde gemacht.

Die Kommission hat also ihre Aufgaben erfüllt. Am Ende meiner zweijährigen Amtsperiode ist es mir aber wichtig, Lehren für die Zukunft zu ziehen und zwar erstens in Bezug auf Umfeld und Vorgehensweise der Kommission und zweitens in Bezug auf die Rolle.

Beginnen wir mit der Vorgehensweise. Alle Mitglieder der Kommission machen ihre Arbeit in ihrer Freizeit und sind angewiesen darauf, dass die stadträtlichen Anträge präzise Begriffe verwenden, korrekt sind im Detail (Detailzahlen, die addiert das Gesamtergebnis ergeben) und ihren Platz im grösseren Ganzen widerspiegeln. In allen dieser drei Kriterien gibt es immer noch etlichen Verbesserungsbedarf. Ein Beispiel dazu sind die Abschreibungen, die aus Verpflichtungskrediten resultieren. Die kantonale Verordnung enthält eine Liste von Abschreibungen, von zwei Jahren (IT) zu 35 Jahren (Gebäudehüllen). Anträge an den Einwohnerrat sollten die einigermaßen korrekten zukünftigen Abschreibungen als Mix dieser Kategorien enthalten, sonst ist der langfristige Finanzplan Makulatur, bevor er gedruckt wurde.

Zum Prozess gehört auch die Überlegung, in welchem Zeitpunkt ein Entscheid getroffen wird. Auch hier gibt es erhebli-

chen Verbesserungsbedarf. Bei einem grossen Investitionsprojekt, etwa der Burghalde, werden die wesentlichen Entscheide bei der Ausschreibung des Wettbewerbs, spätestens aber beim Projektierungskredit gefällt. Wenn dann der Antrag auf den Baukredit vorliegt, ist die Entscheidungsfreiheit auf etwa Null geschrumpft. Dies darf nicht weiter so sein. Ins gleiche Kapitel gehört, dass die Kommission (und auch der Einwohnerrat) in ihrer Entscheidungskompetenz übermässig eingeschränkt sind durch eine überzogene Anwendung der SIA Kriterien, die Gestaltung weit überbewerten und wirtschaftliche Faktoren völlig ausser Acht lassen.

Und nun zur Rolle der Kommission, die meines Erachtens fundamental überdacht werden muss. Heute ist sie ein Gremium, das reagiert, statt vorausschauend mitwirkt und gestaltet. Die Kommission hat zwar erreicht, dass der Stadtrat einen 10-jährigen Finanzplan erarbeitet und vorlegt. Im Unterschied zur Strategiekommission hat er keine Kompetenz zur "Mitwirkung". Einige Mitglieder der Kommission sind der Überzeugung, die Strategiekommission wirke mit an der Festlegung, was die Stadt Baden machen soll und die Finanzkommission habe anschliessend zu diskutieren, wie dies finanziert werden könnte. Meines Erachtens ist dies ein grober Fehler und funktioniert nur in den besten Zeiten mit übermässigem Steuereingang. Gehen die Steuerträge zurück, so wird wieder klar, dass Aufwand und Ertrag nur im Einklang diskutiert werden sollten. Und dies führt nun zur wesentlichsten Schwachstelle, dem Mangel an organisierter politischer Auseinandersetzung. Diese Auseinandersetzung kann nicht im Einwohnerrat stattfinden, wo aus rein zeitlichen Gründen Rede, Gegenrede, Replik und Duplik gar nicht möglich sind. Die Finanzkommission – die einzige ständige Kommission, die vom Gemeindegesetz vorgeschrieben ist – könnte eine solche Plattform, ein solches Forum bieten. Leider klammert sich ein Teil der Parteien noch an die Fiktion, politische Diskussionen müssten innerhalb der Fraktionen und zwischen den Fraktionen stattfinden. Ich erachte einen Sinneswandel als eine Chance für die Zukunft.

Zum Abschluss danke ich allen Mitgliedern der Kommission für ihr Engagement, besonders aber für den kollegialen Umgang und die freundschaftliche Atmosphäre trotz aller politischen Differenzen. Der Dank gilt im Besonderen den Mitgliedern, die am Ende der Amtsperiode 14/17 ausscheiden, nämlich Martin Groves, Philippe Gubler und Mike Rinderknecht.

Mark Füllemann
Präsident Finanzkommission

Geschäftsstatistik

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Sitzungen	9	9	10	7
Art der Geschäfte				
Bau-/Kreditabrechnungen	6	3	12	5
Gesamtsumme CHF(gerundet)	5.865 Mio.	3.207 Mio.	14.565 Mio.	13.301 Mio.
Kreditvorlagen	9	11	14	7
Gesamtsumme CHF einmalig	29.505 Mio.	6.363 Mio.	17.941 Mio.	112.812 Mio.
Liegenschaften- und Landkäufe	0	2	0	1
Gesamtsumme (gerundet) CHF	0	2.025 Mio.	0	4.650 Mio.
Baurechtsvergaben/Baurechtsverträge	2	1	4	0
Einbürgerungsgesuche	45	11	0*	0*
Weitere Geschäfte	35	46	39	43

* Seit 1.1.2015 ist die Einbürgerungskommission für die Prüfung der Gesuche zuständig.

1.4 Strategiekommission

Das Versehen mit dem Prädikat Erreicht/Nicht-Erreicht der letztjährigen Jahresziele war für die Kommission im März die erste Arbeit. Das ist nicht einfach, wie das Jahresziel 5.2 aus dem Jahr 2016 zeigt: "Kooperationen auf politischer Ebene sind vertieft". Wenn man unter "...vertieft." zusätzlich versteht, ist das Ziel nicht erreicht. Wenn man damit aber "...bestätigt." meint, ist das Ziel erreicht. Die Kommission rang in der gleichen Sitzung um die Schärfung im Formulieren der Ziele für das Jahr 2018. Dabei wurde in der Diskussion einmal mehr betont, dass "kein neues Ziel" nicht bedeutet, dass nichts Entscheidendes mehr passiert, sondern, dass das bereits gesetzte Ziel aus dem Vorjahr mit viel Energie weiterbearbeitet wird. Die Erkenntnisse und die daraus resultierenden weiteren Schritte der Umsetzung der Entwicklungsstrategie für Branchenschwerpunkte ICT, Medizinaltechnik und Medical Wellness, Jahresziel 10.2, werden die Kommission im kommenden Jahr sehr interessieren, denn sie sind für die wirtschaftliche Diversität unserer Stadt entscheidend.

Im Mai konnte die Kommission die Jahresziele definitiv genehmigen und war erfreut über die gute Aufnahme ihrer Anregungen vom Januar. Der Stand der Umsetzung des Velokonzeptes interessierte die Kommission ebenfalls in dieser Sitzung. Die Präsentation unterstrich erfreulicherweise, dass das Konzept seit seiner Genehmigung im Jahr 1999(!) zu rund 95% umgesetzt wurde. Die Ausführungen machten klar, dass die Stadt eigentlich nur mit einer wirklich guten Infrastruktur mithelfen kann, den Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr zu vergrössern. Die Kommission wünschte sich in der Diskussion, dass die Stadt eine klar proaktive Haltung zur Förderung des Fuss- und Veloverkehr in das Gremium Baden Regio einbringt und diese auch in ihrer Mitsprache bei der Festlegung des Richtplanes OASE vertritt, so dass die angestrebten 20% Veloverkehrsanteil im Innenstadtbereich erreicht werden können. Die Kommission würde sich dafür eine bessere Koordination der Synergien zwischen der Stadt und dem Kanton wünschen.

Die Eigentümerstrategie der Regionalwerke Holding AG wurde an der gleichen Sitzung einstimmig genehmigt.

Nach den Sommerferien diskutierte die Kommission die langfristige Finanzplanung und ihre Konsequenzen auf die strategische Planung. Die Mitglieder schätzten den Umstand, dass mit der buchhalterischen Transaktion der Entnahme der Aufwertungsreserve sehr zurückhaltend umgegangen werden soll, weil sie auf das Problem der ungenügenden Eigenfinanzierung der anstehenden Investitionen keinen Einfluss hat.

Die Kommission sprach sich für eine höhere Handlungsfreiheit und dadurch bessere Entwicklungsperspektiven für die Stadt aus und einigte sich daher darauf, die geforderte Entnahme zur Genehmigung zu empfehlen.

Das Resultat der ersten Phase der Erarbeitung des Raumentwicklungskonzeptes beschäftigte die Kommission im September. Der gesetzliche Rahmen wird dabei durch die BNO festgelegt, aber die Stadt muss sich klar werden, ob und wo sie Entwicklung möchte und wo die Stadt bleiben soll, wie sie ist. In der zweiten Phase geht es darum, zusammenzufassen, räumlich zu verordnen und einen Bericht zu erstellen. Danach wird die Stadt auf ein Dokument zurückgreifen können, das sie vorher noch nie besass. Es ist wichtig, dass eine Stadt das hat. Dieses Projekt ist für die Kommission sehr wichtig und sie wird diesen Prozess weiterhin intensiv begleiten und ein Auge darauf haben, dass die dazu nötigen Ressourcen vorhanden sind.

An der ebenfalls im September vorgestellten Verwaltungsorganisation gefiel der Kommission, dass der Verwaltungsleiter nun elf Abteilungsleitende unter sich hat, die Hälfte weniger als vor der Verwaltungsorganisation und dass die Abteilungsleitenden nun den direkten Austausch mit den Fachabteilungsleitenden haben, die aufgrund der grössten Schnittstellenmenge neu definiert wurden. Auch die beiden direkt dem Verwaltungsleiter unterstellten Positionen Wirtschaftsbeziehungen und Portfolio Prozess überzeugten die Kommission. Sie fragte sich allerdings, wie es nun weitergeht. Sie möchte wissen, was die Zeit bringt und wann die Synergien der neuen Organisation wie genutzt werden und sie verfolgt den Prozess interessiert weiter.

Im November besprach die Kommission das Mobilitätskonzept, das der Stadtrat aufgrund der eingereichten Städteinitiative vorschlug. Es wird als zentral erachtet, dass für die Mobilität in dieser Stadt, gerade auch weil für sie in Baden nur ein sehr begrenzter Raum zur Verfügung steht, Verkehrssysteme entwickelt werden, die trotz zum Teil gegensätzlicher Nutzungsansprüche aus Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt wirklich nachhaltig sind.

Das Jahr 2017 stellte sich nach einem mageren Januar als sehr spannendes Jahr für die politische Arbeit heraus. Die Mitglieder zeichneten sich durch ihre gute Vorbereitung, engagiertes Mitdiskutieren und ihren wertschätzenden Umgangston aus. Herzlichen Dank dafür.

Barbara Bircher
Präsidentin Strategiekommission

2 Stadtrat



2.1 Berichte des Stadtrats

2.1.1 Jahresrückblick

2017 stand erneut die Diskussion über die Finanzlage der Stadt Baden im Fokus. Die Steuereinnahmen von juristischen Personen sind weiter rückläufig, eine Trendwende ist kurz- bzw. mittelfristig nicht in Sicht. Die Abschreibungen und Folgekosten der Grossinvestitionen sowie gebundene Ausgaben steigen weiter und belasten den Finanzhaushalt der Stadt Baden künftig noch zunehmend. Damit der Finanzhaushalt mittel- bis langfristig ausgeglichen gehalten werden kann, sind weitere Massnahmen aus dem Projekt Optima umgesetzt, Abbaumassnahmen und Sparvorgaben für den Gesamtvoranschlag 2018 sowie Streichungen von Investitionen aus dem langfristigen Finanzplan beschlossen worden. Weiter hat der Einwohnerrat ein Modell zur Entnahme aus der Aufwertungsreserve genehmigt. Die vom Stadtrat als notwendig erachtete Steuerfusserhöhung auf 2018 hat der Einwohnerrat abgelehnt.

Trotz der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ist die Umsetzung des Planungsleitbilds und der Legislatur- sowie Jahresziele konsequent weiterverfolgt worden. Bei diversen Projekten konnten bedeutende Meilensteine erreicht und Grundlagen sowie Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der Stadt Baden geschaffen bzw. verabschiedet werden. Mit dem Energiekonzept 2017-2026 und der Eigentümerstrategie für die Regionalwerke Holding AG, die der Einwohnerrat genehmigt hat, sind wichtige Weichen im Bereich Energie gestellt worden. Im Bereich Kultur ist der Weg für die Sanierung und den Umbau des Kurtheaters nach Abweisung der letzten Beschwerde durch das Bundesgericht frei. Mit der Genehmigung des Kredits für die Strategie-Erarbeitung und Machbarkeit für das Museum Langmatt kann dessen Planung der Weiterentwicklung fortgeführt werden. Für die Benützung des öffentlichen Grunds ist ein neues Reglement erlassen worden, das auf Anfang 2018 in Kraft tritt.

In der Schulraumplanung sind mit der Genehmigung der Baukredite für das Sekundarstufenzentrum Burghalde sowie die Sanierung des Schulhauses Burghalde 1 durch Einwohnerrat und Stimmberechtigte sowie der Genehmigung des Baukredits für die Sanierung der Turnhalle 3 Burghalde durch den Einwohnerrat die Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen.

In den Bädern erfolgten die Abbrucharbeiten für den Bau des neuen Thermalbads und des Wohn- und Ärztehauses. Das

Bauvorhaben für das Verena Hofgeviert ist auf gutem Weg. Der Baubeginn soll Anfang 2018 erfolgen. Die Bauarbeiten am Schulhausplatz sind weiter vorangeschritten und können voraussichtlich mit leichten Verzögerungen abgeschlossen werden.

Im Bereich der Gemeindezusammenarbeit sind mit der Prüfung einer Informatikzusammenarbeit von Baden und Aarau sowie der polizeilichen Zusammenarbeit der Stadtpolizei Baden mit der REPOL Wettingen-Limmattal zwei wichtige Projekte initiiert worden. Weitere Zusammenarbeitsmöglichkeiten werden mit den umliegenden Gemeinden regelmässig thematisiert.

Die wirtschaftliche Entwicklung verläuft unterschiedlich. Die Situation in der Energiebranche ist weiterhin kritisch. Mit Doosan errichtet zwar ein weiterer Weltkonzern einen Sitz in Baden, auf der anderen Seite hat GE gegen Ende Jahr einen markanten Stellenabbau in Baden angekündigt. Der Detailhandel befindet sich zudem aufgrund zunehmender Online-Einkäufe im Umbruch.

Auch 2017 schneidet die Stadt Baden im Städteranking gut ab, wieder mit dem ersten Platz im Bereich Kultur. Ein Höhepunkt war die Badenfahrt, an der Bevölkerung und Vereine der Stadt Baden und der Region 10 Tage lang Fest- und Lebensfreude, Kreativität, kulturelle und kulinarische Vielfalt zelebriert haben. Weit über eine Million Festbesuchende hat die Attraktivität Badens direkt erleben können. Erfreulich sind in diesem Zusammenhang auch diverse Auszeichnungen, die die Stadt selber oder hier ansässige Unternehmen erhalten haben, wie die erneute Verleihung des Labels "Wellness-Destination" oder die Auszeichnung des Badener Verlags hier + jetzt mit dem Aargauer Heimatschutzpreis 2017.

Mit gezielten Entwicklungsmassnahmen muss auch künftig - trotz schwieriger finanzieller und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen - dafür gesorgt werden, dass Baden diese Attraktivität sowohl als Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturstandort wie auch als beliebter Wohnort erhalten kann.

Geri Müller
Stadttammann

2.1.2 Jahresziele 2017

Beschluss Einwohnerrat vom 31. Mai 2016	Stellungnahme Stadtrat
<p>1. Gesellschaftlicher Zusammenhalt</p> <p>1.1 Konfliktpotentiale (örtliche Hotspots) sind erkannt, die verschiedenen Bedürfnisse erhoben, erste Spielregeln für Verhaltensweisen entworfen und zur Diskussion gestellt</p>	<p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die verschiedenen Funktionen und mögliche Interessenkonflikte der betrachteten öffentlichen Räume sind bekannt. - Die Auswertung der Workshops hat ergeben, dass es entgegen der Erwartungen wenige Probleme gibt, die so akut und schwerwiegend sind, dass sie sofortige Interventionen oder Verhandlungen erfordern. Das Legislaturziel ist im Rahmen der tatsächlichen Verhältnisse und Möglichkeiten umzusetzen. Es gilt weniger zu verhandeln als vielmehr den öffentlichen Raum gemeinsam zu entwickeln.
<p>2. Infrastruktur</p> <p>2.1 Auflageprojekt Ausbau Mellingerstrasse in Baden Dättwil mit aus Sicht der Stadt Baden guter Erschliessung der Entwicklungsschwerpunkte Täfern/Esp und Galgenbuck liegt vor.</p>	<p>Ziel nicht erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Betriebs- und Gestaltungskonzept auf Stufe Vorprojekt steht vor dem Abschluss. Die Massnahmen daraus sollen 2018 mit allen Projektbeteiligten bereinigt werden. Die Umsetzung der konsolidierten Massnahmen wäre aufgrund der Verfahren ab ca. 2024 möglich. Die weitere Projektentwicklung und dafür benötigten Mittel werden nicht mehr als gebundene Beiträge kategorisiert sondern in einem ordentlichen Genehmigungsprozess (Projektportfolio / Investitionsplanung / Kreditvorlage) eingeholt.
<p>3. Infrastruktur</p> <p>3.1 Die Erweiterung der Schulanlage Rütihof ist bezogen.</p> <p>3.2 Der Baukredit für das Sekundarstufenzentrum ist vom Einwohnerrat und Soverän genehmigt worden.</p>	<p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezug der Schulanlage Rütihof per Oktober 2017. <p>Ziel erreicht</p> <p>Der Baukredit ist in der Volksabstimmung vom 26. November 2017 deutlich angenommen worden.</p>
<p>4. Infrastruktur</p> <p>4.1 Die zur Sicherung der Bausubstanz nötigen baulichen Unterhaltsmassnahmen für das Museum Langmatt sind koordiniert und bis zum Umbau geplant.</p> <p>4.2 Die Vision für eine langfristige Entwicklung des Ensembles "Langmatt" liegt vor.</p>	<p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die baulichen Unterhaltsmassnahmen werden unter Federführung der Stiftung Langmatt umgesetzt. <p>Ziel nicht erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Vision bzw. Strategie wird 2018 vorliegen (vgl. Jahresziele 2018).

Beschluss Einwohnerrat vom 31. Mai 2016	Stellungnahme Stadtrat
4.3 Die Projektorganisation für das Bauprojekt gemäss verabschiedeter Vision liegt vor.	Ziel nicht erreicht <ul style="list-style-type: none"> - Wird erst nach Verabschiedung der Vision bzw. Strategie angegangen.
5. Stadtidentität Kooperationen auf Verwaltungsebene mit Regionsgemeinden sind vertieft.	Ziel erreicht <ul style="list-style-type: none"> - Projekt Informatikzusammenarbeit mit Aarau (IZAB) ist gestartet. - Schulsozialarbeit wird für Ehrendingen neu übernommen. - Zusammenlegung der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal und Stadtpolizei Baden wird untersucht.
6. Umwelt und Raum 6.1 Der Schlussbericht REK mit Massnahmenblättern liegt vor und ist für den Einwohnerrat zur Kenntnisnahme traktandiert.	Ziel nicht erreicht <ul style="list-style-type: none"> - Zwischenbericht liegt vor und ist im Internet verfügbar. - Schlussbericht erfolgt erst im 2018.
7. Umwelt und Raum 7.1 BNO-Teilrevision Galgenbuck (Mitwirkung, Vorprüfung, Auflage) ist fortgesetzt; Sondernutzungsplanung mit Landumlegung inkl. Einholung eines neuen Planungskredites ist vorbereitet.	Ziel teilweise erreicht <ul style="list-style-type: none"> - Der Kantonale Richtplan wurde vom Bund genehmigt. Damit sind planungsrechtlich gesehen, letzte Hürden für die Einzonung beseitigt. Das Verfahren zur Ermittlung und Festsetzung der Mehrwertabgabe steht ebenfalls fest. Offen ist der Erschliessungsnachweis. Ob dazu das Betriebs- und Gestaltungskonzept Mellingerstrasse genügt, um die BNO-Teilrevision Galgenbuck einleiten zu können, wird seitens Kanton voraussichtlich 2018 entschieden.
8. Umwelt und Raum 8.1 Raumplanerische Bedingungen für Konkurrenzverfahren Areal RPB sind unter Mitwirkung der Stadt Baden definiert. 8.2 Betriebsbewilligung RPB bleibt erhalten.	Ziel erreicht <ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenzverfahren ist eingeleitet. Jury-Auswahl und Wahl des Verfahrens sind abgeschlossen. Die raumplanerischen und verkehrlichen Rahmenbedingungen sind in das Verfahren eingegeben worden. Ziel erreicht <ul style="list-style-type: none"> - Unbefristete Betriebsbewilligungen des Kantons liegen vor.

Beschluss Einwohnerrat vom 31. Mai 2016	Stellungnahme Stadtrat
<p>9. Umwelt und Raum</p> <p>9.1 Die privaten Bauarbeiten im Bäderquartier sowie für den öffentlichen Raum Bäder sind im Gang.</p> <p>9.2 Die Umsetzung einzelner Erschliessungs- und Verkehrsmassnahmen im Römer-/ Bäderquartier in der Verantwortung der Stadt sind in Abstimmung mit der Neugestaltung des öffentlichen Raumes in Vorbereitung.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baubeginn erfolgt: die Abbrucharbeiten für die privaten Bauvorhaben sind abgeschlossen. Start Aushub im April 2018. - Die öffentlichen Bauvorhaben starten in Absprache mit den privaten Bauherren erst ab 2018. <p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erschliessung mit ÖV: Betriebskonzept ist abgeschlossen und Offerte RVBW liegt vor. Studie Knoten Park-/ Römerstrasse liegt vor. Gutachten Begegnungszone und Tempo 30-Zone liegt vor. Fussgängersignaletik liegt vor.
<p>10. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit</p> <p>10.2 Entwicklungsstrategie für Branchenschwerpunkt ICT, Medizinaltechnik, Medical Wellness ist verabschiedet und in Umsetzung.</p>	<p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht relevanter Massnahmen im Wirtschaftsraum aktualisiert. - Typologie Gewerbestruktur Dättwil & Baden Nord vorhanden. - Massnahmenkatalog festgelegt. - Umsetzung läuft. - Die Stadt Baden ist vom Schweizer Tourismus-Verband erneut mit dem Gütesiegel "Wellness-Destination" ausgezeichnet worden. - Verabschiedung im Stadtrat erfolgt im Januar 2018.
<p>11. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit</p> <p>11.1 Neues Lohnkonzept ist erstellt und bereit zur Umsetzung ab 1. Januar 2018.</p> <p>11.2 Neue Verwaltungsorganisation wird kontinuierlich überprüft.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lohnkonzept ist erstellt. - Einführung ist auf 1. Januar 2019 geplant. <p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - die neue Verwaltungsorganisation ist per 1. Juli 2017 eingeführt und die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung ist gelegt. - Vorerst sind Firmenkultur- und Umsetzungsfragen geklärt worden. - Kontinuierliche Überprüfung erfolgt ab 2018.

Beschluss Einwohnerrat vom 31. Mai 2016	Stellungnahme Stadtrat
<p>12. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit</p> <p>12.1 Das Projektportfolio ist wirksam und der geplante Realisierungsgrad bei den Investitionen wird erreicht.</p> <p>12.2 Projekt Optima ist abgeschlossen Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist eingeleitet.</p>	<p>Ziel erreicht</p> <ul style="list-style-type: none">- Die priorisierten Projekte sind in den Investitionsplan eingestellt worden- Realisierungsgrad Investitionen: 61% <p>Ziel teilweise erreicht</p> <ul style="list-style-type: none">- Weitere Massnahmen für 2018 aufgegleist. Massnahmenumsetzung wird durch Verwaltungsleitung/ Controlling begleitet.- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird anschliessend begonnen.



2.2 Ressortberichte

2.2.0 Behördendienste

Ein Schwerpunkt der Behördendienste lag bei der Vorbereitung und Durchführung der kommunalen Gesamterneuerungswahlen. Dank grossem Einsatz von über 70 grössten-teils freiwilligen Helferinnen und Helfern liefen diese in organisatorischer Hinsicht problemlos ab. Eine Nachzählung, die angesichts des knappen Wahlergebnisses der Stadtratswahlen als notwendig beurteilt wurde, führte zu einer leichten Verzögerung der Bekanntgabe des Ergebnisses. Eine ungewöhnlich hohe Anzahl Zugriffe auf die städtische Website führte zu deren vorübergehendem Ausfall.

Im Hinblick auf den Amtsantritt der neugewählten Stadtratmitglieder und des neuen Stadtmanns sind zahlreiche administrative Arbeiten angefallen. Weiter fielen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die Neuwahl der stadträtlichen Kommissionen an. Zudem haben diverse Treffen zwischen dem Stadtrat und anderen Gemeindebehörden, Unternehmen und Institutionen stattgefunden, die von den Behördendiensten vorbereitet und koordiniert werden.

Die als Optima-Massnahme beschlossene Schaffung eines zentralen Rechtsdiensts ist umgesetzt worden. Die beiden Stellen (zusätzliche, vorerst auf zwei Jahre befristete 40%-Stelle und 80%-Stelle aus Übernahme 60% von Abteilung Planung und Bau sowie 20% Pensumsreduktion Stadtschreiber II) konnten auf 1. Juni bzw. 1. Juli besetzt werden. Die Dienstleistung ist in der Verwaltung sehr gefragt. Die beiden Mitarbeitenden beurteilen Rechtsfragen aus allen Rechtsbe-

reichen zuhanden von Stadtrat und Verwaltung und üben weitere rechtliche Aufgaben aus. Insbesondere in komplexeren Fällen kann damit auf den Beizug externer Juristen verzichtet werden. Zudem ist die neu strukturierte und erweiterte elektronische Sammlung der kommunalen Erlasse und Regelungen (KER) auf der städtischen Website aufgeschaltet worden, und alle Erlasse sind im Zusammenhang mit der Verwaltungsreorganisation überprüft und soweit nötig entsprechend angepasst worden.

Haupttätigkeit im Bereich Kommunikation war die Optimierung der Webkommunikation: Der Webauftritt wurde in den verschiedenen Themenbereichen inhaltlich ergänzt, insbesondere bei Wahlen und Abstimmungen. In der Medienarbeit konnte die Information der Bevölkerung über Entscheide des Stadtrats zeitgerecht erfolgen. Die Richtlinien für die Krisenkommunikation wurden überarbeitet. Die interne Kommunikation konzentrierte sich vor allem auf die zeitgerechte Information zu Meilensteinen der Verwaltungsreorganisation und zu den budgetbedingten Veränderungen. Das erarbeitete Corporate Wording dient als Hilfsmittel für die Nomenklatur der Aufbauorganisation. Die drei Ausgaben der Mitarbeitendenzeitschrift Backstage berichteten wiederum über die Tätigkeiten und die Veränderungen beim Personal.

Gerl Müller
Ressort Dienste



2.2.1 Dienste

Die Fachabteilung Personal organisierte im April 2017 eine Schulung für alle Führungskräfte zu den Themen Führungsgrundsätze und Feedback. Das Projekt zur Einführung eines neuen Lohnsystems ist in Bearbeitung und soll per 1. Januar 2019 realisiert werden. Auch die Umsetzung der neuen Verwaltungsorganisation wurde von einem Projektteam unterstützt. Hierfür wurden zwei Arbeitsgruppen in den Bereichen "Firmenkultur" und "Implementierung" gebildet. Die Resultate der Mitarbeitenden-Umfrage wurden mit den einzelnen Abteilungen analysiert. Wo angezeigt, fanden vertiefende Workshops statt, in welchen verschiedene Massnahmen ausgearbeitet wurden. Die Digitalisierung hält auch mehr und mehr im Personalbereich Einzug. So wurde ein webbasiertes Tool zur Unterstützung der Mitarbeitendengespräche (MAG) lanciert. Der Stadtrat Baden initiierte 2016 die Überprüfung der strategischen Ausrichtung seines internen Informatikdienstes. Es wurden verschiedene Varianten der betrieblich-organisatorischen Ausrichtung untersucht und bewertet. Gestützt auf die Ergebnisse dieser Analyse werden strategische Kooperationen mit anderen Städten/Gemeinden gesucht. Im Frühjahr 2017 beschlossen die Stadträte Aarau und Baden, im Informatikbereich eine Partnerschaft anzustreben. Es sollen Synergien ausgeschöpft und gleichzeitig Kosten optimiert werden. Die Details dieser Zusammenarbeit – geplant ist die Überführung in eine gemeinsame neue Organisation – werden bis April 2018 erarbeitet und können voraussichtlich ab 2019 schrittweise umgesetzt werden.

Aus technischer Sicht standen bei der Fachabteilung Informatik die Migration der städtischen Telekommunikationslösungen auf IP-Telefonie und diverse Erneuerungen von Backendsystemen im Fokus (Mailsystem Exchange, Virtualisierungsplattform und Bereitstellungstechnologie Citrix XenApp). Zudem konnten die städtische Netzwerkinfrastruktur im Bereich der Sicherheit weiter optimiert, das WLAN-Angebot innerhalb der Verwaltungliegenschaften erweitert und das Einbinden von Gebäudetechniksystemen im neuen Schulhaus Rütihof unterstützt werden.

Der Webauftritt baden.ch konnte weiterentwickelt und mit zusätzlichen Funktionen erweitert werden (Anpassen der Einstiegsseiten, Realisieren neue kommunale Rechtssammlung, Aufbau Informationsseiten Gesamterneuerungswahlen, Integration eUmzug, Erneuerung Website Tagungen und Kon-

gresse, Darstellung neue Verwaltungsorganisation, Umsetzen von visuellen Optimierungen betr. barrierefreiem Zugang, u.a.). Überdies wurde die Migration der Subdomains für die Stadtbibliothek und die Ortsbürgergemeinde bearbeitet.

Gegenüber der mit der Erneuerung des Webauftritts baden.ch ursprünglich beauftragten Firma wurde ab 2016 ein Gerichtsverfahren mit Rückforderungs- bzw. Schadenersatzklage geführt. Dies, weil aus Sicht der Stadt Baden die Projektausführung nicht gemäss Vertrag erfüllt worden war. Leider unterlag die Stadt Baden nach einem langwierigen Verfahren vor Bundesgericht. Aus rechtlicher Sicht konnte nicht nachgewiesen werden, dass man bei der Vergabe dieses öffentlichen Auftrags über die Eigenschaften der ausgeschriebenen Weblösung getäuscht worden war. Deshalb war gemäss Bundesgericht der Vertragsrücktritt unberechtigt und die bereits an den IT-Anbieter bezahlte Vergütung konnte nicht zurückgefordert werden. Für die Zukunft bedeutet dies, dass selbst wenn ein Anbieter bei der Vergabe öffentlicher Aufträge von extern geprüft worden ist, noch keine Gewähr besteht, dass er den Auftrag erfüllen kann. Das wird den Aufwand solcher Verfahren nochmals erheblich steigern.

Beim Controlling lag das Schwergewicht auf der Ausarbeitung eines Budgets 2018, das den Vorgaben eines Nullwachstums beim Nettoaufwand der Produkte ohne Steuern entsprach. Durch weitere Optimierungsmassnahmen gelang es, die Vorgabe einzuhalten und CHF 2 Mio. kurzfristig nicht beeinflussbaren Mehrkosten gegenüber dem Budget 2017, verursacht durch Abschreibungen, Tagesstrukturen und Sozialhilfe, zu kompensieren.

Zudem wurde eine einwohnerrätliche Arbeitsgruppe unterstützt, die sich mit Gestaltungsfragen zur Wirkungsorientierten Verwaltungsführung auseinandersetzte. Zu den behandelten Themen gehörten Verbesserungen beim Direktauftrag, die Frage, ob Produktgruppen anstatt Produkte eingeführt werden sollen und die Ausgestaltung der Kommentierung von Produktbudgets und -rechnungen. Die Verbesserungen beim Direktauftrag werden in das neue Geschäftsreglement des Einwohnerrats einfließen, das 2018 in Kraft tritt. Die Veränderungen bei der Produktkommentierung werden ab dem Budget 2019 eingeführt.

Geri Müller
Ressort Dienste



2.2.2 Stadtentwicklung

2.2.2.1 Standortmarketing

Die Stadt Baden konnte nach starkem Wachstum in den Vorjahren heuer bei den Logiernächten erneut zulegen. Das neu eröffnete Aparthotel Baden in Dättwil trug mit dem Angebot von 110 Zimmern wesentlich dazu bei. Bei Schweiz Tourismus konnte die Präsenz weiter gesteigert werden. Im Rahmen der Kooperation mit Winterthur, Zürich und Zug in der Tourismusregion Zürich wurde mit www.kinderregion.ch eine Plattform für Familien lanciert, die in einer ersten Phase zum Ziel hat, Tagesgäste aus der ganzen Deutschschweiz zu generieren. Das mit der IG Hotels Region Baden aus der City-Tax finanzierte Cityticket ist bei den Hotelgästen weiterhin beliebt. Am meisten gefragt ist die kostenlose ÖV-Nutzung auf dem Stadtnetz. Die ebenfalls mit der City-Tax finanzierte Kampagne weekend.baden.ch entwickelt sich weiterhin sehr erfolgreich: Trotz 10% weniger Aufwand wuchsen die Buchungen gegenüber 2016 nochmals um rund 50% auf über 900 Logiernächte und 3 Mio. Kontakte. Das schafft wichtiges Vertrauen in den früher lokal wenig bewirtschafteten Wochenend-Markt.

Die im Berichtsjahr trotz verschärfter Kriterien gelungene Re-zertifizierung als Schweizer Wellness-Destination ist für Baden ein Meilenstein. Sie gilt für die nächsten drei Jahre und ist Ausdruck des langjährigen Vertrauensaufbaus unter den verschiedenen lokalen Wellnesspartnern aus der ganzen Stadt. Für die Überbrückung der Baustellenphase in den Bädern ist das besonders wertvoll. Zudem wird die Stadt Baden Mitglied der Qualitätssicherungskommission dieses Labels. Zeitlich mit den verschiedenen Bäder-Bauprojekten abgestimmt hat das Standortmarketing ein Massnahmenpaket erarbeitet, um mit den lokalen Anbietern auch in der Bauphase Bevölkerung und Gäste in die Bäder zu bringen. Nach wie vor nutzen viele Besuchende die Thermalbank, das Lesungs- und Stadtführungsangebot in den Bädern.

Die Unterstützung bei der Vermarktung der grossen Festivals und Kulturinstitutionen half auch 2017, die Positionierung der Stadt in der ganzen Deutschschweiz zu schärfen. Beim wichtigen Vermarktungsinstrument Kulturagenda entwickelte sich die Nutzung unter den Erwartungen. Die Zahl der täglichen "Visits" (verschiedene Besuche der Website) stieg gegenüber dem Vorjahr um knapp 50% auf 300. Verschiedene technische Probleme aus dem Jahr 2016 (u.a. Eventletter) sind noch nicht gelöst. Aus ähnlichen Gründen musste beim Tagungsgeschäft die Einführung eines automatisierten Offert-Tools vom Frühling auf den Herbst verschoben werden, was sich in einer geringeren Zahl Anfragen und in mehr personellen Aufwänden ausdrückte.

Die Zahl der Stadtführungen konnte sich mit über 600 auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten. Beim Ticketing-Geschäft konnte das wegen der Badenfahrt-Eintritte hoch gesteckte Budgetziel übertroffen werden. Der Anteil an Online-Käufen hat beim Ticketing nun die Hälfte des Gesamtvolumens überschritten.

Beim Tagungsgeschäft wurde das Direktmarketing für die Gesundheitsbranche insbesondere auf Verbandsstufe fortgeführt, um vermehrt in der schwächer nachgefragten zweiten Wochenhälfte Buchungen zu generieren.

General Electric informierte anfangs Dezember über den zweiten grossen Abbau seit ihrer Übernahme von Alstom. In Baden sind voraussichtlich 1'100 Beschäftigte betroffen. Die Konsequenzen aus diesem schweren Schlag für den Wirtschaftsstandort lassen sich erst bei Klarheit zu den getroffenen Abteilungen im Verlauf 2018 abschätzen. Die globalen Hauptsitze Steam Power Systems und Power Services bleiben in Baden. Obwohl auch ABB Schweiz den Umbruch in der Energiebranche spürt, darf deren Geschäftsverlauf als zufriedenstellend bezeichnet werden. Mit den Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum des Konzernforschungszentrums Dättwil präsentierte sich ABB einmal mehr sehr verwurzelt mit der Stadt. Axpo musste weitere Geschäftseinheiten am Standort Baden konsolidieren. Erfreulich die Entwicklung der KMU-Szene: Mit netto rund 50 Firmen zusätzlich steigt die Unternehmenszahl weiterhin kontinuierlich. Die städtischen Wirtschaftsveranstaltungen "Marktplatz Baden" im Frühling und "Über den Tellerrand" im Herbst erfreuten sich wiederum hoher Besuchendenzahlen.

Im Rahmen des Legislaturziels, den Wirtschaftsstandort ergänzend zum Schwerpunkt Hightech Energie verstärkt in den Branchen ICT, Medizintechnik und Gesundheit/Wellness zu fördern, entwarf das Standortmarketing eine Diversifikationsstrategie, zur Verabschiedung anfangs 2018.

Das achte "Lichterwecke" zum Auftakt der Einkaufs-Hauptsaison konnte an die Rekord-Publikumzahlen vom letzten Jahr anschliessen. Die mit City Com Baden seit Frühjahr 2016 einberufene Arbeitsgruppe "Stammtisch Einkaufsstadt" tagt alle 6-8 Wochen, zählt konstant über 20 Teilnehmende aus dem Detailhandel und setzt nach definierten Zielen Massnahmen zur Entwicklung der Einkaufsstadt um. Die konstruktive Stimmung sowie die individuellen Engagements in den einzelnen Projekten bringen zum Ausdruck, dass die Beteiligten den direkten und koordinierten Austausch sehr schätzen.

Geri Müller
Ressort Stadtentwicklung



2.2.2.2 Entwicklungsplanung / Stadtökologie

Der in diesem Jahr bearbeitete Planungsbericht 2018 zeigt die erste Etappe (2015-2017) des Planungsleitbildes 2026, den heutigen Stand mit einem Überblick der städtischen Tätigkeiten und einem Ausblick auf die verbleibenden Aufgaben; eine wichtige Grundlage für die Legislaturziele 2019-2022.

Das Projekt Raumentwicklungskonzept (REK) startete 2017 in die zweite Projektphase. Es umfasst die räumlichen Leitstrukturen von Topographie, Siedlung und Freiraum und entwickelt ein stadträumliches Gesamtbild, das auf Quartiersebene die Potenziale und Defizite sowie die Möglichkeiten einer qualitätsvollen Innenentwicklung aufzeigt.

Für die privaten Projekte Hochhaus Ost und Brown Boveri-Parkhaus in Baden Nord liegen, nach etlichen Bemühungen, rechtskräftige Baubewilligungen vor, so dass die Investorensuche ausgelöst und für die Wohnbauten im Verenaäcker mit der Sondernutzungsplanung gestartet werden kann.

Beim Areal Galgenbuck sind, mit Rechtskraft des kantonalen Baugesetzes und Genehmigung des kantonalen Richtplans durch den Bundesrat, letzte Hürden für die Einzonung beseitigt. Offen ist der Erschliessungsnachweis. Im Abschnitt A1/Esp hat die Mellingerstrasse ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Im Hinblick auf den Ausbau dieses Abschnittes hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) erarbeitet. Die Interessen der Stadt werden von einem Projektteam unter Federführung der Entwicklungsplanung zusammen mit Planung und Bau und Tiefbau wahrgenommen. Anfangs 2018 erfolgt eine Vernehmlassung des Projektes.

Die Wohnbaustiftung Baden präsentierte Ende 2016 das Siegerprojekt des Wettbewerbs im Areal Brisgi. Im ersten Halbjahr 2017 wurde das Projekt in Bezug auf Städtebau, Ausnutzung und Erschliessung optimiert. Auf diesen Grundlagen wurde der Gestaltungsplan erarbeitet. Geplant sind differenzierte Wohnangebote für verschiedene Einkommensgruppen. Das Regionales Pflegezentrum Baden AG (RPB) ist seit Januar 2016 eine privatwirtschaftliche Aktiengesellschaft im Eigentum der Stadt. Das RPB beabsichtigt, die Pflege und Betreuung für mittel- bis schwerstpflegebedürftige Personen auf dem Areal des Pflegezentrums zu konzentrieren, sowie 80 Alterswohnungen zu erstellen. Zur Arealentwicklung wurde ein Studienauftragsverfahren mit Präqualifikation gestartet.

Zwei Workshops zur Nutzung des öffentlichen Raums haben gezeigt, dass die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Raum allgemein gut ist und es entgegen den Erwartungen keine Probleme gibt, die sofortige Interventionen oder Verhandlungen

erfordern. Es gilt weniger zu verhandeln, als gemeinsam zu entwickeln.

Der Einwohnerrat hat Ende März 2017 das Energiekonzept mit Reduktionszielen für Energie und Treibhausgase verabschiedet. Der Stadtrat setzte am 1. November 2017 die Energieverordnung in Kraft. Diese regelt die Vergabe von Beiträgen neu und löst die bisherigen Förderbestimmungen ab. Auf dem Schulhaus Rütihof wurde die erste "miinStrom-PV-Anlage", welche allen Personen in Baden die eigene Stromproduktion ermöglicht, in Betrieb genommen.

Der Stadtrat hatte den Auftrag erteilt, bis Ende 2017 die verbleibenden Eigentümerstrategien zu städtischen Beteiligungen zu formulieren. Jene für die Regionalwerke Holding AG und für die Stadtcasino Baden AG liegen nun vor, bei der RVBW AG ist die Überarbeitung des Aktionärsbindungsvertrages aus dem Jahr 2000 gestartet. Die Strategie der Parkhaus Ländli AG ist noch in Bearbeitung.

Die Kampagne "NATUR FINDET STADT" wurde erfolgreich abgeschlossen und an den Kanton, Abteilung Landschaft und Gewässer übergeben. Mit dem Projekt wurden in Baden und Ennetbaden bei öffentlichen Flächen wie in Privatgärten naturnahe Aufwertungsmassnahmen realisiert. Im Februar hat der Stadtrat den Grundsätzen zur naturnahen Gestaltung und Pflege von öffentlichen Grünräumen zugestimmt. Sie dienen als Trittsteine für Pflanzen und Tiere und tragen zur Artenvielfalt und zur Lebensqualität bei.

Beim Planungsverband Baden Regio standen 2017 u.a. eine Arbeitshilfe für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts, eine Wegleitung für attraktive Zentren und Strassenräume sowie der Aufbau eines Regionalmanagements im Fokus. Letzteres kam nicht zustande, die Vernetzung mit den Wirtschaftsverbänden erfolgt über die Geschäftsleitung. Über die Kantonsgrenzen hinaus wirkte Baden bei der Metropolitankonferenz Zürich und der Projektschau Limmattal 2025 mit.

Beim Projekt OASE erfolgte 2017 der Richtplaneintrag als Zwischenergebnis. Zudem wurden Vertiefungsstudien u.a. zu Stadt- und Freiraum und Fuss- und Radverkehr getätigt. An zwei Workshops mit Gemeindevertretern fand ein partizipativer Austausch statt. In einem nächsten Schritt soll für die Vernehmlassungen eine Bestvariante bestimmt werden.

Geri Müller
Ressort Stadtentwicklung



2.2.3 Öffentliche Finanzen

Mit der Zustimmung des Aargauer Stimmvolks im Februar dieses Jahres zur Neuorganisation des Finanzausgleichs (Aufgaben- und Lastenverteilung ALV sowie Finanz- und Lastenausgleich FLA) wurde auch ein Steuerfussabtausch von 3% beschlossen. Der FLA bietet die Möglichkeit, genauer zu budgetieren.

Die mit der Präsentation der Aufgaben- und Finanzplanung im Dezember 2016 angedeutete Gründung einer Finanzierungsgesellschaft für Schulbauten konnte aufgrund einer klaren Ablehnung durch die Aufsichtsbehörde nicht weiter verfolgt werden. Hingegen wurde den Aargauer Gemeinden wieder eine neue Wahlmöglichkeit zur Entnahme aus Aufwertungsreserve gegeben. Der Stadtrat beantragte einen Startwert von CHF 4 Mio. ab Abschluss 2017, welcher schliesslich vom Einwohnerrat im August 2017 auch angenommen wurde.

Auch in diesem Jahr wurde das Projektportfolio-Controlling wieder konsequent angewendet und die priorisierten Projekte wie auch die Projektpipeline in der Aufgaben- und Finanzplanung aufgezeigt. Diese zeigte einen klaren Bedarf nach Steuerfusserhöhung auf, der Stadtrat beantragte dem Einwohnerrat eine Erhöhung um 8%. Als Zielwert für die Steuerung des Finanzhaushalts orientiert sich der Stadtrat neu am Operativen Ergebnis.

In zwei denkwürdigen Einwohnerratssitzungen im Oktober wurde der Steuerhöhungsantrag des Stadtrats verworfen und unverändert belassen (nach Steuerfussabtausch 92%). Für das Budget 2019 wurden weitere Einsparungen gefordert und eine Spezialkommission beschlossen, welche dem Stadtrat für die Budgetvorgaben 2019 zur Seite steht.

Die Stadt konnte auch in diesem Jahr vom sehr tiefen Zinsniveau profitieren und dank einiger kurzfristiger Kapitalaufnahmen mit Negativzinsen den Durchschnittszins des Schuldenportfolios massgeblich reduzieren.

Steuern

Obwohl die Steuereinnahmen von den juristischen Personen leicht über den budgetierten Erwartungen liegen, verharrt dieser Ertrag im Vergleich mit dem Durchschnitt der Vorjahre auf einem deutlich tieferen Niveau. Hauptgrund sind die grossen Gesellschaften der Energiebranche, die sich wegen des tiefen Strompreises in einer Transformationsphase befinden. Erst in den kommenden Jahren wird sich zeigen, ob die Neuausrichtung erfolgreich ist.

Die Einnahmen aus Quellensteuern schwanken seit mehreren Jahren zwischen CHF 5.6 und CHF 6.1 Mio. Ein Stellenab- oder -aufbau wirkt sich bei der Quellensteuer unmittelbar aus, da diese mehrheitlich monatlich abgerechnet werden. Auch der Veranlagungsstand bei einzelnen Grossfirmen beeinflusst die Einnahmen. Diese beiden gewichtigsten Punkte erklären die Abweichung gegenüber dem Budget.

Das beständige Wachstum der Bevölkerung spiegelt sich nachhaltig in der Zunahme der Steuereinnahmen für das laufende Jahr. Aufgrund der konsequent angepassten prov. Steuern und dem hohen Veranlagungsstand nehmen hingegen die Nachträge seit 2016 markant ab. Es zeigt sich, dass vor allem bei den Nachträgen zu optimistisch budgetiert wurde.

Durch den angekündigten internationalen automatischen Informationsaustausch (AIA) in Steuersachen sahen sich viele Bürger im Zugzwang und meldeten bisher nicht deklarierte Einkommens- und Vermögenswerte zur straffreien Nachbesteuerung an. Daraus flossen leicht erhöhte ordentliche Steuern und Nachsteuern.

Betreibungsamt

Im Berichtsjahr verzeichnet das Betreibungsamt eine Zunahme bei den neu eingeleiteten Betreibungsbegehren von 3.8%. Markant war die Zunahme bei den Pfändungsvollzügen. Diese stiegen um 8.9% an, was sich auch auf den Gebührenertrag merklich niederschlug. Seit mehreren Jahren musste wieder eine Grundpfandverwertung durchgeführt werden. Zwei weitere Grundstücke befinden sich gegenwärtig in betreibungsamtlicher Verwaltung.

Der Anteil der elektronisch eingereichten Begehren hat auch im Berichtsjahr weiter zugenommen und beträgt im Verhältnis der neu eingeleiteten Geschäftsfälle 28% (Vorjahr 19.5%).

Die Stadt Baden als Gläubigerin nahm die Dienstleistungen des Betreibungsamtes für ausstehende Forderungen von insgesamt CHF 2'641'395 in Anspruch. Durch Verwertungsmassnahmen konnte der Stadt an ihre betriebenen Forderungen ein Betrag von CHF 1'363'518 überwiesen werden.

Die in Betreuung besetzten Forderungen aller Gläubiger betrug CHF 39'882'316. Allen Gläubigern zusammen konnten insgesamt CHF 5'364'475 zugeteilt werden.

Geri Müller
Ressort Öffentliche Finanzen



2.2.4 Sicherheit / Einwohnerservice

Stadtpolizei

Für die Polizei bildete die Badenfahrt das Schwergewicht in der Aktionsplanung und in der Lageverfolgung. Die Kooperation mit der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal – sowohl in der Grundversorgung als auch direkt zu Gunsten des Grossanlasses – darf als hervorragend beurteilt werden. Das Debriefing der Badenfahrt attestierte den Polizeikräften und ihren Partnern, jederzeit Herr der Lage gewesen zu sein.

Die Fachgruppe Verkehr konzentrierte ihre Kräfte nebst der Leitung der Verkehrsflüsse an der Badenfahrt (Crowd Management, Strassensperren etc.) generell auf die Grossbaustellen (z.B. Schulhausplatz Baden) und auf die Verkehrssicherheit im gesamten Einsatzgebiet.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Bedrohungslage, des urbanen Geländes und des Eigenschutzes wurde die bisherige amortisierte Maschinenpistole nach umfassender Evaluation durch ein valables Nachfolgemodell ersetzt sowie eine geeignete Langwaffe angeschafft.

Auf Ende Juni, nach vier Dienstjahren, suchte der Leiter Öffentliche Sicherheit, Martin Brönnimann, eine neue Herausforderung; es folgte anfangs November Andreas Lang. Dazwischen führte der stellvertretende Kommandant, Max Romann, die Stadtpolizei.

Am 8. Dezember informierten die politisch Verantwortlichen die Partner und die Öffentlichkeit über die angestrebte engere Kooperation der Stadtpolizei Baden und der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal.

Stützpunktfeuerwehr Baden (FW)

Die Übungen und Wiederholungskurse wurden unter dem Slogan "Automatismen trainieren" plangemäss absolviert. Die Hauptübung wurde am 27. Oktober auf dem Areal der Müllebärg in Baden erfolgreich durchgeführt.

Die Angehörigen der Stützpunktfeuerwehr Baden rückten unter dem Kommando von Florian Immer zirka 160 Mal zu einer Ereignisbewältigung aus, am häufigsten wegen Alarmen von Brandmeldeanlagen. Weiter leistete die Feuerwehr ab dem 8. Juli einen Unterstützungseinsatz zu Gunsten der Hochwasserbewältigung im Raum Zofingen – und bestand zwei Tage später die Inspektion mit Bravour. Der von der Stützpunktfeuerwehr betriebene Flussrettungs-Posten an der Badenfahrt samt eingemietetem Jetboot, ein Novum, bewährte sich in vier Echteinsätzen. Zudem unterhielt die Feuerwehr einen Löschpikettdienst sowie eine professionelle Brandwache zu Gunsten des Feuerwerkes und betrieb überdies eine gut besuchte Feuerwehrbeiz. Die Feuerwehrkommission erarbeitete ein neues Reglement über die Besoldung und Entschädigung von Feuerwehrdienstleistenden. Als erste weibliche Angehörige der Stützpunktfeuerwehr Baden erlangte Patrizia Suter

den Offiziersgrad: sie wurde am 27. Oktober zur Frau Leutnant befördert.

Zivilschutzorganisation Region Baden (ZSO)

Der eigens für die Badenfahrt erstellte Rettungsteg am Limmatufer leistete gute Dienste. Die ZSO arbeitete während dem Grossanlass unter dem Kommando von Michael Wernli gewinnbringend mit der Stützpunktfeuerwehr Baden zusammen, stellte u.a. die dezentrale Verpflegung sämtlicher Einsatzkräfte sicher, an insgesamt 159 Personentagen. Die durch den Regierungsrat vorgesehene Reorganisation der Aargauer Zivilschutzorganisationen konkretisierte sich weiter. Unter der Leitung der Planungsregion Baden Regio wurden die strukturellen Gespräche fortgeführt.

Regionales Führungsorgan Baden Region (RFO)

Die geplanten Stabsrahmenübungen wurden erfolgreich durchgeführt, die erforderlichen kantonalen Kurse absolviert. Zur Bewältigung eines Elementarereignisses am 27. November auf dem Gebiet der Gemeinde Ennetbaden war der Chef RFO unterstützend vor Ort.

Die Badenfahrt bot der RFO die Möglichkeit, die in den Stabsrahmenübungen erstellte Aktionsplanung zu überprüfen, aber nicht umsetzen zu müssen. Der bisherige Chef RFO, Christoph Kupper, wurde nach zwölf verdienstvollen Amtsjahren, auf den 31. Dezember von Pi Nauck abgelöst.

Stadtbüro

Seit dem 10. August können sich Einwohnende sowie Neuzuziehende rund um die Uhr bequem online mit e-Umzug in Baden an-, ab- oder ummelden. Nach erfolgreichem Abschluss der Pilotphase bietet das Stadtbüro Baden die neue Dienstleistung als eine der ersten Aargauer Gemeinden an. Bis Ende 2017 wurden bereits 267 Meldungen verarbeitet.

2017 wurden 148 Personen zur ordentlichen Einbürgerung beraten. Daraufhin haben 112 Interessierte das Einbürgerungsgesuch eingereicht. Bis Ende Jahr hat die Einbürgerungskommission an zwölf Sitzungen mit 107 Personen das Gespräch geführt und konnte danach insgesamt 100 Gesuche zur Genehmigung an den Stadtrat weiterleiten.

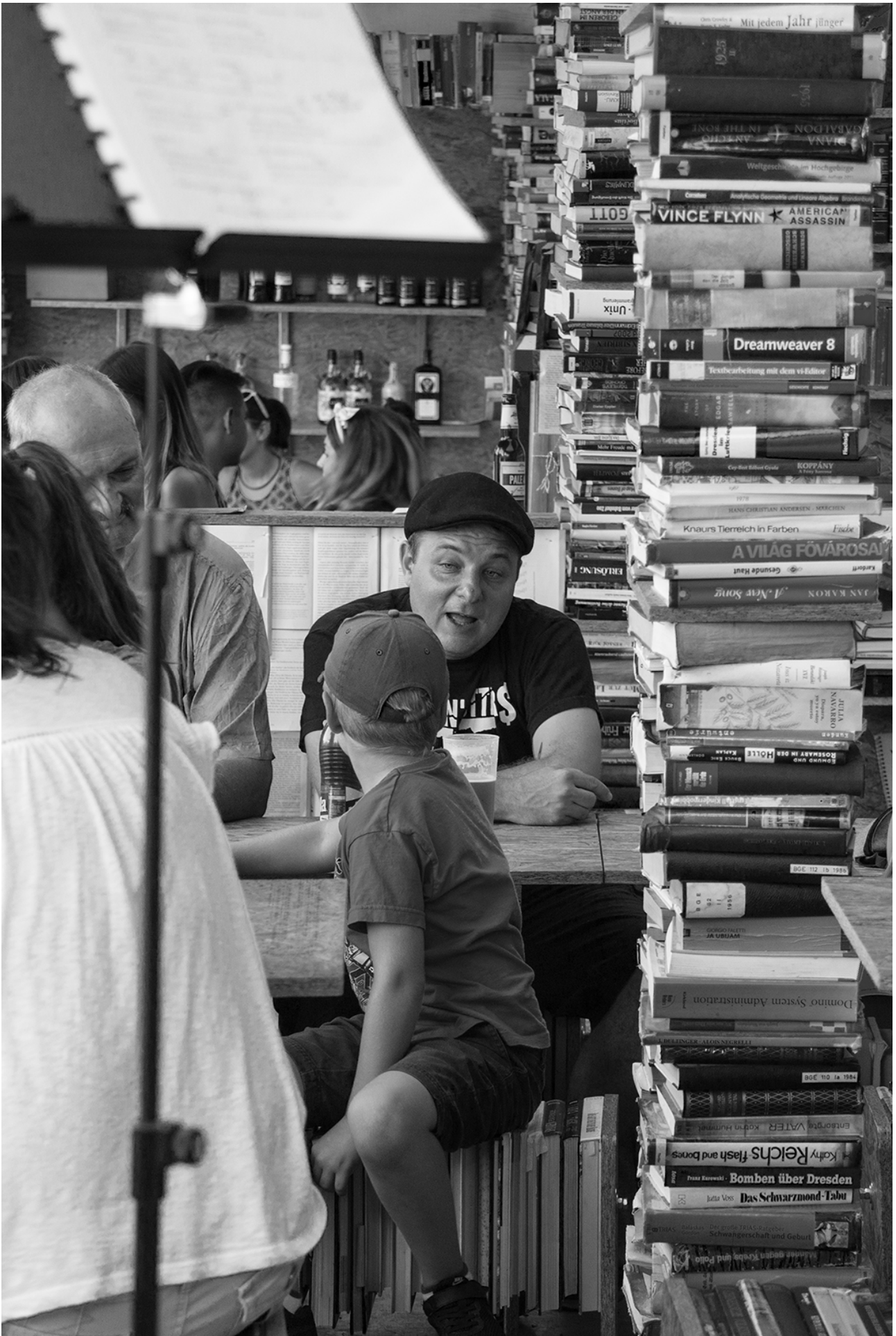
Zivilstandskreis

Mit der Änderung der eidgenössischen Gebührenverordnung per 1. Juli 2017 wurden verschiedene Gebühren gesenkt. So sind u.a. die Kosten für eine Ehevorbereitung um CHF 60 und für eine Kindeserkennung um CHF 60 bis CHF 90 reduziert worden.

2017 war ein sehr beliebtes Traujahr. Es haben sich in Baden genau 365 Paare das Ja-Wort gegeben bzw. die gleichgeschlechtliche Partnerschaft eintragen lassen.

Matthias Gotter

Ressort Sicherheit / Einwohnerservice



2.2.5 Bildung

Volksschule

Lernen braucht Raum. Die bestehende Infrastruktur muss an die steigenden Schülerzahlen und die heutigen Anforderungen an eine zeitgemässe Schule angepasst werden. Mit der Volksabstimmung über das Sekundarstufenzentrum Burghalde, der Eröffnung der beiden neuen Schulhäuser in Rütihof und den Doppelkindergärten Allmend und Wiesenstrasse konnten 2017 wichtige Meilensteine der Schulraumplanung erreicht werden. Die Provisorien auf der Ländliwiese, wo die Schülerinnen und Schüler der Burghalde während der Bauzeit zur Schule gehen werden, gaben zu Diskussionen Anlass. Der Umgang mit dem knappen Aussenraum der Schulanlage Innenstadt ist unbestritten anspruchsvoll. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe erarbeitete verschiedene Massnahmen, um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern weitmöglichst gerecht zu werden. So sollen beispielsweise die Pausen der Primarschule und der Sekundarstufe I zu unterschiedlichen Zeiten angesetzt werden.

Moderne Kommunikationsmittel werden auch in der Schule immer wichtiger. Mit dem Lehrplan 21 wird ab 2020/21 das neue Fach "Medien und Informatik" eingeführt. An der Schule Baden ist der Stand bezüglich Medien und Informatik vermutlich durchschnittlich. Die ICT-Geräte werden situativ eingesetzt, beispielsweise wenn zu einem Thema zu recherchieren ist oder ein Lehrmittel entsprechendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellt. Die Geräte werden intensiv genutzt und gemäss Planung Ersatzbeschaffungen alle sechs Jahre ersetzt. Ein Team der Burghalde 2 hat im Herbst 2017 ein Pilotprojekt gestartet. Mit der geplanten dreijährigen Projektphase soll geklärt werden, wie Tablets als hauptsächliches Lehr- und Lernmittel eingesetzt und genutzt werden können. Bücher und Arbeitsblätter werden durch digitale Arbeitsmittel ersetzt. Mit dem ePencil werden Aufgaben auch handschriftlich direkt auf dem Tablet erledigt. So besteht die Möglichkeit, den Lernstoff den Schülerinnen und Schülern personalisiert zuzuteilen und die Lernwege transparent nachzuvollziehen. Ziel des Projektes ist, neue Unterrichtsmethoden zur Förderung der ICT-Medien im Unterricht zu erproben. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei einen bewussteren und zielgerichteten Umgang mit digitalen Medien.

Weiterführende Schulen

Im Reformmodul "Berufsfachschulen" im Rahmen der Gesamtsicht Haushaltssanierung der Aargauer Regierung wird erneut die Thematik der Berufsfachschul-Standorte aufge-

nommen. Angestrebt wird einerseits die Bildung von Kompetenzzentren mit grösseren Abteilungen und einer besseren beruflichen Durchlässigkeit und andererseits der Abbau von ungenutzten Raumreserven. Baden ist gut aufgestellt und hofft, dank seinen beiden innovativen Berufsfachschulen und einer zeitgemässen Infrastruktur zusätzliche Schülerinnen und Schüler zu gewinnen, um den Rückgang der Schülerzahlen in gewissen Berufen zu kompensieren.

BerufsBildungBaden (BBB): Im August fand die Stabübergabe von Rudolf Siegrist an den neuen Rektor Rolf Häner statt. Nach rund 38 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Berufsbildung, davon 21 Jahre als Rektor, ist Rudolf Siegrist Ende November 2017 in Pension gegangen.

Zentrum Bildung Wirtschaftsschule KV Baden (zB.): Der Mietvertrag für Räumlichkeiten der Weiterbildung am Lindenplatz läuft aus. Ersatz konnte an der BBB Bruggstrasse gefunden werden, wo sich das zB. ab August 2018 einmieten wird.

Kantonsschule Baden: Die Schülerzahlen der Gymnasien und Fachmittelschulen steigen ab 2020 stark an. Am Standort der Kanti Baden prüft der Kanton, wie die heutige Kapazität von 55 auf 66 Abteilungen (ca. 1'500 Schülerinnen und Schüler) erhöht werden kann. Die bauliche Erweiterung soll sich architektonisch an den Hallerbauten orientieren und die Campusidee beibehalten.

Bildungsnetzwerk Baden (BnBaden)

Das Bildungsnetzwerk Baden leistet einen aktiven Beitrag zur Bildungs- und Arbeitsmarkttauglichkeit der Menschen in der Region und sichert längerfristig die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte für die regionale Wirtschaft.

Im Juli 2017 hat der Stadtrat dem Konzept für eine Geschäftsstelle für das Bildungsnetzwerk Baden zugestimmt. Mit der Bildung einer Geschäftsstelle sollen Ressourcen für eine zukunftsorientierte und intensiviertere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Baden, den lokalen Bildungsdienstleistern und der regionalen Wirtschaft geschaffen werden. Wie im Planungsleitbild 2026 formuliert, wird so die Funktion der Stadt Baden als Bildungsstandort gestärkt und die Vernetzung der Badener Bildungs- und Weiterbildungsinstitute gefördert. Die dreijährige Pilotphase wird aus einem Spezialfonds der Stadt Baden sowie mit den Mitgliederbeiträgen des Vereins finanziert.

Ruth Müri

Ressort Bildung



2.2.6 Gesellschaft / Kultur

2.2.6.1 Gesellschaft

Abteilungsleitung

Im Zuge der Verwaltungsreorganisation wurde die Abteilung Kinder Jugend Familie zur Fachabteilung Gesellschaft umbenannt. Der neue Name bietet allen Fachbereichen und Fachstellen ein adäquates Dach und lässt genügend Spielraum, um zukünftigen gesellschaftlichen Entwicklungen begrifflich angemessen begegnen zu können. - Inhaltlich beschäftigte sich die Fachabteilung neben den ordentlichen Aufgaben insbesondere mit Fragen der Schulraumplanung. Dabei standen die Betriebskonzepte für die Primar- und Sekundarschulen, der Schulraumbericht sowie der Aussenraum des Provisoriums Ländliwiese im Zentrum. In Zusammenarbeit mit der Pfadi Hochwacht Baden durfte die Fachabteilung zudem die Einwohnerratsvorlage für die Renovation des Pfadiheims Rütibuck ausarbeiten, die vom Einwohnerrat im Oktober einstimmig angenommen wurde.

Fachbereich Familie

Bei den subventionierten Betreuungsplätzen im Vorschulalter kann eine Konsolidierung der Nachfrage ausgemacht werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden noch 401 Betreuungstage mehr in Anspruch genommen. Die kostensenkenden Massnahmen (z.B. Anpassung des Minimaltarifes) zeigten darüber hinaus Wirkung. So stiegen die Subventionskosten der Stadt Baden gegenüber dem Vorjahr nur leicht an (CHF 50'068). Ferner wurden die ABB Krippen sowie eine neu eröffnete Kindertagesstätte in den Krippenpool aufgenommen.

Mit der Überführung des städtischen Tageshortes zum Verein TaBa sowie mit dem Bezug der Räumlichkeiten im Kindergarten Allmend zeigt sich auch bei den Tagesstrukturen eine Konsolidierungsentwicklung. ABB und TaBa erbrachten 2017 in der Stadt Baden insgesamt 27'870 Betreuungstage.

Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit

Das Jugendkulturlokal Werkk entwickelte sich bezüglich Anzahl Aktivisten und Kulturgruppen in einem schwierigen Umfeld positiv, die Halle Alte Schmiede wurde über den Erwartungen genutzt.

In der Quartierarbeit wurde konsequent gemeinwesenorientiert gearbeitet. So wird neben der Hauptzielgruppe der Kinder und Jugendlichen auch die Quartierbevölkerung (Eltern, Vereine, Institutionen) bei der Entwicklung und Durchführung der Angebote miteinbezogen. Die Quartierräume werden dementsprechend vielfältig genutzt und sind gut ausgelastet.

Der Mittagstreff für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler in der Innenstadt wurde im vergangenen Jahr immer noch stark in Anspruch genommen, wobei die Spontanbesuche (ohne Anmeldung und Konsumation eigener Verpflegung) deutlich zugenommen haben.

Die Zusammenarbeit mit den Mandatsgemeinden Birmensdorf, Ennetbaden und Ehrendingen ergeben viele positive Synergien, wobei die Mandate aus Sicht der Stadt Baden zu 100% fremdfinanziert sind.

Fachbereich Schulsozialarbeit

Die Gemeindeversammlung Ehrendingen genehmigte am 19. Juni das Konzept "Schulsozialarbeit Ehrendingen" und beauftragte den Gemeinderat, mit der Stadt Baden eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Der Vertrag ist unterzeichnet und die Vorbereitungsarbeiten in vollen Gange. Offizieller Start der Umsetzung ist der 1. April 2018.

Aufgrund starker Nachfrage und Aktualität wurden mehrere grosse Elternanlässe in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen zu den Themen "Umgang mit Medien in der Familie", "Pubertät", "Sucht" und "Budget" durchgeführt. Zudem hat der Fachbereich SSA die Software (Ecase) weiterentwickeln lassen, so können die erfolgsrelevanten Kennzahlen noch besser ausgewertet und interpretiert werden.

Fachstelle Integration

Verschiedene Projekte und Aktivitäten konnten in Zusammenarbeit oder auf Anregung der Fachstelle realisiert werden: Die Sonderausstellung "IndustrieStadt" im Historischen Museum wurde um den Aspekt "Arbeitsmigration heute" erweitert und lockte zusätzlich insbesondere ausländische Besuchende ins Museum. Die Stadtbibliothek bietet neue Integrationsprojekte an, dazu gehört auch das Sprachcafé Deutsch für Arabischsprachige mit Infos zum Leben in der Schweiz. Das integrative Netzwerk WeltCHOR Baden mit knapp 80 Sängerinnen und Sängern aus 20 Ländern konnte in einen eigenständigen Verein überführt werden. Heks MosaiQ bietet neu im Familienzentrum Karussell Beratungen zur Arbeitsintegration für gutqualifizierte Migranten und Migrantinnen aus Drittstaaten an. Zudem wird die Fachstelle Integration als Informations- und Koordinationsdrehscheibe intern wie extern rege genutzt.

Fachstelle Jugendarbeit Region Baden

In Zusammenarbeit mit den 14 angeschlossenen Gemeinden konnte die strategische Planung für die Jahre 2019 bis 2024 abgeschlossen werden. Mit dem Tool "Politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Gemeinwesen", dem Grundlagendokument "Kooperation Polizei – Offene Kinder- und Jugendarbeit" und einem Kurzfilm wurden zudem einige zentrale Massnahmen der Periode 2015 bis 2018 abgeschlossen.

Erich Obrist

Ressort Gesellschaft / Kultur



2.2.6.2 Kultur

Abteilungsleitung

Der Zwischenbericht zur Umsetzung des Kulturkonzepts 2011 zeigt eine hohe Akzeptanz der städtischen Kulturpolitik, sowohl bei den Kulturschaffenden als auch verwaltungsintern. Die Wirkung des damit einhergehenden herausragenden Kulturangebots manifestiert sich im Vergleich mit anderen Städten und in den qualitativen Aussagen der Zu- und Wegziehenden. Die Erarbeitung einer Strategie und der damit einhergehenden Machbarkeit für das Museum Langmatt ist auf Kurs. Die Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Stadt Baden ist befruchtend und einvernehmlich. Zum Jahresabschluss konnte die Gründung des "Bädervereins Baden" – in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Vertretungen in den Bädern – mitinitiiert werden. Der Verein wird sich im Kern für die Vermittlung und Entwicklung des kulturellen Erbes der Bäder einsetzen.

Kulturförderung

Mit dem Schweizer Kindermuseum, dem ThiK Theater im Kornhaus und dem Museum Langmatt wurden neue Leistungsvereinbarungen erarbeitet. Die Zwischennutzung Royal konnte bis Januar 2018 verlängert werden. Parallel dazu wurden die Grundlagen geschaffen, damit der Betriebsverein Kulturhaus Royal zusammen mit der Eigentümerin über einen langfristigen Mietvertrag verhandeln kann. Das Nordportal wird in seiner jetzigen Form, als Betrieb mit einem kulturellen Leistungsauftrag, noch bis Mitte des Jahres 2018 geführt. An der Badenfahrt hat sich die Kulturförderung in einen Zusammenschluss von mehreren Kulturveranstaltern rund um die Polygon-Bühne eingebracht und damit ein markantes Zeichen von Vernetzung und Präsenz der Badener Kulturszene am grossen Volksfest mitinitiiert.

Historisches Museum Baden

Das Museum blickt erneut auf ein Rekordjahr zurück. Nach der erfolgreichen Ausstellung "IndustrieStadt" (bis März) zeigte die kleinere Frühjahrsausstellung "Über den Wellen" (April - Juli) Musiknotentitel zum Thema Wasser aus der Zeit des Jugendstils und Art Déco. Diese grafischen Meisterwerke stellte der Sammler und Experte Walter Labhart aus Endingen dem Museum für die Ausstellung zur Verfügung. Mit der grossangelegten Kino-Ausstellung (Sept 2017 - Feb 2018) ist es gelungen, auf der Museumsgalerie fünf neue, sinnlich erlebbare Räume einzubauen. Die Ausstellung kuratierte für einmal eine Drehbuchautorin. Entsprechend wird die Geschichte über ein Hörspiel vermittelt und das Kino spielt sich im Kopf der Besuchenden ab. Dank erfolgreichem Fundraising konnte das Museum den Schulklassen aus Baden gratis

Workshops in der Kino-Ausstellung anbieten. Insgesamt führten vielen Kooperationen (Standortmarketing, Fachstelle Integration, Kanton Aargau, Fantoche) zur verstärkten Wahrnehmung des Hauses. Erfreulich sind auch die Fortschritte in der Sammlungsarbeit, dazu gehört insbesondere die Zusammenarbeit mit dem externen Sammlungsgremium.

Kunstraum Baden

Höhepunkt im Ausstellungsjahr war das Projekt "Märkte & Menschen" (April - Juli). Mit dem hochkarätig besetzten Programm, das auf spielerische Art um Fragen der globalisierten Wirtschaft kreiste, konnte der Kunstraum sein Profil als überregional ausstrahlende Institution weiter ausbauen und festigen. Viel Publikum aus Zürich zog die vorangegangene Ausstellung mit dem Künstler Luigi Archetti (bis März) an. In der Kooperationsausstellung mit Fantoche nach der Sommerpause verführte die Luzerner Künstlerin Susanne Hofer (Sept - Okt) mit einer nächtlichen erleuchteten Skyline aus recyceltem Elektroschrott. Unter dem Titel "Safransalz & Maggikraut" wurde in Kooperation mit dem Trudelhaus zum Jahreschluss eine Doppelschau mit über fünfzig Kunstschaffenden aus der Region präsentiert. Parallel dazu konstituierte sich der "Verein Freunde Kunstraum Baden". Er verfolgt das Ziel, den Kunstraum zu unterstützen und wird mit einem eigenen kleinen Begleitprogramm die Aktivitäten der Institution ergänzen.

Stadtbibliothek Baden

Ob Polizist, Feuerwehrmann, Pilot oder Spitzensportler: Sie alle erzählen in der Reihe "Lesekerle" von ihrem Berufsalltag und lesen dazu eine Geschichte vor. Und im "Lesetandem" begleiten ehrenamtlich tätige Mentorinnen und Mentoren Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren über ein ganzes Schuljahr beim Lesen. Mit diesen zwei neuen Angeboten stellte die Stadtbibliothek die Leseförderung in Zusammenarbeit mit der Volksschule in den Fokus. Mit dem Buchgeschenk von "Buchstart Schweiz" werden Eltern angeregt, mit ihrem Kind von Beginn an vielfältig zu kommunizieren und es ab sechs Monaten mit Bilderbüchern vertraut zu machen. Verschiedene Veranstaltungsreihen für Kinder im Vorschulalter, wie "Lirum-Larum-Verslenspiel" und die "BilderBuchGeschichten" in mehreren Sprachen, bauen weiter darauf auf. Als Kooperationsprojekt mit anderen Institutionen wurde erstmals der "FrühlingsSpaß" für die Kinder in Baden und der Region organisiert. Technisch ist die Stadtbibliothek – mit der erfolgreichen Ablösung der spezifischen Bibliothekssoftware – für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Erich Obrist
Ressort Gesellschaft / Kultur



2.2.7 Gesundheit / Soziales

"Die Arbeitswelt befindet sich in einer der grössten Transformationen ihrer Geschichte. Alles wird flexibler, internationaler und digitaler." So die Einleitung von Börries Hornemann und Armin Steuernagel in ihrem Buch "Sozialrevolution!". Die digitale Revolution führt unweigerlich dazu, dass die Arbeitsplätze auf ein Minimum reduziert werden, die Arbeit von Maschinen erledigt und die verbleibende Arbeit zunehmend flexibilisiert wird. Neben der Beschäftigung mit den aktuellen Problemen wird es immer wichtiger und dringlicher, sich mit den sozialen Folgen dieser beginnenden Transformation auseinander zu setzen. Denn die technologische Revolution soll zu einer lebenswerteren Gesellschaft führen und die soziale Sicherung in Zukunft gelingen. Diese enorme Herausforderung galt und gilt es im Auge zu behalten.

Soziales

Die Zahl der Erwerbslosen war gemäss Statistik stabil, ebenso die Zahl der Unterstützungsfälle und die Sozialhilfefquote, wobei die Stadt Baden in der Sozialhilfe immer noch leicht unter dem kantonalen Mittel liegt. Nach wie vor sind rund 22% der Sozialhilfebeziehenden unter 18 Jahren. Die Altersgruppe 46-55 hat eine Zunahme, diejenige 80+ eine leichte Abnahme erfahren. Treibend bei dieser Entwicklung ist und bleibt die Situation auf dem Wohnungsmarkt.

Der Anteil der Ausländer/innen ist leicht angestiegen auf knapp 52%. Der Anteil der Ledigen in der Sozialhilfe ist erneut gestiegen und liegt in Baden mit 48% deutlich über dem kantonalen Mittel von 43%. Dank guter Begleitung ist es gelungen, über 60% aller Fälle im Verlauf des ersten Bezugsjahres wieder abzulösen. Dieser erfreulicherweise gestiegene Anteil liegt deutlich über dem kantonalen Mittel. Grosse Anstrengungen werden für die berufliche Ausbildung von jungen Erwachsenen unternommen, unabhängig von Herkunft und Bildungsstand. Auch hier konnten erfreuliche Resultate erzielt werden. Die mehrheitlich eritreischen Lernenden aus dem Projekt "Gemeinsam die Zukunft bauen" werden seit Lehrbeginn im August 2017 von einer Gruppe von freiwilligen Lerncoaches im Metropol regelmässig unterstützt.

Die nachhaltige Integration wird oft erschwert durch eine hohe Fluktuation von jüngeren Flüchtlingen, die nach dem positiven Asylentscheid in ungeeignete Zimmer und Wohnungen ziehen und nach kurzer Zeit wieder wegziehen, weil sie ein ge-

eigneteres Mietobjekt finden. Dies konnten wir auch mit entsprechend angepassten Mietzinsrichtlinien nicht verhindern. Wir sind immer auf der Suche nach guten Lösungen, die eine stabile Grundlage für den weiteren Weg zur erfolgreichen Integration bieten. Leider müssen wir weiterhin vermehrt Personen in die Sozialhilfe aufnehmen, deren Begehren auf eine Invalidenrente abgelehnt wurde, ohne dass sie im ersten Arbeitsmarkt integrierbar sind.

Gesundheit/Alter

Die Arbeit im Rahmen der Begleitgruppe "Impuls 60+" hat zu einer besseren Vernetzung der Quartiervereine in Altersfragen sowie zu einer stärkeren Sensibilisierung der Verwaltung in altersrelevanten Themen geführt.

Seit dem Sommer wird die Sanierung der 20 Wohnungen des Langhauses Im Kehl 3 geplant. Im Sommer 2018 soll der Umzug der Mieterinnen und Mieter ins Provisorium erfolgen, die Arbeiten beginnen im Spätsommer und werden rund neun Monate dauern.

Im Regionalen Pflegezentrum Baden ist die Vergabe des Studienauftrags Ende Jahr erfolgt. Im Programm vorgesehen sind ein Pflege-Neubau, 80 Alterswohnungen sowie Umbauten an bestehenden Gebäuden. Die Entwicklungsplanung hat die Arealentwicklung eng begleitet. Die Jurierung wird im Herbst 2018 erfolgen.

Der Strukturbericht des Kantons zeigt, wie sehr die Pflegekosten in den letzten zehn Jahren gestiegen sind: die Kosten für stationäre Angebote sind um über 48% gestiegen, diejenigen der ambulanten Versorgung (Spitex) um über 120%. Dieser Entwicklung können wir auf kommunaler Ebene kaum entgegenwirken.

Eine gewisse Entlastung könnte die Revision der EL bringen: die vorgeschlagenen Mietzinszuschläge für Wohnungen mit Betreuungsangeboten sowie die Anhebung der Mietzinsmaxima werden eine grössere Wahlmöglichkeit für ältere Menschen in engen finanziellen Verhältnissen bringen.

Die Kontaktpflege mit anderen Städten, Gemeinden, Institutionen und Organisationen wurde auch im vierten Jahr der Legislatur intensiv betrieben. Im Juni 2018 wird Baden dank unserer guten Vernetzung Tagungsort der Städteinitiative Sozialpolitik sein.

Regula Dell'Anno-Doppler
Ressort Gesundheit / Soziales



2.2.8 Planung / Bau

Für die Bildungs-, Kultur- und Bäderstadt Baden standen im 2017 in verschiedenen Projekten grosse und weitreichende Entscheidungen an. Dank guter Öffentlichkeitsarbeit und sicherlich auch etwas Glück sind viele Entscheide gemäss unseren Vorstellungen ausgefallen. Dank diesen Entscheiden können nun in den nächsten Jahren Projekte realisiert werden, welche für die weitere Entwicklung der Stadt Baden entscheidenden Schub geben werden.

Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich sehr und gehe im weiteren gerne auf einzelne Projekte ein:

Schulraumplanung

Für die Schulraumplanung war das Jahr 2017 sehr entscheidend. Das zentrale Projekt Sekundarstufenzentrum Burghalde wurde inklusive des Kredites für die Sanierung der Burghalde 1 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt. Mit 65% bzw. 75% Mehrheit hat das Volk den Krediten zugestimmt. Diese wegweisenden Entscheide für den Bildungsstandort Baden stellt nun auch die weiteren Leitplanken für die Fortführung der Schulraumplanung.

Die Provisorien auf der Ländliwiese gaben für intensive Diskussionen Anlass. Es wurde auch eine Petition eingereicht. Mit mehreren Informationsveranstaltungen versuchten wir, die notwendige Überzeugungsarbeit zu leisten. Das Baugesuch, inklusive flankierenden Massnahmen für den Schulbetrieb liegt seit Dezember auf.

Für die kleinsten Schülerinnen und Schüler konnten wir in diesem Jahr zwei neue Doppelkindergärten eröffnen. Dies in der Allmend und im Martinsberg. Der Kindergarten Allmend verfügt nun auch über ein Betreuungsangebot, welches hoffentlich rege genutzt wird.

Die intensive Arbeit am Schulraumplanungsbericht wird nun weitergetrieben. Ziel ist es, dem Einwohnerrat im August 2018 den neuen Bericht vorzulegen.

Die Bäder

Der bewilligte Abbruch der bestehenden Gebäude in den Bädern wurde im Frühjahr 2017 vollzogen. Parallel dazu wurde die Planung für die Neubauten von Seite Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden voran getrieben. Verschiedene Veranstaltungen fanden in den Bädern statt, damit die Bevölkerung entsprechend informiert war. Mit einem Wechsel bei der Planung des Verena Hofes setzte man auf Erfahrung im Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden. Dieser Schritt wurde von der Stadt begrüsst und entsprach auch

den gemachten Auflagen in der Baubewilligung, wie zum Beispiel bezüglich Erhalt des Elefantensaales.

Ein wichtiger Meilenstein wurde im Dezember mit der Unterzeichnung der Verträge mit dem Generalunternehmer gesetzt. Dieser Schritt zeigt, dass es nun endlich in den Bädern mit dem Bau losgehen wird. Die Abteilung Planung und Bau ist nun gefordert, die städtischen Projekte bezüglich öffentlichen Raum entsprechend voran zu treiben.

Kurtheater

Nachdem das Bundesgericht die letzte Beschwerde abgewiesen hatte, konnte die Planung zur Realisierung des Umbaus und der Erweiterung des Kurtheaters wieder aufgenommen werden.

Im Moment läuft die Ausschreibung der Arbeiten und deren Beurteilung und Vergaben. Auch dieses Kulturflaggschiff wird im 2018 in die Realisierung gehen können.

Schulhausplatz

Das Bauwerk steht kurz vor seiner Fertigstellung. Die Unterführung und der Cordulaplatz zeigen jetzt schon die Grosszügigkeit der neuen Cordula-Passage. Die Lärmbelastung war gross und es freuen sich wohl alle darauf, wenn die Kreuzung am 18.08.2018 eingeweiht werden kann.

Baubewilligungsverfahren

An 18 Sitzungen der Baukommission wurden insgesamt 44 Baugesuche und Anfragen behandelt. Anspruchsvolle Einzelvorhaben, aber auch verschiedene Gestaltungsplanungen, wurden an 5 Sitzungen der Stadtbildkommission zur Stellungnahme vorgelegt.

Weitere Projekte

Areal Brauerei Müller: Die Rückmeldungen auf die Mitwirkung und die kantonale Vorprüfung wurden eingebaut und der Gestaltungsplan fertiggestellt. Im Januar 2018 wird der Gestaltungsplan öffentlich aufgelegt werden.

Koordination Baden Nord: Das Baugesuch für das Hochhaus und den BB-Platz wurde eingereicht und konnte rechtskräftig bewilligt werden.

Schadenmühleplatz Ost: Die Testplanung ist unter Mitwirkung aller Beteiligten am Laufen.

Raumentwicklungskonzept: Der Schlussbericht für die erste Phase wurde vom Stadtrat genehmigt und das Projekt für die nächsten Schritte an die Entwicklungsplanung übergeben.

Markus Schneider
Ressort Planung / Bau



2.2.9 Immobilien / Infrastruktur

Immobilien

Das Jahr war geprägt von der Schulraumplanung und deren Schnittstellen. Die Kindergärten Allmend und Wiesenstrasse sowie die Schulanlage Rütihof wurden während Planung, Ausführung und Inbetriebnahme eng begleitet. Das Projekt KIGA Allmend ist abgeschlossen und der Kindergarten konnte offiziell seiner Nutzung übergeben werden. Neu ist die Tagesstruktur integriert. Es handelt sich dabei um das erste Projekt dieser Art. Das Projekt Doppelkindergarten Wiesenstrasse 28 ist ebenfalls abgeschlossen und die beiden Kindergärten konnten der Volksschule übergeben werden. Bei beiden Projekten ist eine sehr ansprechende Kombination zwischen alter Bausubstanz und neuer Technik mit hohen Anforderungen an die Infrastruktur gelungen. Der alte Kindergarten St. Ursus wurde nach dem Auszug der Volksschule sanft renoviert und konnte der ABB Kinderkrippe vermietet werden. Beim Feuerwehrstützpunkt Dättwil musste aus Sicherheitsgründen die Liftanlage total saniert werden, da der Ersatz für defekte Teile nicht mehr garantiert war. Ebenfalls wurden die grossen Tore sowie die Fassadenelemente neu gestrichen. Im Terrassenbad starteten die Sanierungsarbeiten im Oktober. Das Hallenbaddach befindet sich bereits in der Endphase und die Sonnenkollektoren werden nächstens wieder montiert und angeschlossen. Bei der Freibadtechnik wurde im Dezember der Rückbau der technischen Anlagen in Angriff genommen und befindet sich im Hallenbad kurz vor dem Abschluss. Alle Arbeiten sind gemäss Zeitplan auf Kurs. In Zusammenarbeit mit der Jubla (Jungwacht/Blauring) wurde das Haus an der Hofstrasse 6 in Rütihof, in das in den vergangenen Jahren bewusst wenig investiert wurde, wieder auf Vordermann gebracht, so dass einer Nutzung durch die Jubla in den nächsten 5 Jahren nichts im Wege steht. Sehr erfreulich war dabei, wie die Verantwortlichen der Jubla mit grossem Engagement und viel Eigenleistungen tatkräftig mitgeholfen haben. Die 8 Wohnungen im Roggebode 11/13 erhielten neue Bäder, diejenigen an der Seminarstrasse 12 und 14 neue Jalousieläden. Bei den Geschäftsliegenschaften liefen die Bemühungen um die Vermietung der 4 Ladenlokale in der neuen Cordulapassage am Schulhausplatz sowie die Neuvermietung der Geschäftsflächen beim Schlossbergplatz auf Hochtouren.

Tiefbau/Werkhof

Am Ländliweg, im Eichtalboden, an der Kehlstrasse sowie an der Dorfstrasse in Dättwil wurde der Belag saniert.

Die Passerelle Oberstadt wies Korrosionsschäden an der Stahlkonstruktion auf, welche behoben wurden. Gleichzeitig wurden Flickarbeiten an der Betonkonstruktion ausgeführt. Die Arbeiten verliefen nach Plan und gemäss vorgesehendem Terminprogramm. Im Langacker, der Hofstrasse sowie beim Fuss- und Radweg Segelhof bis Dättwilerstrasse wurde die öffentliche Beleuchtung ergänzt. Im Bereich Strassenentwässerung mussten auf dem gesamten Stadtgebiet einsturzgefährdete oder zu tief liegende Einlaufschächte erneuert oder instand gestellt werden. Der Abwasserkataster wurde 2017 nachgeführt und aktuell gehalten. Mit Inliner- und Robotersanierung konnten insgesamt etwa 646 m Kanalisationsleitungen im gesamten Stadtgebiet erneuert werden. Im Rahmen der jährlichen Spülarbeiten wurde rund 1/3 des gesamten öffentlichen Kanalisationsnetzes mit Hochdruck gespült und 1/9 mittels Kanalfernsehaufnahmen kontrolliert.

Die Badenfahrt 2017 forderte vom gesamten Werkhofteam das Äusserste ab. So wurden vor, während und nach dem grossen Fest rund 4'750 Arbeitsstunden geleistet. Die Morgenreinigung funktionierte sehr gut, nicht zuletzt dank den vielen externen Helfern. Das Abfallkonzept mit rund 100 Trennstationen (PET, ALU und Restmüll) bewährte sich wiederum und auch der Rücklauf an ALU und PET kann als gut bezeichnet werden. Der Umlauf an Mehrwegbechern betrug rund 1.1 Mio. (2012 noch rund 560'000) Stück. Leider waren aber (zu) viele Flurschäden an Grünanlagen und Bäumen zu verzeichnen. Die Nachfrage nach mobilen WC's überstieg hingegen das Angebot und muss für die nächste Badenfahrt überdacht werden. Im Friedhof Liebenfels wird zurzeit das Angebot an Grabfeldern und Grabarten erweitert. Am 1. September 2018 sollen die neuen Grabfelder eingeweiht werden.

Als abtretender Vorsteher danke ich dem Einwohnerrat und seinen Kommissionen für das unserem Ressort und mir in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit herzlich.

Roger Huber

Ressort Immobilien/Infrastruktur



2.3 Reporting zu den Beteiligungen

AZK Betriebe AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	85 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Genehmigung Eigentümerstrategie durch ER am 29.8.2016 Eröffnung Neubau 5a und 5b, Einzug neue Mieter im Oktober 2016
Leistungsauftrag	Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentümerstrategie	Eigentümerstrategie wird umgesetzt.
Fazit und Begründung bezüglich Halten oder Ver- äussern	Die Beteiligung wird gehalten. Als die Badener Institution für das Alter blickt das Kehl auf eine über 50-jährige Tradition zurück und ist mit den Neubauten Wohnen im Alter gut positioniert. Zukunftsträchtige Branche.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2020
Link zum Geschäftsbericht	http://www.daskehl.ch/ueber-uns/geschichte.phtml
AZK Immobilien AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Fertigstellung Neubau Kehl 5a und 5b
Leistungsauftrag	Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentümerstrategie	Eigentümerstrategie wird umgesetzt.
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wird gehalten. Als die Badener Institution für das Alter blickt das Kehl auf eine über 50-jährige Tradition zurück und ist mit den Neubauten Wohnen im Alter gut positioniert. Zukunftsträchtige Branche.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2020
Link zum Geschäftsbericht	http://www.daskehl.ch/ueber-uns/geschichte.phtml
Parkhaus Ländli AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	50 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Keine besonderen Ereignisse
Leistungsauftrag	Gemäss Statuten vom 01. Juni 2015
Eigentümerstrategie	In Erarbeitung
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wird gehalten. Eine Beteiligung der Stadt Baden macht vor dem Hintergrund, dass das Verkehrsregime und der öffentliche Raum zur Parkierung für die Wirtschaft im Generellen sowie das Gewerbe im Speziellen von eminenter Bedeutung ist, Sinn. Die mit dieser Beteiligung zusammenhängenden Risiken sind überschaubar und gering. Das wirtschaftliche Potenzial (Ertragskraft, Rendite, Dividenden) ist für die Stadt Baden mittel- und langfristig interessant. Der Streubesitz im Umfang von 50 % dient einer identifizierenden Verankerung dieser Gesellschaft in der Bevölkerung, der Sorge zu tragen ist.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2020

Link zum Geschäftsbericht

Die Parkhaus Ländli AG verfügt über keine eigene Homepage. Sie wird den Geschäftsbericht jeweils nach der Genehmigung durch die Generalversammlung der Stadt Baden zum Aufschalten auf der Seite baden.ch zur Verfügung stellen.

Regionalwerke Holding AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Verabschiedung Eigentümerstrategie Überarbeitung Statuten RWB Holding
Leistungsauftrag	Seit 2000 besteht ein Leistungsauftrag betreffend Organisation und Leistungen zur Umsetzung des Energieleitbilds. Weiter bestehen Konzessionsverträge betreffend Lieferung von Energie, Wasser und Unterhalt entsprechender Infrastruktur.
Eigentümerstrategie	Verabschiedung durch ER am 30.05.2017. Eigentümerstrategie wird umgesetzt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Veräussern	Die Beteiligung wird gehalten. Es gibt keine übergeordnete Pflicht, ein Energieunternehmen zu führen. Die Entwicklung in der Energiebranche (weltweit bis regional) lässt eine Beteiligung mit entsprechender Einflussmöglichkeit aber als richtig erscheinen. Das Unternehmen befindet sich in einem Marktumfeld mit Risiken, aber auch Chancen (anstehende Marktöffnungen, Massnahmenpakete aus der Energiestrategie des Bundes, Abkommen mit EU oder dritten (TTIP)). Stabile Eigentumsverhältnisse stützen das Unternehmen. Energie und Wasser ist für die Stadt und die Wirtschaft sehr wichtig. Eine Beteiligung macht Sinn. Mit der Mehrheitsbeteiligung sichert die Einwohnergemeinde sich die Hoheit über die Ressource Wasser, überwacht den kommunalen Versorgungsauftrag bezüglich Wasser- und Energieversorgung, setzt sich für die Umsetzung der energiepolitischen Ziele des Energieleitbilds ein, steuert das Unternehmen und stärkt dessen lokale Verankerung.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Veräussern	2020
Link zum Geschäftsbericht	http://www.regionalwerke.ch/fileadmin/seiteninhalt/Dokumente/Organisation/RWB_Geschaeftsbericht_2016_2_.pdf

RPB AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Gründung Aktiengesellschaft 4.4.2016 Kapitalerhöhung 6.6.2016 Genehmigung Eigentümerstrategie durch ER 29.8.2016
Leistungsauftrag	Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentümerstrategie	Eigentümerstrategie wird umgesetzt.
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wird gehalten. Die eingeleiteten Schritte - Verselbständigung als gemeinnützige Aktiengesellschaft mit öffentlichen Zwecken und die Übertragung von Land und Gebäuden - wären sonst nicht kongruent. Die formulierten Risiken sind bekannt und werden in der Strategie 2015+ berücksichtigt. Mit der Diversifizierung (Wohnen im Alter, Demenz, Gerontopsychiatrie, temporäre Angebote, jüngere Pflegebedürftige) und der Konzentration auf den Standort Baden wird das Risiko verringert. Die Neu- und Umbauten sowie die Umnutzung der Gebäude werden den Wert steigern. Die Werterhaltung wird in Zukunft wieder gesichert sein. Die Attraktivität des Areals wird mit den geplanten Bauvorhaben (Dörfli, Begegnungsmöglichkeiten, usw.) gesteigert.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2020
Link zum Geschäftsbericht	http://rpb.ch/aktuelles/geschaeftsbericht-2016
RVBW AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	24 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Umbau Schulhausplatz
Leistungsauftrag	Leistungsauftrag basiert auf kantonalen Vorgaben
Eigentümerstrategie	Die RVBW AG begrüsst und unterstützt eine gemeinsame Beteiligungsstrategie aller Aktionärgemeinden. Mit Schreiben vom 6. Juli 2017 hat die RVBW AG dem Stadtrat Baden eine mögliche Vorgehensweise zur Überarbeitung des Aktionärsbindungsvertrags vorgeschlagen.
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wird gehalten. Ein gut funktionierendes und für die Zukunft ausbaufähiges Busnetz ist sowohl für die Stadt wie die Region Baden von entscheidender Bedeutung. Die partnerschaftliche Mitbestimmung und Einflussnahme auf die weitere Entwicklung der RVBW seitens der Stadt Baden ist zwingend erforderlich.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2020
Link zum Geschäftsbericht	http://www.rvbw.ch/uber-uns/das-unternehmen/

Stadtcasino AG	2016
Aktienanteil Einwohnergemeinde	50.01 %
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Negativer Gerichtsentscheid Projekt Grand Casino Wien Beratung des neuen Geldspielgesetzes in der Schweiz durch das Parlament
Leistungsauftrag	Kein Leistungsauftrag vorhanden
Eigentümerstrategie	Genehmigt durch Stadtrat, traktandiert für die Einwohnerratssitzung vom 27. März 2018 zusammen mit der Beantwortung des Postulats Markus Widmer.
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wird zurzeit gehalten. Eine nächste detaillierte Beurteilung erfolgt im Rahmen der Beantwortung des Postulat Markus Widmer.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	siehe oben
Link zum Geschäftsbericht	https://www.grandcasinobaden.ch/Ueber-Grand-Casino-Baden/Investoren/Geschaeftsberichte/Geschaefberichte/Geschaeftsbericht-2016

3 Schulpflege



3.1 Bericht der Präsidentin

Gleich zu Beginn des neuen Jahres galt es Abschied zu nehmen von drei, teils langjährigen, Führungspersonen der VSB. Nach 15 Jahren ging Anfang 2017 Alex Grauwiler in Pension. Als erster Geschäftsleiter der VSB war er hauptverantwortlich für die enorme Entwicklung, die unsere Schule in den vergangenen Jahren gemacht hat. Wurde bei seinem Stellenantritt der Sinn der geleiteten Schule noch von etlichen Lehrpersonen infrage gestellt, ist die Funktion der Schulleitung innerhalb der Organisation heute nicht mehr wegzudenken. Alex Grauwiler identifizierte sich stark mit der VSB und wurde rundum sowohl fachlich als auch persönlich sehr geschätzt. Das bedeutet nicht immer eine einfache Ausgangslage für die Nachfolge. Umso glücklicher sind wir deshalb, dass wir mit Mirjam Obrist die Stelle ideal besetzen konnten. Sehr schnell arbeitete sie sich in ihr neues Arbeitsgebiet ein und kann ihr grosses Wissen aus ihrer Arbeit als Sektionsleiterin beim Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau einfließen lassen. Innert Kürze erlangte sie das Vertrauen ihrer Mitarbeitenden und weiteren Ansprechpersonen.

Nachdem Monica Studerus die Primarschule Dättwil während 8½ Jahren als Schulleiterin führte, trat sie Ende Februar ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand. Als ihre Nachfolgerin durften wir Christin Hadorn herzlich willkommen heissen. Sie bringt mehrjährige Erfahrung als Schulleiterin in einer Aargauer Schule mit und ergänzt das Team perfekt. Monika Kloter, administrative Leiterin, verliess die VSB ebenfalls anfangs Jahr, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Das Stellenprofil wurde leicht angepasst, entsprechend umbenannt in Leitung Finanzen und Prozesse, und Mitte August mit Nadja Lévano neu besetzt.

Zu einer weiteren Veränderung auf der Führungsebene kam es auf das neue Schuljahr. Lisa Lehner, bisher Schulleiterin in Rütihof und Daniel Lang, bisheriger Schulleiter im Meierhof, wechselten den Zuständigkeitsbereich ihrer Schulhäuser. Durch die unterschiedliche Grösse der Schulstandorte und dem damit verbundenen Schulleitungspensum, bringt das für beide Vorteile mit sich. Zudem kann sich eine solche Rochade aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen und Schwerpunkte der Führungspersonen auch auf die Organisation sehr positiv auswirken.

Nach dem deutlichen Nein zur Volksinitiative "Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21" im Februar durch die Stimmberechtigten des Kantons bleibt der Weg frei zur Einführung des neuen Aargauer Lehrplans, der auf der Grundlage des Lehrplans 21 basiert. Dieser stellt transparent und verständlich dar, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können sollten. Dazu werden die Ziele im Lehrplan 21 neu in

Form von Kompetenzen beschrieben. Die Lehrpersonen nehmen dabei weiterhin eine zentrale Funktion ein. Durch ihren Unterricht wird bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit gefördert, ihr Lernen selbständig zu gestalten und dafür zunehmend Verantwortung zu übernehmen. Die kantonale Einführung des neuen Lehrplans ist auf das Schuljahr 2020/21 vorgesehen. Um auf diesen Zeitpunkt bereit zu sein, beginnen an unserer Schule bereits im kommenden Jahr die Vorbereitungen mit Planungsarbeiten und Weiterbildungen der Lehrpersonen.

Im Bereich der Schulraumplanung konnten im laufenden Jahr gleich mehrere Projekte abgeschlossen werden. Der neue Doppelkindergarten an der Wiesenstrasse wurde auf das neue Schuljahr in Betrieb genommen, der Doppelkindergarten Allmend, mit integrierten Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen, und die beiden neuen Schulhäuser in Rütihof nach den Herbstferien. Dies erforderte einen zusätzlichen grossen Einsatz aller Beteiligten. Sowohl die Kinder als auch die Lehrpersonen freuen sich aber nun über die neuen, zeitgemässen Räumlichkeiten.

Ein Meilenstein wurde dann am 26. November gesetzt. Trotz den unbestritten hohen Investitionskosten von CHF 98.5 Mio. hat sich die Badener Stimmbevölkerung mit klarer Mehrheit für das Sekundarstufenzentrum Burghalde ausgesprochen. Dies ermöglicht, dass in Zukunft alle drei Schultypen der Sekundarstufe I an einem gemeinsamen Standort unterrichtet werden können, was sowohl organisatorisch als auch pädagogisch klare Vorteile mit sich bringt. Gleichzeitig wird dadurch die Pfaffechappe frei, um nach deren Gesamtanierung als Primarschulhaus zu dienen. Dies ist dringend nötig, da die prognostizierten Schülerzahlen in der Innenstadt in den nächsten Jahren weiter rasant wachsen. Offensichtlich ist es für Familien, entgegen dem früheren Trend, wieder attraktiv, in der Stadt zu wohnen.

Doch nicht nur im Bereich der Schulbauten hat Baden seine Bildungsfreundlichkeit ein weiteres Mal unter Beweis gestellt. Die finanzielle Situation unserer Stadt ist angespannt. Dies führte bereits in den letzten Jahren zu Sparrunden, von denen auch die Volksschule nicht verschont blieb. Bisher ist es uns weitgehend gelungen, die Kürzungsvorgaben durch Einsparungen in der Organisation und beim Materialaufwand zu erfüllen. Inzwischen haben wir dort kaum mehr Spielraum. So konnte beim Budget 2018, trotz Kürzungen bei diversen Budgetposten im Umfang von rund CHF 110'000, das geforderte Sparvolumen von rund CHF 220'000 ohne Leistungsabbau nicht mehr erreicht werden. Zwangsläufig mussten die freiwilligen, durch die Stadt Baden finanzierten, Angebote für die Schülerinnen und Schüler sorgfältig überprüft werden.

Durch die Reduktion des Schwimmunterrichts und den Verzicht auf die Klassenlager in der Primarschule, die Streichung des Schneesporttags und Verkürzung der Schulreisen in der Sekundarstufe I, wurden dem Einwohnerrat im Oktober mit dem Budget 2018 Sparmassnahmen im Umfang von CHF 125'000 unterbreitet, die unmittelbar die Schülerinnen und Schüler betreffen. Einmal mehr war der Einwohnerrat nicht bereit, auf Kosten der Kinder den Rotstift anzusetzen. Sämtliche Kürzungen, die das Angebot für die Schülerinnen und Schüler betreffen, wurden gestrichen und wieder ins Budget aufgenommen. Ein schöner Beweis dafür, welchen Stellenwert der

Einwohnerrat der Bildung unserer Kinder beimisst und welchen Rückhalt die Volksschule Baden dabei erfährt.

Der Ausblick über das Jahresende hinaus lässt erahnen, dass uns die Herausforderungen und Aufgaben auch im 2018 nicht ausgehen werden. Wir freuen uns auf den weiteren Weg. Vorher möchte ich mich an dieser Stelle aber noch bei sämtlichen Personen, die in irgendeiner Form mit unserer Schule verbunden sind und zu ihrem Gelingen beitragen, herzlich bedanken.

Brigitte Caviezel
Präsidentin Schulpflege

3.2 Geschäftsstatistik

Schulpflege	
5 Mitglieder, 7 Sitzungen (Vorjahr: 10 Sitzungen)	
	Ordentliche Ressortaufgaben
Ressort Präsidium	Organisationsstruktur und -grundsätze / Führungsstruktur und -grundsätze / Legislatur- und Jahresziele / Strategische Schulentwicklung / Qualitätsmanagement
Ressort Finanzen und Recht	Budget / Rechnung / Kostengutsprachen für Sonderschulung und Therapien / Disziplinarwesen
Ressort Laufbahn	Antragstellung nach rechtllichem Gehör / Sondermassnahmen Laufbahn
Ressort Personal	Personalpolitik / Anstellung Lehrpersonen
Ressort Planung und Vernetzung	Schulorganisation / Schul(raum)planung / Schul- und Familienergänzende Angebote / Elternarbeit / Schulärztlicher Dienst / Kommunikation / Krisenintervention

4 Statistiken der Verwaltung

4.1 Ressort Dienste

4.1.1 Dienste

Aufgabengebiete:

■ Dienstleistungen Legislative

- Sekretariat Einwohnerrat, inkl. Kommissionen
- Sekretariat Ortsbürgergemeinde

■ Dienstleistungen Exekutive

- Kanzleidienste, Sitzungsvorbereitung und -nachbereitung Stadtrat
- Rechtsdienst
- Administration Stadtammann

■ Dienstleistungen Öffentlichkeit

- Information, Kommunikation
- Organisation von Anlässen
- Wahlen und Abstimmungen

■ Dienstleistungen Verwaltung

- Koordination Stadtverwaltung
- Controlling
- Projekte
- Bürodienste/Material (Hausdruckerei)

■ Personaldienste

- Personalgewinnung
- Personalbetreuung
- Personalentwicklung
- Personalentlohnung
- Personaltrennung
- Personalprojekte

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	13	13
Männer	5	4	9
Total	5	17	22

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
16.4

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Geschäftsstatistik des Stadtrats Baden

Art der Geschäfte	2014	2015	2016	2017
Sitzungen	41	42	41	41
Geschäfte (Protokollauszüge)	672	650	659	637

Stellenplan (Vollzeitstellen) per 31.12.2017

Alle bewilligten Stellen exkl. Kurzeinsätze, Lernende und Praktikanten sowie Lehrpersonen mit Spezialaufgaben

Ressort	2015	2016	Veränderung 2017	2017 ⁴
Abteilung				
Dienste / Stadtentwicklung / Finanzen				
Dienste				
- Leitung/Controlling/Administration Stadtmann	3.30	3.30	0.00	3.30
- Behördendienste/Kommunikation	5.30	5.30	1.00	6.30
- Personaldienste	4.00	4.00	-0.10	3.90
- Geschützte Arbeitsplätze	1.00	1.00	0.00	1.00
Informatik	7.60	7.60	0.00	7.60
Entwicklungsplanung	5.15	4.70	0.00	4.70
Stadtökologie	2.20	2.20	0.00	2.20
Standortmarketing/Info Baden	9.90	10.00	0.00	10.00
Finanzen	6.40	6.40	0.00	6.40
Steuern	19.60	19.60	-0.10	19.50
Betreibungsamt	6.00	6.00	0.00	6.00
Sicherheit / Einwohnerschaft				
Öffentliche Sicherheit				
- Leitung, Verwaltung, Materialwarte ZS/FW	9.10	9.10	0.30	9.40
- Stadtpolizei ¹ , Technischer Unterhalt, Parkplatzkontrolle	38.90	50.90	0.00	50.90
Zivilstandskreis	5.80	5.80	0.00	5.80
Stadtbüro	7.50	7.50	0.00	7.50
Bildung / Standortmarketing				
Volksschule				
-Leitung/Verwaltung	5.40	5.40	0.00	5.40
-Sportkoordinator	0.60	0.60	0.00	0.60
-Tagesschule ²	6.32	6.32	0.00	6.32
Kultur / Kinder Jugend Familie				
Kultur				
- Leitung / Kulturförderung (inkl. Marketing/PR)	2.45	2.45	0.00	2.45
- Stadtbibliothek	9.05	10.20	0.00	10.20
- Museum	5.70	5.60	0.00	5.60
- Kunstraum	1.45	1.45	0.00	1.45
Kinder Jugend Familie				
- Leitung/Verwaltung (inkl. FS Regionale Jugendarbeit)	3.20	3.20	0.00	3.20
- Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	17.75	17.40	-2.65	14.75
- Fachstelle Integration	1.20	1.20	-0.35	0.85
- Fachstelle Familie	2.85	2.85	0.00	2.85
- Tageshort ³	6.70	0.00	0.00	0.00
- Fachstelle Schulsozialarbeit	2.60	2.60	0.00	2.60
Gesundheit / Soziales				
Soziale Dienste	7.30	7.30	0.14	7.44
Planung und Bau				
Planung und Bau	17.10	17.10	-1.60	15.50
Liegenschaften / Anlagen				
Liegenschaften				
- Leitung/Verwaltung	10.30	10.30	1.00	11.30
- Hauswarte Schulanlagen/Liegenschaften, Parkhäuser/Metroshop	29.25	29.25	0.00	29.25
- Sportanlagen/Bäder	15.45	15.45	0.00	15.45
Tiefbau	5.60	5.60	-0.10	5.50
Werkhof				
- Leitung/Verwaltung	3.40	3.40	0.00	3.40
- Betrieb	38.30	37.80	-3.50	34.30
Total	323.72	328.87	-5.96	322.91

¹ Leistungseinkauf der Gemeinden der ehemaligen Regionalpolizei Limmat-Aare-Reuss (LAR) per 1.1.2016.² Bewilligte Stellen beim Betreuungspersonal sind von der Kinderzahl abhängig.³ Übergang Tageshort an Verein TaBa per 1.11.2016.⁴ Der Sollbestand kann wegen befristeter Anstellungen als Überbrückung von Engpässen überschritten werden.

Personalbestand

Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden exkl. Kurzeinsätze, Lernende und Praktikanten sowie Lehrpersonen mit Spezialaufgaben

Mitarbeitende gemäss Personalreglement	Vollzeit		Teilzeit		Total	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Männlich	142	139	80	82	222	221
Weiblich	48	45	341	333	389	378
Total	190	184	421	415	611	599

Lernende/Praktikanten

Lehrberuf/Praktikum	2014	2015	2016	2017
Kauffrau/Kaufmann B-Profil	0	2	1	1
Kauffrau/Kaufmann M-Profil	2	2	2	3
Kauffrau/Kaufmann E-Profil	4	2	3	4
Büroassistent/-in	1	0	0	0
Informatiker/-in	1	1	2	1
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt	2	1	2	0
Gärtner/-in EBA	1	0	0	1
Fachfrau/Fachmann I+D	2	2	3	2
Fachfrau/Fachmann Betreuung	3	4	3	2
Praktikant/-in (kaufmännisch)	2	3	3	6
Praktikant/-in Tagesschule	1	0	0	0
Praktikant/-in Jugendarbeit	2	1	1	1
Praktikant/-in Tourismus	1	1	1	1
Praktikant/-in Tageshort	1	0	1	0
Praktikant/-in Soziale Arbeit	0	0	0	1
Praktikant/-in Stadtökologie	0	0	0	1
Total	23	19	22	24

Eintritte und Austritte gemäss Personalreglement

Diese Zahlen sind exkl. Kurzeinsätze, Lernende und Praktikanten sowie Lehrpersonen mit Zusatzpensen

Position	2014	2015	2016	2017
Eintritte (inkl. befristete Anstellungen)	34	131 ²	114 ³	82
Austritte (inkl. befristete Anstellungen, Pensionierungen und Todesfälle)	32	92 ²	127 ⁴	93
Fluktuation (brutto, inkl. befristete Anstellungen)	9.2% ¹	15.2% ²	20.8%	15.5%
Fluktuation (brutto, nur unbefristete Anstellungen)			13.9%	11.37%
Pensionierungen	6	11	5	10
Todesfälle	0	0	2	0

¹ Diese Berechnung basiert bis 2014 ausschliesslich auf Personal nach ehemaligem Anstellungsreglement (exkl. vertraglich angestelltes Personal).

² Abweichungen aufgrund von Integration ehem. vertraglich angestelltem Personal (dies beinhaltet unter anderem viele Aushilfen, welche in einem befristeten Anstellungsverhältnis tätig waren; konkret knapp 1/3 der Austritte sind auf befristete Anstellungen zurückzuführen) sowie Bereinigung Personal.

³ Leistungseinkauf der Gemeinden der ehemaligen Regionalpolizei Limmat-Aare-Reuss (LAR) per 1.1.2016.

⁴ Übergang Tageshort an den Verein TaBa per 1.11.2016.

Dienstjubiläen

Januar 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Moser	Thomas	Werkhof	35 Jahre
Gerber	Andreas	Werkhof	25 Jahre
Lang	Walter	Werkhof	25 Jahre
Alan-Ibili	Dursun	Liegenschaften	20 Jahre
Oertli	Hanspeter	Liegenschaften	15 Jahre
Burger	Anton	Steuern	10 Jahre
Harder	Simon	Öffentliche Sicherheit	10 Jahre
Kuleta-Veseli	Behije	Liegenschaften	10 Jahre
Wächter	Mathias	Werkhof	10 Jahre
Zagnoli Ferreira	Sanzio	Liegenschaften	10 Jahre

Februar 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Wegmüller Stadler	Sibylle	Planung und Bau	30 Jahre
Zaugg	Fred	Werkhof	25 Jahre
Gorko	Wlodzimierz	Entwicklungsplanung	20 Jahre
Seiler	Rolf	Liegenschaften	20 Jahre
Pfander	Walter	Öffentliche Sicherheit	20 Jahre
Lo Cascio-Prest	Ines	Werkhof	10 Jahre
Eric	Aleksandar	Liegenschaften	5 Jahre
Schulz	Julius	Planung und Bau	5 Jahre
März 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Ryser	Heinz	Werkhof	15 Jahre
Zickert Raemy	Birgit	Volksschule	15 Jahre
Frei	Roger	Liegenschaften	10 Jahre
Russo	Jamie	Volksschule	10 Jahre
Saurenmann	René	Liegenschaften	10 Jahre
Schönenberger	Corina	Finanzen	5 Jahre
Seger	Thomas	Werkhof	5 Jahre
Tan	Virginia	Liegenschaften	5 Jahre
April 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Wegmann	Rolf	Entwicklungsplanung	35 Jahre
Eggmann	Stefan	Steuern	25 Jahre
Nossa	Walter	Liegenschaften	20 Jahre
Sidler	Irmgard	Informatik	15 Jahre
Zimmermann	Marcel	Stadtbüro	10 Jahre
Biland	Natascha	Liegenschaften	5 Jahre
Frutiger	Sibylle	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
Fuentes	Sonia	Standortmarketing	5 Jahre
Garcia Meson	Ana	Liegenschaften	5 Jahre
Kern	Ruth	Liegenschaften	5 Jahre
Meier	Andrea	Volksschule	5 Jahre
Seliner-Müller	Gaby	Volksschule	5 Jahre
Sosa Pichardo	Basilia	Liegenschaften	5 Jahre
Suter	Monika	Planung und Bau	5 Jahre
Mai 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Thommen	Astrid	Administration Stadtmann	25 Jahre
Ingold	Markus	Werkhof	20 Jahre
Kara	Doris	Volksschule	15 Jahre
Buchs	Jürg	Volksschule	10 Jahre
Ryser	René	Werkhof	10 Jahre
Vogler	Corina	Liegenschaften	10 Jahre
Weber	Willi	Werkhof	10 Jahre
Benito	Maria	Entwicklungsplanung	5 Jahre
Hellbach	Astrid	Behördendienste	5 Jahre

Juni 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Lerf	Patrizia	Liegenschaften	15 Jahre
Kunz	Vreni	Informatik	15 Jahre
Goldinger	Denise	Öffentliche Sicherheit	10 Jahre
Itmec-Akdeniz	Günes	Liegenschaften	10 Jahre
Thoma	Andreas	Öffentliche Sicherheit	10 Jahre
Bettschen	Danielle	Planung und Bau	5 Jahre
Brändli	Florian	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
Jäger	Rita	Steuern	5 Jahre
Perego	Sandra	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
Juli 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Jenny-Sturzenegger	Carmen	Volksschule	5 Jahre
Sandmeier	Marco	Behördendienste	5 Jahre
Van Heerden	Alexandra	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
Wymann	Isabelle	Liegenschaften	5 Jahre
August 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Moser	Pius	Stadtforstamt	25 Jahre
Pfyffer	Judith	Liegenschaften	20 Jahre
Zubler	Kurt	Kultur	20 Jahre
Jenny	Josianne	Volksschule	15 Jahre
Moll	Petra	Standortmarketing	15 Jahre
Rüegger	Therese	Steuern	15 Jahre
Schmid	Katharina	Volksschule	15 Jahre
Bodmer	Pascal	Liegenschaften	10 Jahre
Guggisberg	Natanael	Öffentliche Sicherheit	10 Jahre
Huser	Karin	Liegenschaften	10 Jahre
Greter	Andres	Volksschule	5 Jahre
Kadriu	Lindita	Liegenschaften	5 Jahre
Rey Cetkin	Judith	Volksschule	5 Jahre
Serbatti	Antonella	Volksschule	5 Jahre
Werder	Christine	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
September 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Schwarz	Ernst	Liegenschaften	15 Jahre
Ischia-Thut	Alexandra	Öffentliche Sicherheit	5 Jahre
Meier	Markus	Werkhof	5 Jahre
Oberle	Urs	Liegenschaften	5 Jahre
Oktober 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Oberlin	Jeannette	Stadtforstamt	15 Jahre
Bucefari-Olpp	Berit	Volksschule	10 Jahre
Itel	Patricia	Kinder Jugend Familie	10 Jahre
Hauser	Fredy	Standortmarketing	5 Jahre
Richner	Ivo	Kinder Jugend Familie	5 Jahre

November 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Zaugg	Peter	Finanzen	10 Jahre
Dietrich	Ursula	Standortmarketing	5 Jahre
Humbel	Claudia	Liegenschaften	5 Jahre
Kurek	Yvonne	Liegenschaften	5 Jahre
Lanz	Pia	Kultur	5 Jahre
Luginbühl	Bettina	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
Moser	Bastian	Kinder Jugend Familie	5 Jahre
Randinelli	Carmela	Liegenschaften	5 Jahre
Dezember 2017			
Mitarbeiter/-in		Abteilung	Anzahl Dienstjahre
Feller	Sonja	Liegenschaften	20 Jahre
Gallo-Guido	Maria	Liegenschaften	20 Jahre

Pensionierungen

Mitarbeiter/in		Abteilung	Tätig bei der Stadt Baden von - bis
Geraets	Mario	Kinder Jugend Familie	01.06.2011 - 31.01.2017
Grauwiler	Alexander	Volksschule	09.08.2001 - 28.02.2017
Häberle	Brigitte	Kinder Jugend Familie	01.05.2003 - 28.02.2017
Kriese	Pia	Standortmarketing	01.01.1994 - 31.03.2017
Lang	Walter	Werkhof	01.01.1992 - 31.03.2017
Schoop	Georg	Stadtökologie und Stadtforstamt	01.09.1978 - 30.04.2017
Dobler	Ruth	Liegenschaften	01.10.1986 - 06.07.2017
Moser	Thomas	Werkhof	01.01.1982 - 31.07.2017
Hitz	Josef	Werkhof	01.11.2001 - 30.11.2017
Hunziker	Beat	Liegenschaften	01.04.1993 - 31.12.2017

4.1.2 Informatik

Aufgabengebiete:

■ Strategie / Planung

- Pflegen / Aktualisieren der Informatikstrategie
- Identifizieren / Beurteilen von Trends (Innovationen)
- Zielgerichteter und wirtschaftlicher Sachmitteleinsatz

■ Beratung

- Prüfen / Beurteilen von neuen ICT-Anforderungen
- Beraten als Schnittstelle zwischen Anwendenden und Partnern (Lieferanten)
- Unterstützung von Geschäftsprozessen durch Fachanwendungen

■ Veränderungsprozesse

- Evaluieren / Beschaffen ICT-Sachmitteln
- Leiten / Mitwirken in Projekten

■ Betrieb und Unterhalt / Support

- Bereitstellen, Betreiben, Unterhalten ICT-Sachmittel / Informations- und E-Government-Plattformen
- Gewährleisten / Vermitteln technischer Support
- Überwachen Informationssicherheit

■ Zentrale Dienstleistungen

- Schulungen, Benutzeradministration, Präsenz- und Projektzeiterfassung, Vertragsmanagement Telefonie, Präsentationsinfrastruktur Sitzungszimmer

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	1	2
Männer	4	2	6
Total	5	3	8

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
7.4

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Anzahl Arbeitsplatzsysteme und Benutzendenkontos

Position/Jahr	2014	2015	2016	2017
Stadt Baden	431	382	370	375
Gemeinde Freienwil	6	7	7	7
Anzahl Arbeitsplatzsysteme¹	437	389	377	382
Stadt Baden	435	454	472	486
Gemeinde Freienwil	16	20	17	18
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden	20	29	24	24
Krippenpool Gemeinden Region Baden	18	18	18	18
Anzahl Benutzendenkontos	505	521	531	546

¹ Arbeitsplatzsysteme von externen Leistungsbezügern (exkl. Gemeinde Freienwil) werden nicht durch die Stadt Baden gewartet.

Anzahl Besuche auf www.baden.ch (inkl. Subdomains)

Position/Jahr	2014	2015	2016 ²	2017 ³
Anzahl Besuche	641'637	670'142	552'533	624'505

² Einsatz eines neuen Statistiktools mit Einführung neuem Webauftritt per 1. Februar 2016; interne Zugriffe werden seither nicht mehr erfasst.

³ Zugriffe auf neue Website www.baden.ch nehmen weiter zu; überdurchschnittlich hohe Besuchendenzahlen wurden im August (Badenfahrt) und im Herbst (Gesamterneuerungswahlen) registriert.

4.2 Ressort Stadtentwicklung

4.2.1 Entwicklungsplanung

Aufgabengebiete:

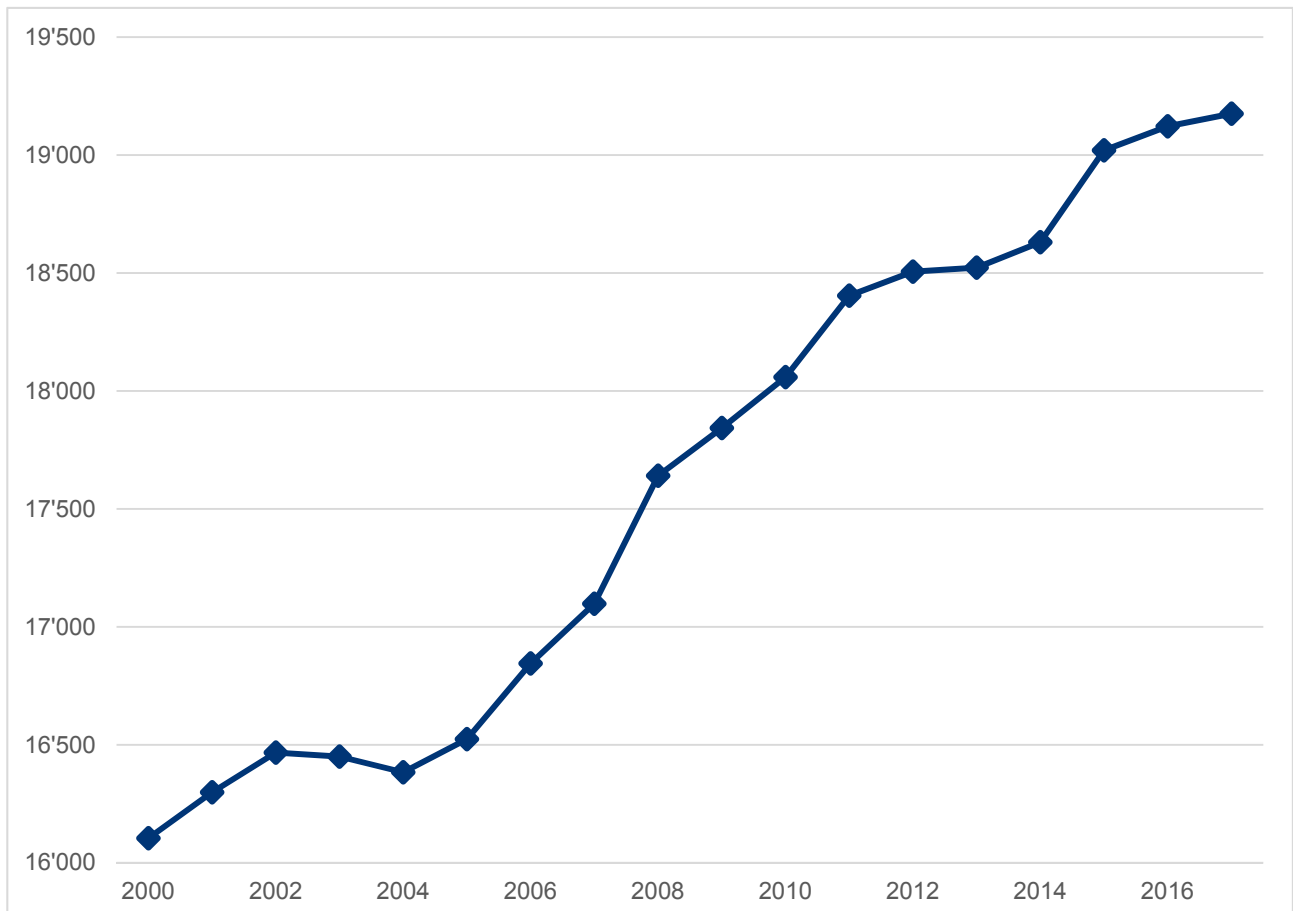
- Leitbilder
- Konzepte
- Stadtentwicklungsprojekte
- Grundlagen, Daten, Kennziffern
- Controlling Stadtentwicklung
- Verkehr, Mobilität
- Energie
- Quartierplanung

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	1	2
Männer	2	2	4
Total	3	3	6

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
4.7

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2017



Bauausgaben 2005-2015 in Baden (in 1'000 CHF)

Jahr	Total	Neubau	Umbau	Öffentlicher Unterhalt
2005	263'066	132'966	125'321	4'779
2006	190'331	110'483	74'729	5'119
2007	207'233	139'382	62'805	5'046
2008	183'591	124'892	53'604	5'095
2009	126'541	71'349	48'045	7'147
2010	129'884	73'697	49'320	6'867
2011	135'386	82'838	46'331	6'217
2012	113'090	54'951	52'261	5'878
2013	142'060	92'789	43'052	6'219
2014	173'704	117'820	51'109	4'775
2015	131'795	87'161	39'859	4'775

Bautätigkeit im Erhebungsjahr und Bauvorhaben im Folgejahr (in 1'000 CHF)

	Bautätigkeit im Erhebungsjahr							Bauvorhaben im Folgejahr				
	Öffentlicher Bau ¹			Privater Bau			Gesamt	Neubau	Umbau	Unterhalt	Total	
	Hochbau	Tiefbau	Total	Wohnen	Industrie Gewerbe	Andere						Total
2015	52'470	3'523	55'993	20'809	35'913	19'080	75'802	131'795	90'082	12'869	5'252	108'203

¹ Eigenwirtschaftsbetriebe inbegriffen

Wohnbautätigkeit, Neuerstellte Wohnungen im Kalenderjahr

	Total	1-Zimmer	2-Zimmer	3-Zimmer	4-Zimmer	5-Zimmer	6-Zimmer
2005	175	0	0	33	85	42	15
2006	139	0	9	44	62	21	3
2007	126	0	3	22	54	35	12
2008	231	0	16	81	101	30	3
2010	160	0	25	51	48	27	9
2011	142	0	23	45	37	36	1
2012	43	0	3	20	14	6	0
2013	57	2	11	21	19	4	0
2014	98	42	2	20	22	9	3

Wohnbautätigkeit, Wohnungsbestand

	Total	1-Zimmer	2-Zimmer	3-Zimmer	4-Zimmer	5-Zimmer	6-Zimmer
2000	8242	667	1086	2199	2236	1272	782
2005	8720	664	1116	2303	2430	1385	822
2010	9625	816	1237	2603	2718	1456	795
2015	10140	856	1351	2777	2859	1516	745
2016	10321	985	1400	2789	2875	1517	755

4.2.2 Stadtökologie

Aufgabengebiete:

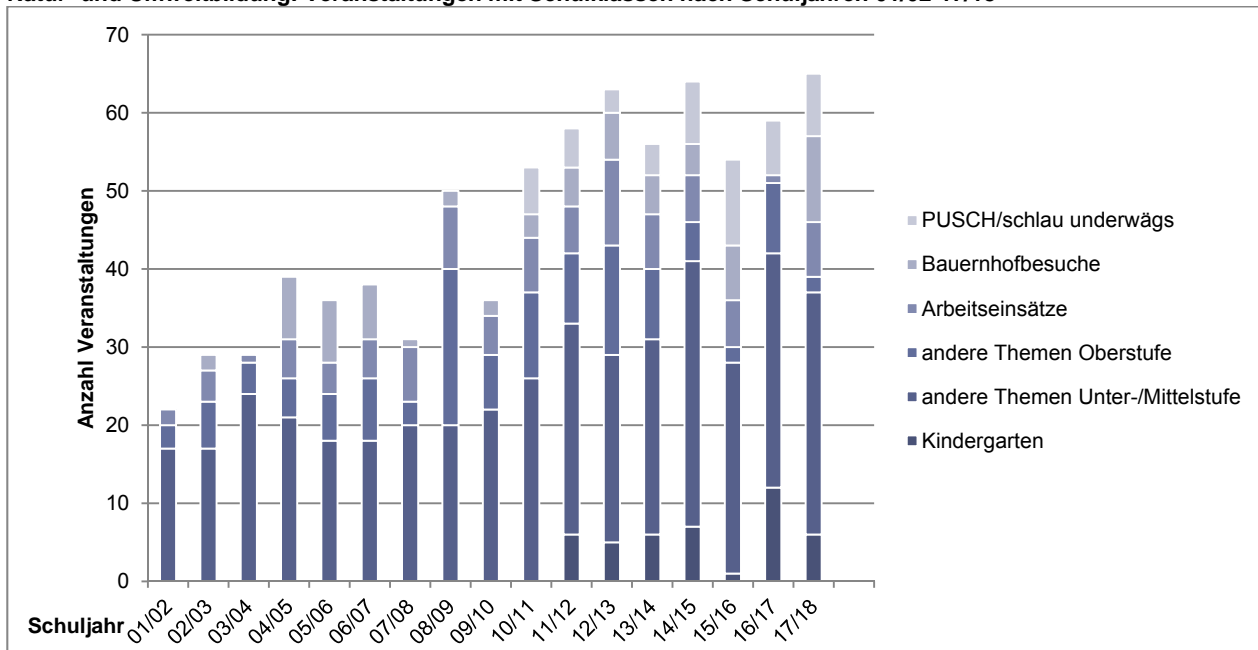
- Naturschutz
 - Natur- und Umweltbildung
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Altlasten
- Projekte
 - Fachberatung intern/extern
 - Koordination

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	3	3
Männer	0	0	0
Total	0	3	3

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
1.4

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Natur- und Umweltbildung: Veranstaltungen mit Schulklassen nach Schuljahren 01/02-17/18



Seit 2001 führt die Stadtökologie Veranstaltungen zu Natur- und Umweltthemen mit Schulklassen der Badener Volksschule durch. An Waldtagen stehen verschiedene Tiere oder Pflanzen, der Wasserkreislauf, die Biodiversität, Holznutzung, Waldspiele oder Geologie im Zentrum. Waldtage finden bei jedem Wetter statt. Erleben und Handeln führen zu einem vertieften Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur. Erkenntnisse, die mit allen Sinnen und durch eigenes Forschen erlangt werden, bleiben lange haften. Beim Kochen über dem Feuer und beim Freispiel vertiefen die

Kinder ihre Beziehung zum Badener Wald und zur Natur. Einige Umweltthemen sowie das Programm "Schule auf dem Bauernhof" werden durch externe Partner durchgeführt und sind teilweise gesponsert.

Der Themenkatalog wird jedes Jahr aktualisiert und den Bedürfnissen angepasst. Die Zufriedenheit der Lehrkräfte und Kinder mit den Angeboten ist gemäss regelmässigen Umfragen sehr gross. Auch Weiterbildungen für Lehrpersonen sowie Arbeitseinsätze (Naturschutz, Clean-up-Day) werden geschätzt.

4.2.3 Standortmarketing

Aufgabengebiete:

■ Marketing

■ Beratung/Verkauf für Gäste und Freizeit (Info Baden)

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	15	18
Männer	2	7	9
Total	5	22	27

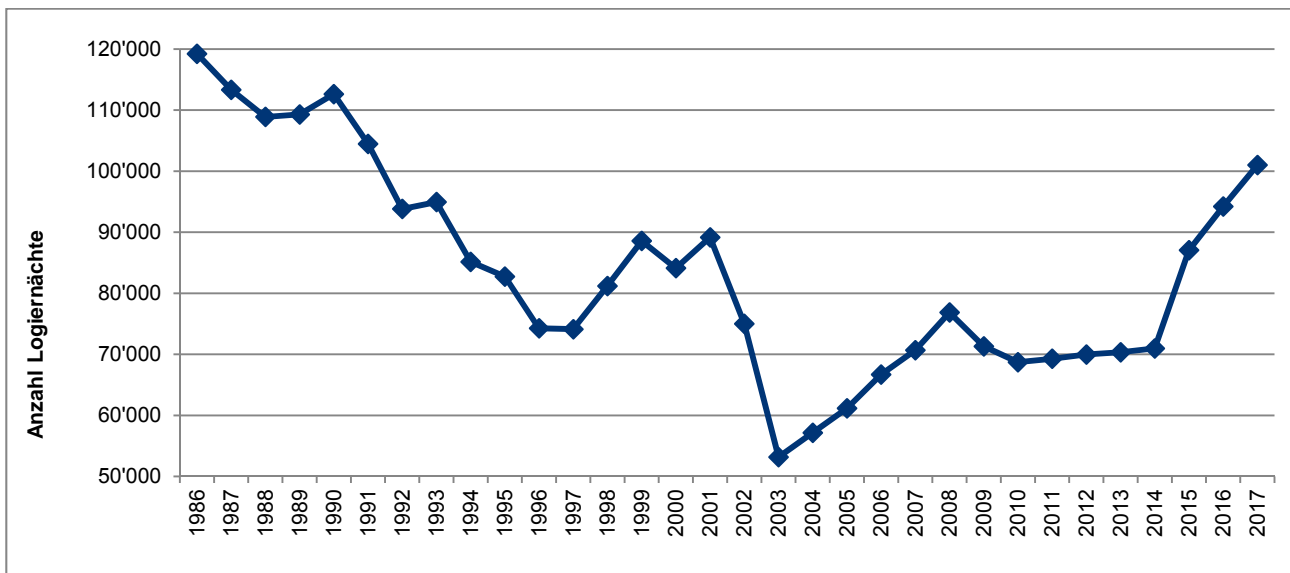
Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
11.0

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachstellungen)

Persönliche Wirtschaftskontakte	2014	2015	2016	2017
In Baden Ansässige	368	387	432	548
Interessierte Auswärtige	31	31	36	42

Entwicklung der Logiernacht-Jahreszahlen

Aktuelles Angebot: 7 Hotels, 2 Pensionen, total 362 Zimmer und 547 Betten (ohne Jugendherberge mit 16 Zimmern und 83 Betten)



4.3 Ressort Öffentliche Finanzen

4.3.1 Finanzen

Aufgabengebiete:

- Geldmittelverwertung, Inkasso, Zahlungsverkehr
- Hauptbuch, Debitoren, Kreditoren
- Steuerung der Ausgaben
- Besoldungswesen
- Versicherungswesen, Analysen, Planung/Budgetierung

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	2	5
Männer	1	1	2
Total	4	3	7

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
5.7

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Auftragswirksamkeit der Investitionen und baulichen Unterhaltsarbeiten

Standort der Unternehmung	2015 Auftragsvolumen		2016 Auftragsvolumen		2017 Auftragsvolumen	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Stadt Baden	8'538'096	28.0	13'670'587	25.0	9'678'254	26.6
Region Baden	2'566'109	8.4	4'149'582	7.6	2'684'032	7.4
Übrige Schweiz	19'430'757	63.6	36'912'535	67.4	24'042'920	66.0
Gesamtauftragsvolumen	30'534'962	100.0	54'732'704	100.0	36'405'206	100.0
Anzahl Kreditorenrechnungen		22'123		21'937		20'382

Weitere statistische Angaben und Auswertungen befinden sich in der separaten Broschüre Gesamtrechnung 2017.

4.3.2 Steuern

Aufgabengebiete:

- Administration
- Liegenschaften
- Veranlagungen
- Aktuariate Steuerkommission
- Inventurwesen

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	7	7	14
Männer	5	3	8
Total	12	10	22

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
18.0

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Steuerveranlagungen

Natürliche Personen	2014	2015	2016	2017
Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern/Sollbestand per 31.12.	12'174	12'251	12'460	12'517
Im Kalenderjahr erhobene Jahressteuern	553	596	687	621
Im Kalenderjahr erhobene Grundstückgewinnsteuern	150	142	132	111
Im Kalenderjahr erhobene Sondersteuern	15	15	15	15
Anzahl Fälle pro Kalenderjahr	12'892	13'004	13'294	13'264
Wachstum gegenüber Vorjahr in %	0.95	0.87	2.25	-0.25
Eingegangene Rechtsmittel (Einsprachen laufende Periode/Nachträge)	107	104	118	108

Entwicklung der Gemeindesteuern und anderer Steuern (in Mio. CHF)

Position	2014	2015	2016	2017
Steuerfuss in %	95	95	95	95
Einkommens- und Vermögenssteuern	56.102	56.258	56.077	56.654
Quellensteuern	5.582	6.020	5.644	5.754
Aktiensteuern	24.514	24.515	13.376	16.208
Total Gemeindesteuern	86.198	86.793	75.396	78.616
Wachstum gegenüber Vorjahr in %	-1.0	0.69	-13.13	4.27
Grundstückgewinnsteuern	1.263	0.945	0.847	0.880
Nach- und Strafsteuern	0.517	0.214	0.329	0.334
Erbschafts- und Schenkungssteuern	0.168	0.508	0.259	0.299

Weitere statistische Angaben und Auswertungen befinden sich in den separaten Broschüren Rechnung 2017 und Produkterrechnung 2017.

4.3.3 Betreibungsamt

Aufgabengebiete:

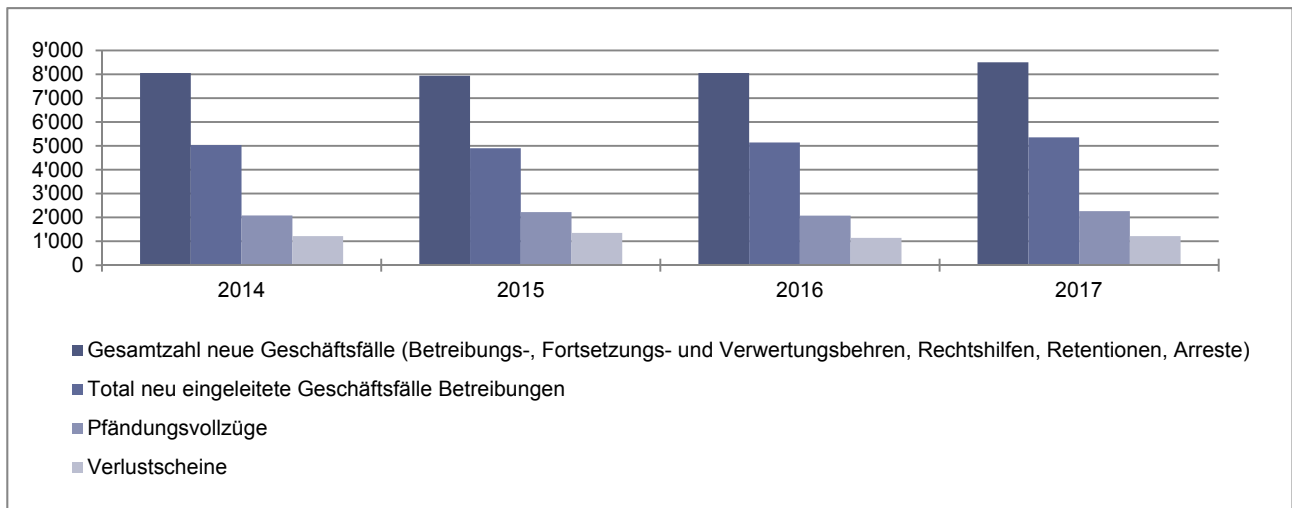
- Administration, Rechtsauskünfte, Fristenkontrolle
- Begehren erfassen, Telefon- und Schalterdienst
- Vollzug von Pfändungen, Arresten und Retentionen
- Buchhaltung, Zahlungsverkehr
- Zustellungen, Spezialaufgaben, Aussendienst

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	2	5
Männer	0	2	2
Total	3	4	7

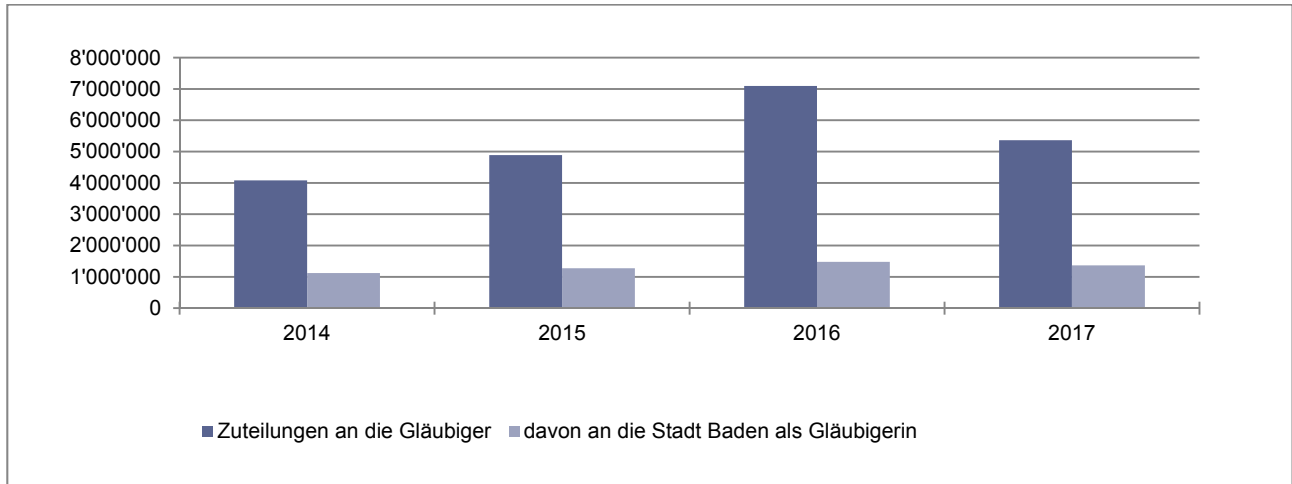
Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
6.0

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Auftragseingänge und Dienstleistungen des Betreibungsamts



Ergebnisse aus Verwertungshandlungen



4.4 Ressort Sicherheit / Einwohnerservice

4.4.1 Stadtbüro

Aufgabengebiete:

- Einwohner- und Stimmregister
- Zentrale Adressverwaltung
- Telefonzentrale
- Einbürgerungen
- Fundbüro
- Hundekontrolle
- Erteilung von diversen Auskünften, Informationen
- Abgabe von Broschüren, Formularen usw.
- Erstberatung und kompetente Lotsendienste
- Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen
- Diverse Verkäufe
- Neuzuzügerfeiern und -führungen

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	7	10
Männer	2	2	4
Total	5	9	14

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
8.6

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Bevölkerungsstruktur nach Bewilligungsart

Position	2015		2016		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Niederlassung CH	11'716		11'691		11'713	
Einwohnerbürger	1'532		1'593		1'567	
Ortsbürger	688		697		720	
Total Schweizer/innen	13'936	73.5	13'981	73.4	14'000	73.3
B Jahresaufenthalt	1'705		1'678		1'648	
C Niederlassung	3'286		3'343		3'394	
L Kurzaufenthalt (>=12 Mt.)	14		14		10	
N Asylsuchende	24		31		43	
Total Ausländer/innen	5'029	26.5	5'066	26.6	5'095	26.7
Stand Jahresende	18'965	100.0	19'047	100.0	19'095	100.0
Anzahl Nationen	107		107		108	

Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht

Position	Schweizer/innen			Ausländer/innen			Total		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Anteil weiblich	7'102	7'109	7'136	2'300	2'332	2'355	9'402	9'441	9'491
in %	50.9	50.8	50.9	45.7	46	46.2	49.6	49.6	49.7
Anteil männlich	6'834	6'872	6'864	2'729	2'734	2'740	9'563	9'606	9'604
in %	49.1	49.2	49.1	54.3	44	53.8	50.4	50.4	50.3
	13'936	13'981	14'000	5'029	5'066	5'095	18'965	19'047	19'095

Bürgerrecht

Zahlen betreffen effektive Bearbeitung/Entscheide zwischen 1.1. und 31.12., Jahresüberschneidungen nicht berücksichtigt.

Position	Eingang Gesuch	Beurteilung Stadtbüro		Beurteilung Stadtrat	
		positiv	negativ	positiv	negativ
Schweizerinnen/Schweizer	29	29	0	29	0
Ortsbürgerinnen/Ortsbürger	25	25	0	18 ¹	0
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	1	1	0	1	0

¹ Die Beurteilung erfolgt anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung

Position	Eingang Erhebungsbericht	Bearbeitung Erhebungsbericht		Einbürgerung durch Kanton
		mit Gespräch	ohne Gespräch	
Erleichterte Einbürgerungen	44	32	12	32

Position	Erstberatung	Abgabe Gesuch	Eingang Gesuch	Beurteilung Stadtbüro		Beurteilung Einbürgerungskommission		Einbürgerung durch Stadtrat	Einbürgerung durch Kanton
				positiv	negativ	positiv	negativ		
Ordentliche Einbürgerungen	148	119	95	89	5	63	7	52	64

Es handelt sich bei diesen Zahlen um Gesuche pro Person.

Abstimmungen und Wahlen

Anzahl Vorlagen/Wahlgänge	2015	2016	2017
Abstimmungs-/Wahltermine	4	5	4
Vorlagen Bund	6	13	7
Wahlgänge Bund	3	0	0
Vorlagen Kanton	2	8	6
Wahlgänge Kanton	0	3	0
Wahlgänge Bezirk	2	3	1
Vorlagen Gemeinde	4	0	6
Wahlgänge Gemeinde	2	1	2
Durchschnittliche Stimmbeteiligung in %	48.18	51.22	50.41
Davon briefliche Stimmgabe in %	95.88	95.93	95.61

Initiativen und Referenden, Unterschriftenkontrolle*	2015	2016	2017
Eidgenössische Initiativen	14	12	5
Kantonale Initiativen	3	5	0
Bezirks Initiativen	0	0	0
Kommunale Initiativen	1	1	0
Eidgenössische Referenden	5	8	0
Kantonale Referenden	0	2	0
Kommunale Referenden	0	0	0

Abstimmungs- und Wahlbeschwerden	2015	2016	2017
Abstimmungs- und Wahlbeschwerden	0	1	0

Stimmregister	2015	2016	2017
Stimmberechtigte der Einwohnergemeinde	11'725	11'757	11'909
Stimmberechtigte Auslandschweizer/innen	337	372	384
Stimmberechtigte der Ortsbürgergemeinde	602	608	611

4.4.2 Zivilstandskreis

Aufgabengebiete:

- Familienregister / Infostar Person
- Einzelregister / Infostar Ereignis
(Geburt/Tod/Ehe/Anerkennung)
- Trauungen
- Bestattungen

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	4	1	5
Männer	1	0	1
Total	5	1	6

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
5.4

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Auskünfte und Auszüge; Einwohnende

Vorgänge	2014	2015	2016	2017
Einwohnende Zivilstandskreis Baden am 01.01. ¹	53'347	53'896	54'505	55'178

¹ Der Zivilstandskreis Baden besteht seit 01. März 2004. Dem Kreis gehören 9 Gemeinden an (Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal, Würenlingen).

Infostar Ereignis

Vorgänge/Eintragungen	2014	2015	2016	2017
Geburten	1'700	1'656	1'724	1'685
Trauungen	350	338	305	359
Eintragungen gleichgeschlechtliche Partnerschaften	9	5	5	6
Todesfälle	635	698	661	702
Kindesanerkennungen	118	123	122	118
Namenserklärungen	59	52	49	44
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignis	100	98	100	97

Infostar Gerichts- und Verwaltungsentscheide

Vorgänge/Eintragungen Sonderzivilstandsamt	2014	2015	2016	2017
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	295	320	350	281
Verwaltungsentscheide (Einbürgerungen, Auslandsfälle etc.)	507	785	717	790

Bestattungswesen

Vorgänge	2014	2015	2016	2017
Besprechungen betreffend Bestattungen und Abdankungen in Baden	159	155	129	145
Kremation in %	88	92	92	88

4.4.3 Öffentliche Sicherheit

Aufgabengebiete:

■ Stadtpolizei

- Alarmstelle
- Sicherheitsdienst
- Verkehrsdienst
- Gewerbepolizei
- Schalldienst

■ Verwaltung

- Polizeiverwaltung
- Zivilschutzstelle

- Quartieramt
- Administration Feuerwehr
- Material / Anlage ZSO
- Material / Geräte Feuerwehr

■ Zivilschutzorganisation Region Baden

- Unterstützung
- Schutz/Betreuung
- Logistik

■ Stützpunkfeuerwehr

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	8	8	16
Männer	42	4	46
Total	50	12	62

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
58.6

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachstellungen)

Stadtpolizei

Anzahl Bussen	2014	2015	2016	2017
Ordnungsbussen	26'219	27'437	22'464	23'871
Schiefe Brücke	1'962	4'996 ¹	5'114	4'704
Geschwindigkeit	11'969	8'646	11'738	11'064

¹ Vermehrte Übertretungen aufgrund Baustellensituation Schulhausplatz einerseits und besserer Auswertung durch neue Kontrollanlage andererseits.

Busseneinnahmen	2014	2015	2016	2017
Total CHF	2'573'184	2'782'427	2'759'832	2'541'757

Strafanzeigen	2014	2015	2016	2017
Anzeigen nach Strafgesetzbuch	404	420	559	472
Anzeigen nach Nebenstrafgesetzen	350	340	462	331
Anzeigen nach Betäubungsmittelgesetz	87	73	47	40
Anzeigen wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	34	16	26	15
Verhaftungen und Festnahmen	95	90	130	128

Berichte und Einvernahmen	2014	2015	2016	2017
Einvernahmen	322	322	360	340
Berichte	1'210	1'227	1'416	951 ²

² Praxisänderung in der Berichterstattung sowie rückläufige Anzahl der zu berichtenden Straftaten

Personal

Aus- und Weiterbildungstage Personal	2014	2015	2016	2017
Tage	230	228	270	414 ³

³ Ausbildung auf dem neuen Sturmgewehr sowie Erhöhung der Pflichtausbildung des Kantons

Zivilschutz und Feuerwehr	2014	2015	2016	2017
Angehörige Zivilschutz aktiv	410	412	468	459
geleistete Dienstage	1'242	1'097	1'048	1'013
Angehörige Feuerwehr	116	108	112	109
Einsätze Feuerwehr	164	174	165	159
davon als Stützpunkt	29	38	29	34

4.5 Ressort Bildung

4.5.1 Volksschule

Aufgabengebiet:

■ Führen der Volksschule Baden

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	47	47
Männer	0	8	8
Total	0	55	55

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
14.2

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Schulleitung ¹	Personen	Pensen	Mitteinsatz Stadt Baden
Geschäftsleitung			
Geschäftsleiterin ²	1	1	1
Leiterin Finanzen und Prozesse	1	0.6	0.6
Projektassistenz Schulraumplanung	1	0.5	0.5
Sekretariate Schulpflege / Geschäftsleitung	3	1.1	1.1
Kindergarten / Primarschule			
Schulleitung (inkl. 1 Bereichsleiterin)	7	4.8 ³	0.78
Sekretariat	3	1.5	1.5
LP Werken Zusatz / Aufgabenstunden / LP Schwimmen	13 / 8 / 4	2.0 / 0.86 / 0.94	3.8
Tagesschule (exkl. Praktikanten und Lernende)			
Hortleitung	1	0.5	0.5
Hauswirtschaftspers. / Betreuungspers. / LP mit Betreuungsauftrag	2 / 9 / 13	0.83 / 4.92 / 1.06	0.83 / 4.92 / 1.06
Oberstufe (Real-, Sek und Sonderformen)			
Schulleitung	2	1.55	-
Sekretariat	1	0.8	0.8
Aufgabenhilfe inkl. LIFT-Projekt	5	1.12	1.12
Bezirksschule			
Schulleitung	2	1.45	-
Sekretariat	1	0.7	0.7
Informatikverantwortliche (alle Stufen)	3	1.36	1.36
Schulgesundheitsdienste (Zahnprophylaxe und Kopfhygiene)	6	nach Bedarf	nach Bedarf
Regionale Spezialklasse			
Schulleitung	1	0.1	-
Sekretariat	1	0.07	-
Fachstelle Sport	3	0.9	0.7

Stellenplan Lehrpersonen und Schülerzahlen per Schuljahresende 2016/17 ⁴		
Lehrpersonen (inkl. Lehrpersonen Tagesschule)	Personen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergarten	57	368
Primarschule	145	984
Oberstufe	80	428
Bezirksschule	47	420
Total	329	2'200

¹ Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen und Nennungen von Anstellungen ausserhalb des zentralen Stellenplans).

² Die Geschäftsleiterin ist vom Kanton (BKS) angestellt. Sie zählt daher nicht zur totalen Anzahl Personen. Im Stellenplan wird sie jedoch gezeigt.

³ Im Geschäftsbericht 2016 wurden fälschlicherweise 4.2 statt 4.7 FTE Schulleitungspensen auf der Stufe Kindergarten/Primarschule ausgewiesen. Mit 4.7 FTE hat die Pensenhöhe 2016 derjenigen von 2015 entsprochen. 2017 wurden die Schulleitungspensen auf 4.8 FTE angehoben. Die Erhöhung um 0.1 FTE wird durch die Ressourcenart Zusatzlektionen soziale Belastung finanziert, welche zu 100% vom Kanton getragen wird.

⁴ Der Stellenplan Lehrpersonen und Schülerinnen/- Schülerzahlen entspricht dem Juni-Datenstand per Schuljahresende und ist damit identisch mit dem Schuljahresbericht.

4.6 Ressort Gesellschaft / Kultur

4.6.1 Gesellschaft

Aufgabengebiete:

- Kontaktstelle der Fachabteilung Gesellschaft
- Fachbereich Kinder- und Jugendanimation
- Fachstelle Integration
- Fachbereich Familie
- Fachbereich Schulsozialarbeit

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	42	42
Männer	0	19	19
Total	0	61	61

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
23.5

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

1. Nutzung der Kontaktstelle für Kinder-, Jugend-, Familien- und Integrationsfragen

Nutzung Kontaktstelle	2017 ¹
Kinder- und Jugendfragen	431
Familien/Betreuung	240
Integration	76
Schulsozialarbeit	85
Total	832

¹ Seit 1. Jan. 2017 wurden Anfragen erfasst, die über die allgemeine Telefonnummer, das allgemeine Mail-Postfach und die Schalterkundschaft an die Kontaktstelle gelangen.

2. Fachbereich Kinder- und Jugendanimation

Nutzung Mittagstreffbetriebe Oberstufe	2014/15 ²	2015/16 ³	2016/17 ⁴
Angemeldete Jugendliche pro Woche	145	109	99
Spontane Besucher/innen pro Woche	50	80	120
Total Besucher/innen pro Woche	195	189	219

² Rückgang Besuchendenzahl v.a. aufgrund Umstellung auf 6/3 und Eröffnung OS-Standort Rohrdorferberg.

³ Schliessung Mittagstreff Falken per Ende 2015 (Optima), weniger Betreuungsplätze (Reduktion von 90 auf 65 Plätze pro Mittag).

⁴ Preiserhöhung von CHF 12.- auf CHF 15.- bzw. 18.- (für Externe) pro Mittag (Optima).

Nutzung Kinderanimation (ca. 5-10 Jährige) Mittwochnachmittage (bestehend seit 2004)	2014	2015	2016 ⁵	2017
Kappelerhof (Anzahl Kinder Total / Durchschnitt)	561 / 17	568 / 17	551 / 14.5	1030 / 24.0
Meierhof	273 / 9.1	151 / 12	120 / 9.2	253 / 15.8
Dättwil	-	-	161 / 11.5	402 / 18.3
Rüthof	-	-	-	79 / 19.9
Total	834 / 13	719 / 14.5	831 / 12.8	1764 / 19.5

⁵ Durch das Einführen von Angeboten für die Mittelstufe fallen 1-2 Jahrgänge bei der Kinderanimation weg. Es wurde erstmals vermehrt auch auf Events gesetzt. Das Angebot Lernraum Brisgi wurde gestrichen (Optima) und der Quartierraum Kappelerhof umgebaut. Neu werden Kinderangebote auch in Dättwil und seit diesem Jahr teilweise in Rüthof durchgeführt.

Jugendkulturlokal Merkker/Werkk, Kennzahlen	Saison 2014/15 ⁶	Saison 2015/16 ⁷	Saison 2016/17	Saison 2017/18
Kulturgruppen	7	5	7	7
Betriebsgruppen	1	2	3	3

⁶ Schliessung Merkker per 31.12. 2014;

⁷ Neueröffnung Werkk im Oktober 2015.

3. Fachstelle Integration

Interkulturelles Dolmetschen IkD	2012	2013	2014 ⁸	2015 ⁹	2016	2017
Interkulturelles Dolmetschen IkD (Std.)	2'165	2'604	2'950	274	318.5	455
Durchschnittliche Einsatzdauer (Std.)	1.4	1.4	1.5	1.17	1.11	1.38
Anzahl Einsätze	1'634	1'869	2'156	237	286	327

⁸ Die Vermittlungsstelle der Stadt Baden "Netzwerk Kulturvermittlung" wurde per 31.12.14 eingestellt.

⁹ Die Leistung IkD wird seit 2015 beim Anbieter HEKS Linguadukt Aargau extern eingekauft.

Interkulturelles Dolmetschen Anzahl Einsatzstunden pro Abteilung	2015	2016	2017
Soziale Dienste	69	128	177.5
Volksschule	178.5	178	258
Stadtbüro	-	14.5	18.5
Diverse	-	-	1.5
Total	274	318.5	455

Fünf häufigste Sprachen, in die übersetzt wurde (in absteigender Folge)

2017: Portugiesisch, Tigrinya, Tamil, Italienisch, Spanisch

4. Fachbereich Familie

Nachfrage Tagesstrukturen für Schulkinder

Anzahl geleistete Betreuungstage	2014	2015	2016	2017
Tagesstruktur Allmend	1'010	1'105	1'127	1'403
Tagesstruktur Dätwil	4'918	4'974	5'908	5'650
Tagesstruktur Kappelerhof	4'818	5'881	6'008	6'290
Tagesstruktur Rütihof ab Oktober 2014	451	1'840	1'998	1'992
Tageshort Schulzeit Stadt Baden bis Oktober 2016	8'499	7'731	6'173	-
Tagesstruktur TaBa Innenstadt Schulzeit ab November 2016	-	-	1'776	8'432
Tageshort Ferienzeit, ab November 2016 TaBa Ferienzeit	784	777	628	497
ABB-Hort Stadtbach-Piraten (nur Badener Kinder)	722	1'228	1'562	2'360
ABB-Hort Martinsberg (nur Badener Kinder)	661	992	1'070	1'246
Total	25'383	24'528	26'250	27'870

Betreuung von Schulkindern

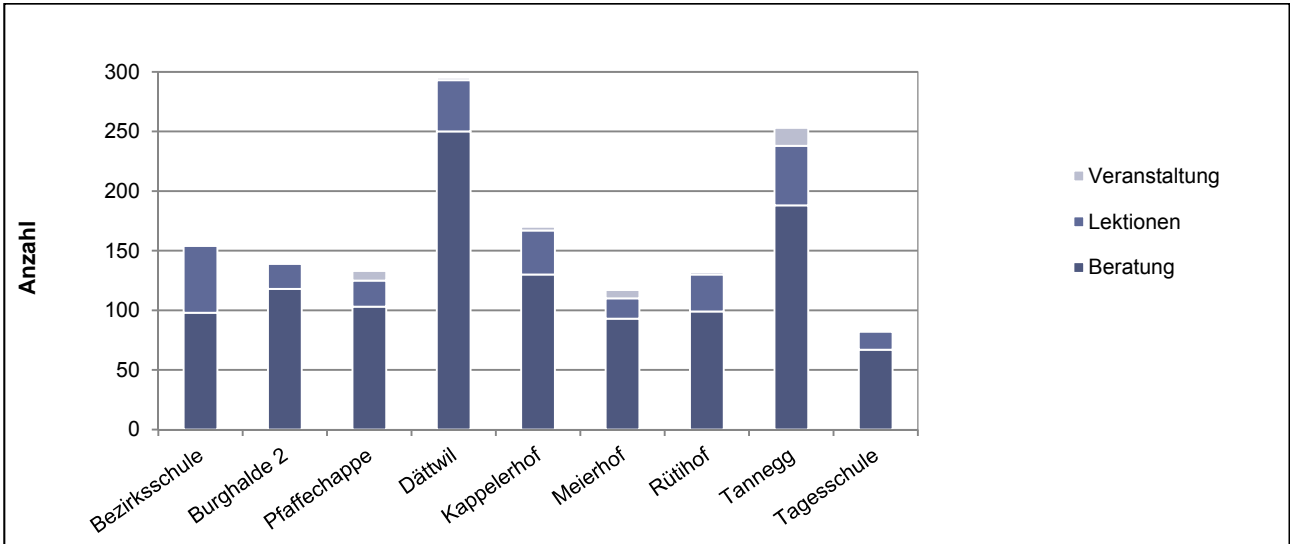
Anzahl geleistete Betreuungstage und Kosten	2014	2015	2016	2017
Total Betreuungstage alle Anbietende	25383	24528	26250	27'870
Durchschnittlicher Elternbeitrag Tageshort (ab 2017 unter Verein TaBa)	48%	57%	46%	-
Durchschnittlicher Elternbeitrag für subventionierte Betreuungstage Vereine (ab 2017 mit TaBa Innenstadt)	58%	53%	50%	60%

Betreuung von Vorschulkindern aus Baden in Poolkrippen

Anzahl geleistete Betreuungstage und Kosten	2014	2015	2016	2017
Nicht subventionierte Betreuungstage	7'178	9'038	9'313	8'168
Subventionierte Betreuungstage	17'222	19'736	20'689	21'090
Gemeindebeitrag	846'515	1'009'000	1'097'543	1'147'611

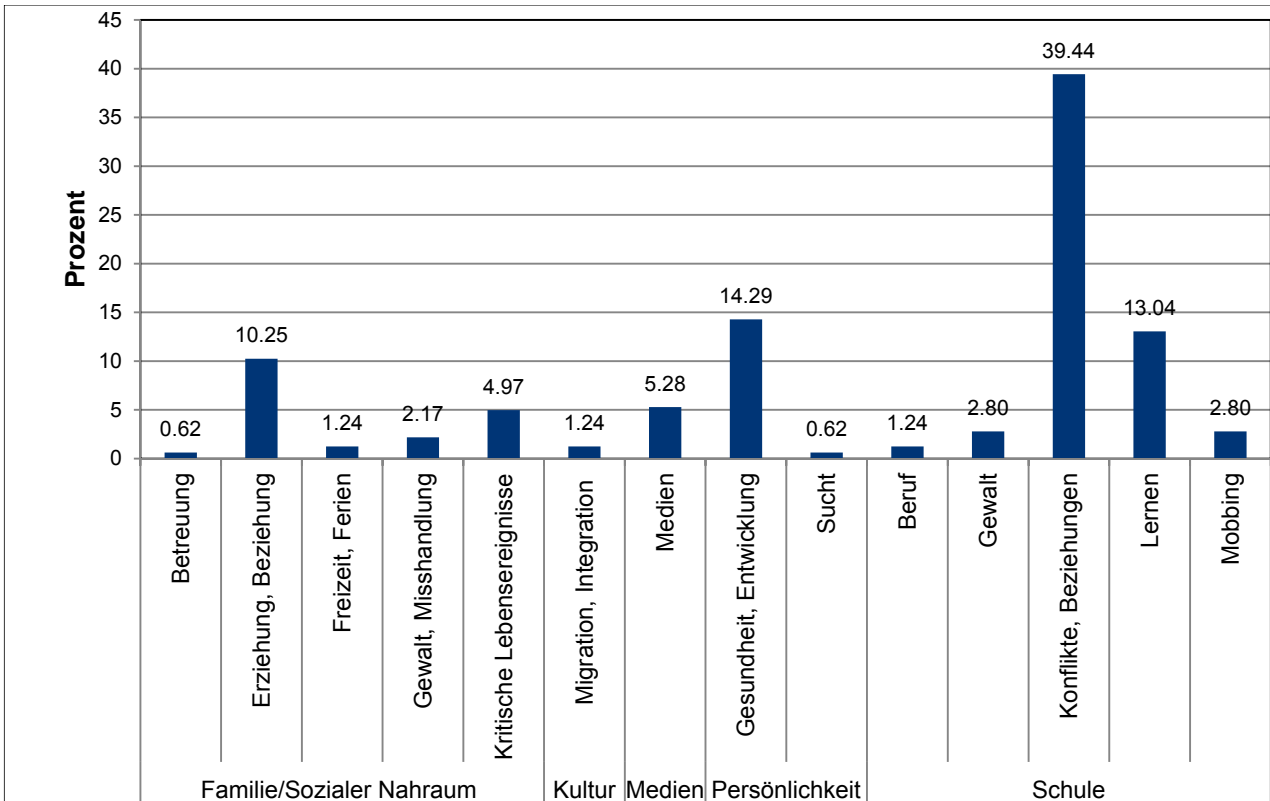
5. Fachbereich Schulsozialarbeit

Erbrachte Dienstleistungen Schuljahr 2016/2017



Das Schulhaus Burghalde 2 wird seit dem Schuljahr 2016/17 neu als eigenes Schulhaus geführt.

Häufigkeit der Beratungsthemen (alle Schulen) Schuljahr 2016/2017



4.6.2 Kultur

Aufgabengebiete:

- Kulturförderung
- Dienstleistungen/Administration
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Stadtbibliothek
- Historisches Museum
- Stadtarchiv
- Kunstraum

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	67	67
Männer	0	11	11
Total	0	78	78

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
20.7

*Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

1. Kulturförderung

Institutionalisierte Kulturförderung – Beiträge an Institutionen		
Sparte	Institution	Unterstützung CHF
Institutionen mit Leistungsvereinbarungen	Fantoche – Internationales Festival für Animationsfilm	230'000
	Figura Theaterfestival	130'000
	Tanzcompagnie Flamencos en route	69'000
	Schweizer Kindermuseum	136'500
	Kurtheater, Theaterstiftung	199'000
	Museum Langmatt	200'000
	Nordportal	60'000
	ThiK, Theater im Kornhaus	120'000
Institutionen und Veranstaltende mit Jahresbeiträgen	Argovia Philharmonic	15'000
	Badener Vokalensemble	5'000
	Blasorchester Baden Wettingen	7'000
	Blues Festival Baden	30'000
	Bluus Club Baden	4'000
	GNOM – Gruppe für neue Musik Baden	12'000
	INOX Live	20'000
	Jazz in Baden	11'000
	Aaku Aargauer Kulturmagazin	12'000
	Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof	10'000
	Konzertreihe Marina Korendfeld	6'000
	One Of A Million Musikfestival Baden	12'000
	Kulturbetrieb Royal	12'000
	Stanzerei: Reihe Endlich Mittwoch	18'000
	Trudelhaus: Ausstellungsprogramm	25'000
	Wettinger Kammerkonzerte	5'000
	Wettinger Sommerkonzerte	2'000
	Zauberlaterne	3'000

Legende zu vorangehender Tabelle "Institutionalisierte Kulturförderung": Die Ortsbürgergemeinde engagierte sich 2017 in der institutionalisierten Kulturförderung mit insgesamt CHF 428'000. Folgende Institutionen wurden vollumfänglich mit Geldern der Ortsbürgergemeinde unterstützt: Kammerchor Baden, Kino Orient, Literarische Gesellschaft (Badener Neujaarsblätter und Baden liest), Sinfonia Baden. Beiträge gingen ausserdem an das Schweizer Kindermuseum, das Kurtheater (Theaterstiftung) und das Museum Langmatt. CHF 35'000 wurden dem Kunstfonds (für Ankäufe städtische Kunstsammlung – siehe Kunstraum) und CHF 10'000 dem Fonds zur Erwerbung von kunsthistorischen Gegenständen zugesprochen.

Freie Kulturförderung – Beiträge an Projekte

Im Jahr 2017 bearbeitete die Kulturförderung 90 Projektgesuche: 60 Projekte wurden mit einer Summe von insgesamt CHF 207'800 aus dem Konto für freie Kulturförderung unterstützt, 30 Gesuche wurden abgelehnt. Die gesprochenen Beiträge werden laufend auf der Website der Stadt Baden unter www.baden.ch/kulturfoerderung publiziert.

2. Stadtbibliothek

Ausleihen nach Bücher-/Medienkategorie	2014		2015		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Belletristik Erwachsene deutsch	55'265	13.4	51'201	12.0	49'149	11.0	52'509	11.6
Sachmedien Erwachsene	88'107	21.4	88'446	20.8	89'997	20.2	85'914	18.9
Belletristik Erwachsene Fremdsprachen	10'429	2.4	10'336	2.4	10'355	2.3	10'495	2.3
Kinderliteratur deutsch	76'333	18.6	83'297	19.5	87'469	19.7	85'434	18.8
Jugendliteratur deutsch	47'441	11.5	44'272	10.4	45'285	10.2	48'063	10.6
Kinder- u. Jugendliteratur Fremdsprachen	10'240	2.5	9'128	2.1	7'855	1.8	7'083	1.6
Magazin u. Interbibliothekarischer Leihverkehr	781	0.2	243	0.1	120	0.0	74	0.0
Nonbooks	94'911	23.2	100'576	23.6	109'006	24.5	110'276	24.3
Spiele	--	--	4'126	1.0	5'053	1.1	5'853	1.3
E-Books	27'379	6.8	34'557	8.1	40'842	9.2	48'298	10.6
Total Ausleihe	410'886	100.0	426'182	100.0	445'131	100.0	453'999	100.0
Zunahme / -Abnahme	6'475	1.6	15'296	3.7	18'949	4.4	8'868	2.0
Aktive Kunden/Kundinnen nach Wohnort								
Baden	2'259	27.5	2'236	28.9	2'145	29.7	2'121	30.0
übriger Bezirk	4'049	50.5	4'200	54.2	3'835	53.2	3'821	54.1
Übrige	1'723	22.0	1'307	16.9	1'232	17.1	1'121	15.9
nach Ausweiskategorie								
Erwachsene	5'543	69.0	5'391	69.6	5'123	71.0	5'008	70.9
Kinder und Jugendliche	1'768	22.0	1'759	22.7	1'641	22.7	1'666	23.6
Kurzbenutzer/innen	706	8.7	584	7.5	437	6.1	379	5.4
Bibliotheken / Institutionen	14	0.3	9	0.1	11	0.2	10	0.1
Total Kunden/Kundinnen	8'031	100.0	7'743	100.0	7'212	100.0	7'063	100
Zunahme / -Abnahme	223	2.9	-288	-3.6	-531	-6.9	-149	-2.1
Besucher/innen	160'632		158'298		157'309		155'178	
Zunahme / -Abnahme	-3'868	-2.4	-2'334	-1.5	-1'179	-0.6	-2'131	-1.4

3. Historisches Museum

Besucher/-innen nach Kategorien	2014		2015		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	%	Anzahl	%
Erwachsene Besucher/-innen	4'729	51.4	3'864	45.6	7356	56.5	7'430	54.7
Andere Besucher/-innen	1'978	21.4	2'467	29.2	3256	25.0	3'407	25.1
Kinder und Jugendliche	2'501	27.2	2'137	25.2	2404	18.5	2'753	20.2
Total	9'208	100	8'468	100	13'016	100	13'590	100

4. Kunstraum

Nr.	Name der Ausstellung	Dauer	Besucher/ -innen	Führungen/ Anlässe
1	Luigi Archetti Teil II	14.1. bis 12.3.2017	1'034	12
2	Märkte & Menschen	30.4. bis 9.7.2017	1'202	17
3	Susanne Hofer	3.9. bis 29.10.2017	2'247	18
4	Fumetto: drei Stipendiatinnen	6.9. bis 10.9.2017	s.o.	2
5	Safransalz & Maggikraut (Teil I)	1.12. bis 31.12. 2017	1'201	10
Total ¹			5'684	59

¹ Nicht enthalten in dieser Auflistung sind Fremdanlässe im Kunstraum und deren Besuchendenzahlen.

Städtische Kunstsammlung / Kunstvermittlung

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde tätigten 2017 Ankäufe für die städtische Kunstsammlung in der Höhe von CHF 53'700. Die Ortsbürgergemeinde beteiligte sich an der Vermittlung der Kunstsammlung ausserdem mit CHF 5'000.

4.7 Ressort Gesundheit / Soziales

4.7.1 Soziale Dienste

Aufgabengebiete:

- Sekretariat
 - Erwachsenen- und Kinderschutz
 - Sozialdienst
- Gemeindegstelle der Sozialversicherungsanstalt (SVA)

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	5	5	10
Männer	0	0	0
Total	5	5	10

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
7.7

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachstellungen)

Bruttounderstützungskosten aufgeteilt nach Unterstützungsgründen

Unterstützungsgründe	2016	2016 %	2017	2017 %
Alkoholsucht	40'451.95	0.60	60'695.30	0.97
Arbeitslos ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung	1'497'637.65	22.45	1'948'404.48	31.04
Arbeitslosenversicherung in Abklärung	643'588.70	9.65	367'390.91	5.85
Arbeitslosenversicherung ungenügend	455'448.10	6.85	374'172.00	5.96
Ausbildung / Erstausbildung	342'598.35	5.15	364'370.30	5.81
Ausgesteuert	1'210'064.73	18.15	1'037'190.25	16.53
Diagnostizierte Körperliche Krankheit	61'445.45	0.95	59'618.20	0.95
Diagnostizierte Psych. Krankheit	210'094.30	3.15	201'699.35	3.21
Einmalige Unterstützung	38'815.20	0.60	18'720.20	0.30
Ergänzungsleistung in Abklärung	6'048.00	0.10	20'915.75	0.33
Erwerbslos Kinderbetreuung	92'770.35	1.40	79'075.70	1.26
Fremdplatzierung Kinder	78'953.70	1.20	151'723.15	2.42
Heimpflege stationär	168'006.31	2.50	153'877.85	2.45
Illegale Drogen	98'304.10	1.45		
Invalidenversicherung in Abklärung	787'038.70	11.80	566'469.39	9.03
IV Rente ungenügend	115'679.50	1.74	164'567.40	2.62
Keine Leistungen der Arbeitslosenversicherung inf. Sperrtage	76'566.60	1.15	65'938.70	1.05
Krankentaggelder ausstehend	201'607.60	3.05	128'838.75	2.05
Massnahmevollzug			775.10	0.01
Selbständig Aufbau				
Selbständig ohne Einkommen Überbrückung	2'921.40	0.04	26'344.20	0.42
Strafvollzug				
Teilzeitanstellung über 12 Stunden pro Woche	231'678.65	3.45	200'013.25	3.19
Teilzeitanstellung unter 12 Stunden pro Woche	184'981.90	2.75	218'467.20	3.48
Versicherungsleistungen ungenügend	22'343.65	0.32	5'453.30	0.09
Vollzeitanstellung nicht existenzsichernd	100'367.45	1.50	61'542.65	0.98
Total	6'667'412.34	100.00	6'276'263.38	100.00

Unterstützungsfälle nach Kostenträger

Kostenträger	2014	2015	2016	2017
Stadt Baden	292	321	339	334
Kanton für Schweizerinnen/Schweizer	27	27	25	2
Kanton für Ausländerinnen/Ausländer	15	36	40	57
Elternschaftsbeihilfe	7	8	6	3
Subtotal Sozialhilfe	341	392	410	396
Alimentenbevorschussung	58	54	58	55
Alimenteninkasso	16	14	15	16
Total Fälle	415	460	483	467

Neuanmeldungen Gemeindezweigstelle SVA

Art der Anmeldung/Leistung	2014	2015	2016	2017
AHV-Renten	73	36	33	26
Hinterlassenenrenten	1	2	1	1
Hilflosenentschädigung	8	7	5	6
Ergänzungsleistungen	99	81	93	84
Hilfsmittleistungen der AHV	4	2	2	2
IV-Leistungen Erwachsene	6	7	5	6
IV-Leistungen Minderjährige	1	3	2	2
Total angemeldete Personen	192	138	141	127
Ergänzungsleistungsrevisoren	82	43	50	50
Prämienverbilligungsanträge	1'662	1'776	1781	0

Gemeldete Erwerbslose am Ende des jeweiligen Monats

Monate	2014	2015	2016	2017
Januar	476	429	484	486
Februar	468	448	484	472
März	447	462	461	465
April	441	482	465	439
Mai	419	459	460	446
Juni	408	448	460	445
Juli	415	444	449	426
August	410	440	438	433
September	422	433	435	447
Oktober	435	453	436	446
November	439	477	466	445
Dezember	438	489	471	458

4.8 Ressort Planung / Bau

4.8.1 Planung und Bau

Aufgabengebiete:

- Planung/Architektur/Umwelt
- Projekte Hochbau
- Projekte Öffentlicher Raum
- Baubewilligungsverfahren
- Juristischer Dienst
- Baukontrolle
- Sekretariat

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	2	7	9
Männer	7	2	9
Total	9	9	18

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
15.4

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Baubewilligungsverfahren

Bewilligungen erteilt durch Stadtrat	2013	2014	2015	2016	2017
Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren	73	39	65	40	44
Baubewilligungen im vereinfachten Verfahren				22	14
Vorentscheide und vorläufige Stellungnahmen	11	5	9	3	3
Total	149	135	147	65	61

Bewilligungen erteilt durch Planung und Bau	2013	2014	2015	2016	2017
Bagatellbaugesuche	65	91	73	98	86
Reklambewilligungen	28	23	30	24	27

Rechtsdienst Planung und Bau	2013	2014	2015	2016	2017
Einwendungsverfahren	17	9	16	19	16
Verwaltungsbeschwerden	5	6	9	6	6
Verwaltungsgerichtsbeschwerden	2	2	2	2	1
Bundesgerichtsbeschwerden	-	-	-	2	1

Im 2017 hat sich die Gesamtzahl an Baubewilligungen nur leicht reduziert. Die Anzahl der Vorentscheide und Stellungnahmen blieb auf Vorjahresniveau. Die Anzahl Bagatellbaugesuche reduzierte sich nach dem Rekordjahr 2016 um ca. 12 %. Die Anzahl Einwendungen ging leicht zurück.

Auszug der städtischen Bauvorhaben im Hochbau und im öffentlichen Raum

Hochbau	2016				2017				2018			
Primarschule Rütihof												
Sanierung Schulhaus Burghalde I												
Ersatzneubau Bahnhofstrasse 7												
Umbau Kurtheater												
Sekundarstufenzentrum Burghalde												
Kindergarten Wiesenstrasse 28												
Erweiterung Kindergarten Allmend												
Umbau Schulhaus Pfaffechappe												
Öffentlicher Raum/Verkehr	2016				2017				2018			
Lärmschutzmassnahmen Gemeindestrasse												
Neugestaltung Kurplatz												
Mellingerstrasse Bereich Schadenmühle/Klösterli												
Mellingerstrasse Bereich Schadenmühle/Badener Tor												
Lärmschutzmassnahmen Kantonsstrassen												
Neugestaltung Lindenplatz												
Neugestaltung Brown Boveri Platz												

in Planung/Projektierung

im Bau

Die Tabelle enthält eine Auswahl von der Abteilung Planung und Bau betreute Projekte im Hochbau und im öffentlichen Raum.

4.9 Ressort Immobilien / Infrastruktur

4.9.1 Immobilien

Aufgabengebiete:

- Liegenschaften-Bewirtschaftung Finanz- und
Verwaltungsvermögen
- Facility Management öffentlicher Liegenschaften
- Facility Management Schulanlagen und Kindergärten
- Parkhäuser-Bewirtschaftung
- Strategisches Immobilienmanagement
- Baurechte und Pachtland
- Projekte und Bauleitung
- Terrassenbad
- Sportanlagen

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	4	101	105
Männer	29	15	44
Total	33	116	149

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
60.2

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen). Insbesondere erfasst er auch das Reinigungspersonal (Teilzeitangestellte mit Kleinstpensen).

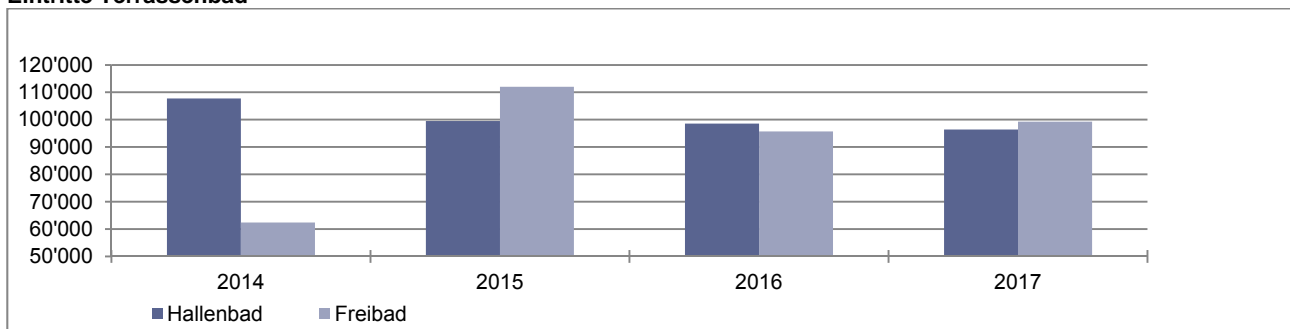
Baulicher Unterhalt Liegenschaften (ohne Investitionen)

Liegenschaften	2014	2015	2016	2017
Verwaltungsgebäude	289'135	274'851	442'335	274'349
Liegenschaften vermietetes Verwaltungsvermögen	326'757	345'007	307'879	443'015
Kindergärten	70'263	128'622	215'170	170'047
Schulanlagen	1'029'208	1'111'420	960'293	1'180'378
Sportanlagen	188'393	291'234	407'475	377'880
Terrassenbad	258'070	273'198	394'892	214'338
Parkhäuser	301'498	218'400	348'794	196'457
Liegenschaften Finanzvermögen	850'173	670'417	903'844	621'705
Total	3'313'497	3'313'149	3'980'682	3'478'168

Mietzinserträge und Einnahmen Liegenschaften

Liegenschaften	2014	2015	2016	2017
Liegenschaften vermietetes Verwaltungsvermögen	3'791'450	3'676'582	3'631'136	3'493'634
Terrassenbad	752'233	903'992	838'324	887'117
Parkhäuser inkl. Kurzparkende	3'371'504	3'572'667	3'289'676	3'050'724
Metro Shop	1'371'552	1'370'980	1'356'467	1'420'759
Liegenschaften Finanzvermögen	3'335'860	3'598'320	3'679'649	3'659'720
Total	12'622'599	13'122'541	12'784'933	12'511'954

Eintritte Terrassenbad



4.9.2 Tiefbau

Aufgabengebiete:

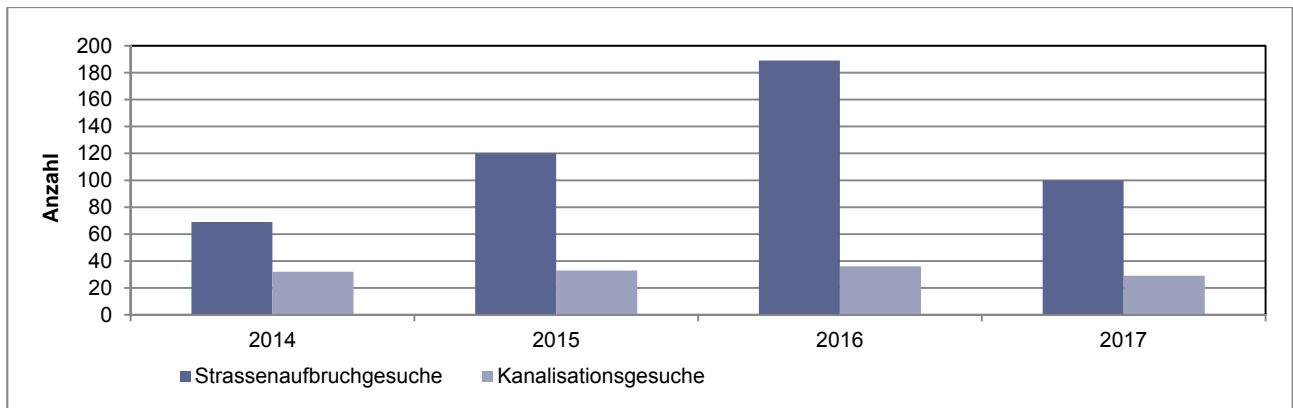
- Baulicher Strassen- und Kunstbautenunterhalt
 - Stadtentwässerung, Verbände
 - Baulicher Park- und Gewässerunterhalt
- Spezialprojekte Tiefbau / Verkehr
 - Dienstleistungen, Kantonsstrassenunterhalt

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	2	2
Männer	4	0	4
Total	4	2	6

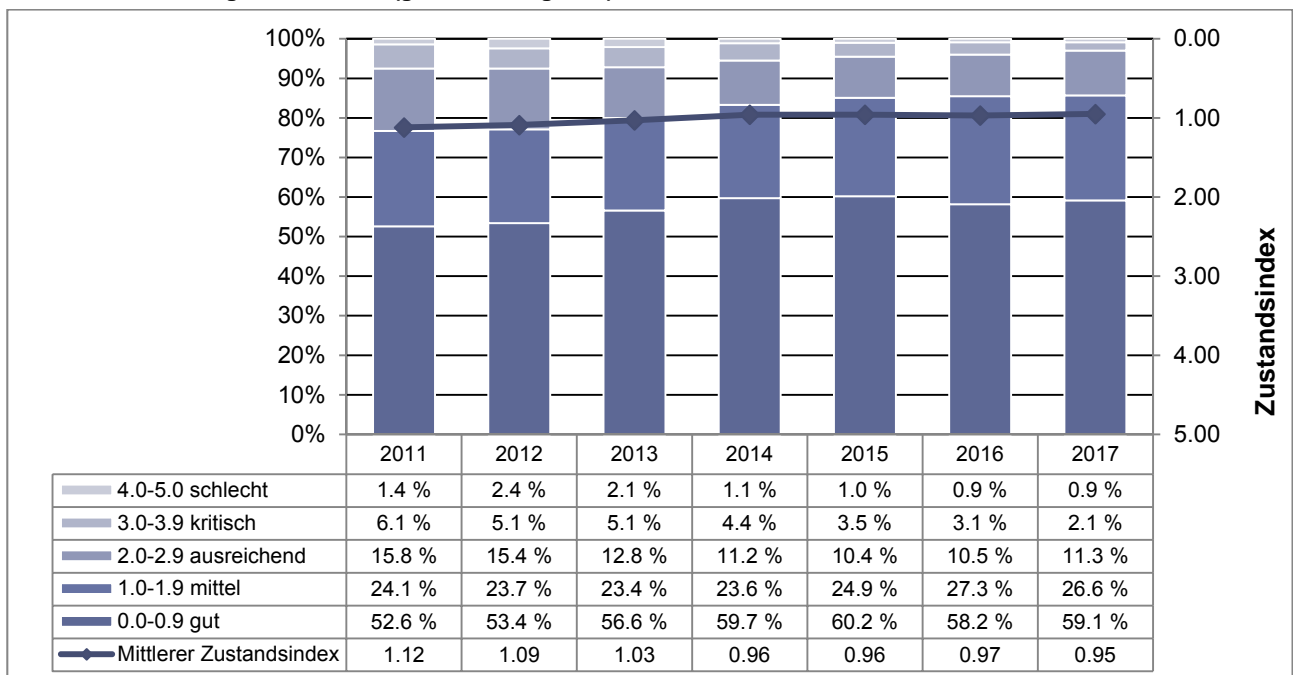
Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
5.2

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Strassenaufbruch- und Kanalisationsgesuche



Zustandsentwicklung Strassennetz (ganzes Stadtgebiet)



4.9.3 Werkhof

Aufgabengebiete:

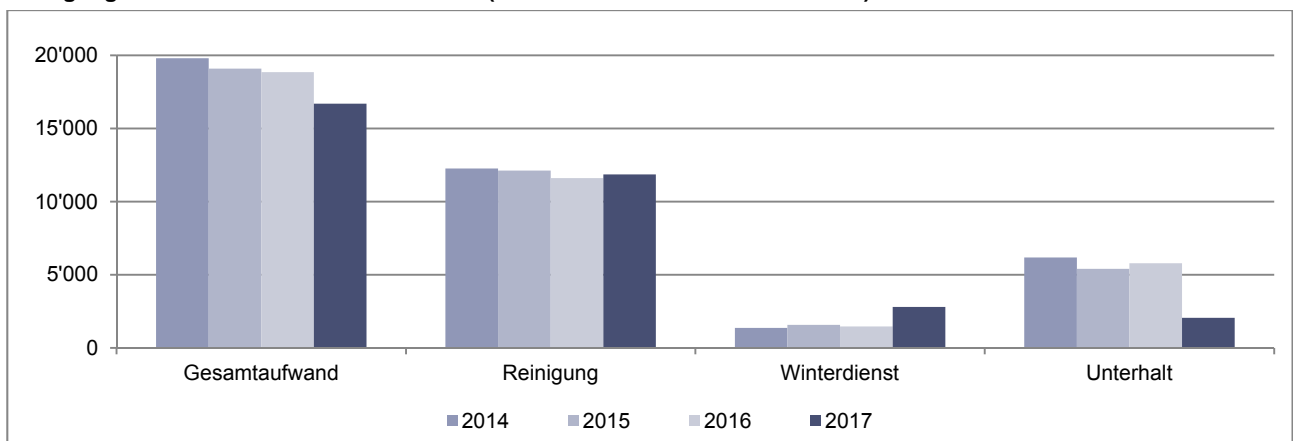
- Betrieblicher Unterhalt Strassen
 - Stadtreinigung
 - Park- und Grünanlagenunterhalt
- Dienstleistungen
 - Entsorgungswesen
 - Friedhöfe / Krematorium

Dienste	Anzahl Personen* per 31.12.17		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	2	3
Männer	35	0	35
Total	36	2	38

Anzahl bewilligte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.17
37.4

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

Reinigung und Unterhalt Gemeindestrassen (Arbeitsaufwand in Arbeitsstunden)



Abfallstatistik (Mengen in Tonnen)

